

ZA-Archiv Nummer 1949

Bundestagswahl 1983 (Panel 1980-1984)

1271

Paneluntersuchung
von der Bundestagswahl 1980 bis zum Frühjahr 1984
Fragebogen

1. Welle

SFK-Studie: 8012A1

Contest-Studie: 711040

Erhebungszeitraum:

September 1980

CONTEST-CENSUS

Gesellschaft für Markt- und Meinungsforschung mbH
6000 Frankfurt am Main

Alle Rechte für Formulierung
und Gestaltung bei CONTEST

Studie 711040
September 1980

FORM A

Kontroll-Nummer:

Alle Antworten werden vertraulich behandelt. Die Ergebnisse werden nie in Verbindung mit dem Namen ausgewertet, sondern grundsätzlich in Form von Statistiken dargestellt.

1. Karte

1. Wie würden Sie alles in allem die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik heute beurteilen ? 11

Sehr gut.....	1
Gut.....	2
Teils gut/teils schlecht.	3
Eher schlecht.....	4
Schlecht.....	5

2. Und wie wird es Ihrer Meinung nach in einem Jahr sein ? Erwarten Sie, daß die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik dann viel besser, etwas besser, gleichbleibend, etwas schlechter oder viel schlechter sein wird als heute? 12

Viel besser.....	1
Etwas besser.....	2
Gleichbleibend.....	3
Etwas schlechter.....	4
Viel schlechter	5
weiß nicht, verweigert...	9 → Fr. 3

2a. Und warum meinen Sie das ?

1. ----- 13/14

2. ----- 15/16

3. Wenn Sie jetzt einmal an Ihren Haushalt denken:
 Werden Sie sich - alles in allem - in einem Jahr
 eher mehr oder eher weniger leisten können als heute
 oder wird das so bleiben wie bisher ?

17

- Eher mehr leisten..... 1
- Eher weniger leisten..... 2
- Wird so bleiben..... 3

4. Nicht jeder interessiert sich gleichermaßen für das,
 was in der Politik geschieht. Wie stark interessie-
 ren Sie sich für Politik? Sehr stark, stark, etwas,
 kaum oder überhaupt nicht?

18

- Sehr stark..... 1
- Stark..... 2
- Etwas..... 3
- Kaum..... 4
- Überhaupt nicht..... 5

5. Ob man sich nun für Politik interessiert oder nicht,
 gelegentlich erfährt man aus Zeitung, Fernsehen,
 Rundfunk oder Gesprächen so einiges über Politik.
 Wenn Sie einmal an das politische Geschehen in der
Bundesrepublik denken, gab es da in den letzten
 12 Monaten politische Ereignisse und Nachrichten,
 die Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben sind ?

- 1. ----- 19/2
- 2. ----- 21/2
- 3. ----- 23/2

INTERVIEWER: Frage 5a nur stellen, wenn bei Frage 5 mehr
 als eine Angabe, sonst weiter mit Frage 6.

5a. Und welches davon war für Sie das wichtigste ?

- 25/20

INTERVIEWER: Nur eine Nennung zulassen

6. Oft ist es schwierig, sich noch an Dinge zu erinnern die schon einige Zeit zurückliegen.

Wie war das bei der letzten Bundestagswahl im Oktober 1976. Haben Sie da gewählt oder war Ihnen das nicht möglich?

Und falls "Ja", welche Partei haben Sie gewählt?

INTERVIEWER: Bei Rückfragen Zweitstimme gemeint.

27

Ja, ich habe gewählt und zwar:

SPD..... 1

CDU/CSU..... 2

FDP..... 3

Grüne..... 4

Sonstige..... 5

Nein, war mir nicht möglich.. 7

war noch nicht wahlberechtigt... 8

INTERVIEWER: Liste 1 übergeben.

7. Ich lese Ihnen hier einmal einige Aussagen zum politischen Leben in der Bundesrepublik vor.
Sagen Sie mir bitte anhand dieser Skala, ob Sie den einzelnen Aussagen zustimmen, oder ob Sie sie ablehnen.
+3 bedeutet, daß Sie der Aussage voll und ganz zustimmen, -3 bedeutet, daß Sie der Aussage überhaupt nicht zustimmen. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abgestuft angeben.

INTERVIEWER: einzeln vorlesen und im untenstehenden Antwortschema kringeln.

Antwortschema zu Frage 7

Es genügt, wenn man regelmäßig zur Wahl geht; mehr braucht man eigentlich in einer Demokratie nicht zu tun.	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	28
Der Staat fordert immer mehr Steuern, ohne daß die staatlichen Leistungen für den Bürger besser werden.	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	29
Alles in allem kann man darauf vertrauen, daß der Staat das Richtige für die Bürger tut.	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	30
Leute wie ich haben genug mit Ihren persönlichen Angelegenheiten zu tun; um die Politik sollen sich andere kümmern.	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	31
Der Staat gibt zu oft den Forderungen der großen Organisationen und Institutionen nach und vernachlässigt dabei die Interessen der Allgemeinheit	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	32
Politiker haben im allgemeinen bei ihren Entscheidungen das Wohl der gesamten Bevölkerung im Auge.	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3	33
Nur für Vercodung	1	2	3	4	5	6	7	

INTERVIEWER: Weißen Umschlag mit weißem Stimmzettel bereitlegen, Frage vorlesen, dann Umschlag übergeben und sich vom Befragten abwenden!

8. Hier ist ein Stimmzettel, der so aussieht, wie bei der kommenden Bundestagswahl. Bitte kreuzen Sie geheim die Partei an, die Sie bei der Bundestagswahl am 5. Oktober voraussichtlich wählen werden. Wie Sie wissen, haben Sie zwei Stimmen: Die erste Stimme ist für einen Kandidaten hier in Ihrem Wahlkreis, die zweite Stimme für eine Partei. Nach dem Ankreuzen stecken Sie bitte den Stimmzettel in den Umschlag und verschließen ihn.

INTERVIEWER: Auch wenn Befragter nicht wahlberechtigt ist, den Stimmzettel ausfüllen lassen.

Auswertung	1 / 2 / 3 / 4 / 5
------------	-------------------

Erststimme 34

weiß nicht..... 8

verweigert..... 9

Auswertung	1 / 2 / 3 / 4 / 5
------------	-------------------

Zweitstimme 35

weiß nicht..... 8

verweigert..... 9

INTERVIEWER: Liste 2 vorlegen!

8a. Könnten Sie bitte einmal zusätzlich beschreiben, wie sicher Sie sich in Ihrer Wahlentscheidung sind?

100% bedeutet, daß Sie sich ganz sicher sind;

0 % bedeutet, daß Sie sich eigentlich doch recht unsicher sind.

Bitte sagen Sie es mir getrennt für die Erst- und die Zweitstimme.

Erststimme: _____ %

Zweitstimme: _____ %

36 37 38

39 40 41

9. Es gibt verschiedene Meinungen darüber, worauf es bei der Wahlentscheidung besonders ankommt.

Welcher dieser Ansichten stimmen Sie persönlich zu?

42

INTERVIEWER:

Vorlesen!

A. Man sollte seine Wahlentscheidung so treffen, daß der beste Politiker Bundeskanzler wird, ohne Rücksicht darauf, welcher Partei er angehört..... 1

B. Man sollte darauf achten, daß eine bestimmte Partei die Mehrheit bekommt, dabei ist der Kanzlerkandidat nicht so wichtig..... 2

10. Welches sind Ihrer Ansicht nach zur Zeit die wichtigsten Aufgaben hier in der Bundesrepublik?

INTERVIEWER: Alle Antworten wörtlich und unbedingt in der genannten Reihenfolge im Schema notieren.

10a. Wenn diese Aufgabe, nämlich... (INTERVIEWER: zunächst erste Aufgabennennung aus Frage 10 vorlesen) zu Ihrer Zufriedenheit gelöst werden soll, was würden Sie sagen, welche Partei bzw. Parteien behandeln die Aufgabe so, wie Sie persönlich das für richtig halten?

INTERVIEWER: Alle bei Frage 10 genannten Aufgaben nacheinander vorlesen und die jeweils genannte(n) Partei(en) eintragen.

Frage 10: Aufgaben	Frage 10a: Partei(en)		
1. _____ 43/44	_____ 45/46	<input type="checkbox"/>	43/44
_____	_____	<input type="checkbox"/>	45/46
2. _____ 47/48	_____ 49/50	<input type="checkbox"/>	47/48
_____	_____	<input type="checkbox"/>	49/50
3. _____ 51/52	_____ 53/54	<input type="checkbox"/>	51/52
_____	_____	<input type="checkbox"/>	53/54

INTERVIEWER: Frage 11 nur stellen, wenn in Frage 10 mehrere Angaben erfolgten, sonst weiter mit Frage 12.

11. Und würden Sie mir bitte noch sagen, welche dieser Aufgaben für Sie persönlich am allerwichtigsten ist?

----- 55/56

12. Wenn Sie es einmal insgesamt betrachten: Würden Sie dann sagen, Sie neigen alles in allem einer bestimmten Partei eher zu als den anderen Parteien oder ist das bei Ihnen nicht der Fall?
 Wenn ja: Welcher?

INTERVIEWER: Nur eine Nennung!

57

Ja, und zwar: SPD..... 1
 CDU..... 2
 CSU..... 3
 FDP..... 4
 Grüne..... 5
 Andere ,und
 zwar:

6

Nein, ist nicht der Fall..... 8 → Fr. 17
 Weiß nicht/ verweigert..... 9 → Fr. 17

13. Wie stark oder wie schwach neigen Sie - alles zusammengenommen - dieser Partei zu?
 Würden Sie sagen eher stark, mäßig oder eher schwach?

58

Eher stark..... 1
 Mäßig..... 2
 Eher schwach..... 3

14. Würden Sie sagen, Sie neigen dieser Partei grundsätzlich zu oder bevorzugen Sie diese Partei im Augenblick, weil sie Ihnen in der jetzigen Situation besser geeignet erscheint?

59

Neige dieser Partei
 grundsätzlich zu..... 1 → Fr. 16
 Bevorzuge sie im Augen-
 blick..... 2
 weiß nicht/verweigert.... 3 → Fr. 16

15. Wenn Sie diese Partei bevorzugen, weil sie Ihnen im Augenblick besser geeignet erscheint, gibt es vielleicht eine andere Partei, der Sie grundsätzlich zuneigen? Dabei ist es egal, ob Sie diese Partei im Augenblick wählen würden oder nicht!

Ja, neige grundsätzlich einer anderen Partei zu und zwar:

60

SPD..... 1

CDU..... 2

CSU..... 3

FDP..... 4

Grüne..... 5

Sonstige, und zwar:

} Fr. 15a
↑
6

Nein..... 8

weiß nicht/
verweigert..... 9

} Fr. 16

15a. Die nächste Frage bezieht sich auf diejenige Partei, der sie grundsätzlich zuneigen

INTERVIEWER: jetzt weiter mit Text zu Frage 16.

16. Wir möchten in unserer Untersuchung herausfinden, was die Leute meinen, wenn sie sagen, sie neigen einer bestimmten Partei zu.

Würden Sie mir bitte anhand der Skala sagen, wie stark die hier aufgeführten Meinungen auf Sie zutreffen. 1 bedeutet dabei, die Meinung trifft auf Sie überhaupt nicht zu; 7 bedeutet dagegen, die Meinung trifft auf Sie sehr stark zu.

Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen.

INTERVIEWER: Liste 3 vorlegen.

A Ich fühle mich dieser Partei schon länger verbunden.	1	2	3	4	5	6	7	61
B Die Partei an sich bedeutet mir nicht viel, aber sie macht im Augenblick die bessere Politik.	1	2	3	4	5	6	7	62
C Ich mag keine Partei besonders, aber diese ist für mich das kleinere Übel.	1	2	3	4	5	6	7	63
D Mir gefallen auch andere Parteien, aber diese gefällt mir am besten.	1	2	3	4	5	6	7	64
E Diese Partei vertritt meine Interessen am besten.	1	2	3	4	5	6	7	65
F Diese Partei vertritt meine Weltanschauung am besten.	1	2	3	4	5	6	7	66
G Diese Partei setzt sich am meisten für die Gruppen ein, denen ich mich zurechne.	1	2	3	4	5	6	7	67

→ INTERVIEWER: Weiter mit Frage 18! ←

17. Wir möchten in unserer Untersuchung gerne herausfinden, warum es viele Leute gibt, die keiner der Parteien zuneigen.

Würden Sie mir bitte anhand dieser Skala sagen, wie stark die hier aufgeführten Meinungen auf Sie zutreffen. 1 bedeutet dabei, die jeweilige Meinung trifft auf Sie überhaupt nicht zu; 7 bedeutet dagegen, die Meinung trifft auf Sie sehr stark zu.

Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstimmen.

INTERVIEWER: Liste 4 vorlegen.

A Mir gefallen im Augenblick alle Parteien gleich gut.	1	2	3	4	5	6	7	68
B Für mich sind die Politiker entscheidend - nicht die Parteien.	1	2	3	4	5	6	7	69
C Es gibt im Grunde keine echten Unterschiede zwischen den Parteien.	1	2	3	4	5	6	7	70
D Politik interessiert mich nicht.	1	2	3	4	5	6	7	71
E Für meine Wahlentscheidung sind Sachfragen ausschlaggebend.	1	2	3	4	5	6	7	72
F Eigentlich neige ich ja einer Partei zu, aber im Augenblick gefällt sie mir nicht so gut.	1	2	3	4	5	6	7	73
G Für die wirklich wichtigen Dinge tritt keine der im Bundestag vertretenen Parteien ein.	1	2	3	4	5	6	7	74
H Den Parteien geht es nur um die Macht.	1	2	3	4	5	6	7	75
J Ich lehne alle Parteien ab.	1	2	3	4	5	6	7	76
K Die Parteien bieten keine Zukunftsorientierung mehr.	1	2	3	4	5	6	7	77

C 78-80
frei

INTERVIEWER: Liste 5 vorlegen!

18. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich über Dinge, die in der Politik geschehen, zu informieren und eine Meinung zu bilden.

Sagen Sie mir bitte anhand dieser Liste, welche der hier aufgeführten Möglichkeiten für Sie persönlich besonders wichtig sind, wenn Sie sich zu politischen Dingen eine Meinung bilden wollen. Welche dieser Möglichkeiten ist für Sie am wichtigsten?

Was ist das zweitwichtigste?

Was ist das drittwichtigste?

	Wich- tigste	Zweit- wich- tigste	Dritt- wich- tigste	
Zeitung/Illustrierte.....	1	2	3	11
Familie.....	1	2	3	12
TV-Magazine.....	1	2	3	13
Kollegen.....	1	2	3	14
TV-Nachrichten.....	1	2	3	15
Bekannte/Nachbarn.....	1	2	3	16
Radio.....	1	2	3	17
Freunde.....	1	2	3	18

19. Sehen Sie die Nachrichtensendungen im Fernsehen täglich, mehrmals in der Woche, seltener oder nie?

19

täglich.....	1
mehrmals in der Woche.....	2
seltener.....	3
nie.....	4
habe keinen Fernseher.....	5

INTERVIEWER: Gelbes Vorlageblatt zu Frage 20 vorlegen!

20. In der Politik gibt es viele Themen und Probleme, zu denen man ganz unterschiedliche Meinungen haben kann. Wir haben hier einmal einige Beispiele gesammelt. Ein Teil der Bevölkerung vertritt eher die Meinung, die auf der einen Seite der Kästchenreihe abgedruckt ist, ein anderer eher die Meinung, die auf der anderen Seite steht. Natürlich gibt es auch Leute, die eine Meinung haben, die zwischen diesen Gruppen liegt. Um dies abzustufen, haben wir die Kästchen vorgesehen.

Bitte beschreiben Sie durch Ankreuzen in den Kästchenreihen einmal Ihren ganz persönlichen Standpunkt zu den gegenübergestellten Meinungen.

20-27

INTERVIEWER: Darauf achten, daß pro Reihe jeweils nur ein Kreuz gemacht wird. Kontroll-Nummer eintragen!

21. In der Politik gibt es verschiedene Meinungen zu den Problemen und Aufgaben unserer Zeit. Wenn Sie einmal an Ihre Auffassung denken, wie stark wird dann Ihre persönliche Meinung durch die folgenden Politiker und Parteien vertreten? Sagen Sie es mir anhand dieser Skala.

INTERVIEWER: Liste 6 vorlegen!

Der Punktwert 0 bedeutet, daß es überhaupt keine Übereinstimmung der Meinungen zwischen Ihnen und dem betreffenden Politiker oder der Partei gibt. Je größer der Zahlenwert wird, den Sie angeben, umso größer ist die Übereinstimmung zwischen Ihrer Meinung und der des betreffenden Politikers oder der Partei. Der Punktwert 10 bedeutet dann, daß Ihre Meinung völlig mit der des entsprechenden Politikers oder der Partei übereinstimmt.

Wie ist das bei ...

Int. vorlesen	Skalenwert eintragen	kenne den Politiker nicht
Helmut Schmidt	-----	98
Franz Josef Strauß	-----	98
Hans-Dietrich Genscher	-----	98
der SPD	-----	
der CDU	-----	
der CSU	-----	
der F.D.P.	-----	
den Grünen	-----	

		28/29
		30/31
		32/33
		34/35
		36/37
		38/39
		40/41
		42/43

22. Wenn Sie einmal an die Zukunft denken: Sehen Sie der Zukunft eher mit Zuversicht oder eher mit Befürchtungen entgegen.

44

- Mit Zuversicht..... 1
- Mit Befürchtungen..... 2
- Unentschieden..... 3
- weiß nicht, verweigert..... 4 → Fr.23

22a. Und weshalb meinen Sie das?

		45/46
		47/48
		49/50

INTERVIEWER: Blaues Kartenspiel mischen und vorlegen!

23. Hier sind einige Kärtchen mit Meinungen über Dinge, die einem im Leben mehr oder weniger wichtig sein können. Würden Sie aus diesen Kärtchen bitte einmal die fünf heraussuchen, die für Sie am wichtigsten sind.

INTERVIEWER: Nachdem Befragter 5 Karten ausgewählt hat, Frage 23a stellen! Falls Frage 23 nicht beantwortet, weiter mit Frage 24!

23a. Würden Sie die Kärtchen, die Sie gerade ausgewählt haben, bitte so ordnen, daß das, was für Sie am allerwichtigsten ist, ganz oben liegt. Das zweitwichtigste darunter usw.

Kärtchen	Rang	Rang	Rang	Rang	Rang	nicht zu-
	1	2	3	4	5	geordnet

ACHTUNG!
 INTERVIEWER:
 Für Kärtchen,
 die zwar heraus-
 gesucht, dann
 aber nicht ei-
 nem Rangplatz
 zugeordnet wur-
 den, die
 6 kringeln!

A	1	2	3	4	5	6	51
B	1	2	3	4	5	6	52
C	1	2	3	4	5	6	53
D	1	2	3	4	5	6	54
E	1	2	3	4	5	6	55
F	1	2	3	4	5	6	56
G	1	2	3	4	5	6	57
H	1	2	3	4	5	6	58
J	1	2	3	4	5	6	59

24. Was würden Sie im allgemeinen zu der Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland sagen, ich meine das politische System als ganzes.

Sind Sie damit -
sehr zufrieden,
einigermaßen zufrieden oder
nicht zufrieden?

- sehr zufrieden..... 1
- einigermaßen zufrieden..... 2
- nicht zufrieden..... 3

60

25. Bei der kommenden Bundestagswahl sind Franz-Josef Strauß und Helmut Schmidt die Kanzlerkandidaten. Wen von beiden hätten Sie persönlich lieber als Bundeskanzler:

- o Helmut Schmidt oder
- o Franz-Josef Strauß?

- Helmut Schmidt..... 1
- Franz-Josef Strauß... 2
- beide gleich..... 3
- keiner von beiden.... 4

61

26. Man spricht in der Politik immer wieder von "Rechts" und "Links".
Bitte kreuzen Sie hier auf dieser Seite im Fragebogen an, wo Sie sich selbst einordnen.

Links

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

 Rechts

Vercodung o1 o2 o3 o4 o5 o6 o7 o8 o9 1o 11

--	--

 62/63

INTERVIEWER: Liste 7 vorlegen!

27. Wer hat Ihrer Meinung nach die größten Aussichten, nach der kommenden Bundestagswahl die Regierung zu bilden?

64

Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.

- CDU/CSU allein..... 1
- SPD allein..... 2
- CDU/CSU mit SPD..... 3
- SPD mit CDU/CSU..... 4
- CDU/CSU mit F.D.P. 5
- SPD mit F.D.P. 6
- Allparteien-Regierung SPD,
CDU/CSU und F.D.P. 7
- andere , und zwar: ... 8

28. In der Bundesrepublik gibt es verschiedene Institutionen, wie z.B. Regierung, Opposition, Gerichte, Polizei und Behörden. Zu diesen kann man unterschiedlich großes Vertrauen haben.

Sagen Sie mir bitte anhand dieser Skala, wie groß Ihr persönliches Vertrauen in diese Institutionen ist, die ich Ihnen jetzt vorlese.

INTERVIEWER: Liste 8 übergeben!

1 bedeutet, Sie haben kein Vertrauen in diese Institution, und 7 bedeutet, Sie haben sehr großes Vertrauen. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre persönliche Meinung abstimmen.

Wie ist das bei ...

... der Regierung.....	1	2	3	4	5	6	7	65
... der Opposition.....	1	2	3	4	5	6	7	66
... den Gerichten.....	1	2	3	4	5	6	7	67
... den Behörden.....	1	2	3	4	5	6	7	68
... der Polizei.....	1	2	3	4	5	6	7	69

FRAGEN 29 bis 30 ENTFALLEN

C 70-80
frei

I

31. Ich lese Ihnen nun verschiedene Möglichkeiten vor, wie man sich am politischen Leben beteiligen kann. Könnten Sie mir bitte zu jeder Möglichkeit sagen, ob diese für Sie in Frage kommt, vielleicht in Frage kommt oder nicht in Frage kommt?

	<u>Kommt in Frage</u>	<u>Kommt vielleicht in Frage</u>	<u>Kommt nicht in Frage</u>	<u>Weiß nicht</u>	
A. Den politischen Teil der Zeitung lesen	1	2	3	8	11
B. Sich an Wähler- oder Bürgerinitiativen aktiv beteiligen	1	2	3	8	12
C. Zeit opfern, um einen Kandidaten oder eine politische Partei zu unterstützen	1	2	3	8	13
D. Versuchen, Freunde und Bekannte für die eigenen politischen Ansichten zu gewinnen	1	2	3	8	14
E. Mit Autoaufklebern oder Anstecknadeln im Wahlkampf für eine Partei werben	1	2	3	8	15
F. In Leserbriefen an Zeitungen und Zeitschriften meine politische Meinung vertreten	1	2	3	8	16
G. Zu einer politischen Versammlung oder Wahlveranstaltung gehen	1	2	3	8	17

32. Nun möchten wir gerne wissen, wie Sie persönlich zu den einzelnen Aufgaben stehen, die ich Ihnen jetzt vorlese.

ERSTE AUFGABE AUF SEITE 19 vorlesen!

32a. Sind Sie eher dafür oder eher dagegen, daß dies gemacht wird?

FALLS "Dafür/dagegen" → Frage 32b.

FALLS "Weiß nicht" → Frage 32c und 32d.

32b. Wie wichtig ist es für Sie, daß diese Aufgabe gemacht/nicht gemacht wird: Ist das für Sie persönlich sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig?

32c. Was glauben Sie, wie wird sich die CDU/CSU in Zukunft verhalten? Wird sie eher etwas dafür oder eher etwas dagegen tun?

INTERVIEWER: Liste 10 vorlegen!

Die 1 bedeutet : eher viel dagegen

Die 7 bedeutet : sehr viel dafür

Dazwischen können Sie abstufen.

32d. Und wie wird das mit der SPD sein? Wird sie in Zukunft eher etwas dafür oder eher etwas dagegen tun?

INTERVIEWER: Liste 10 liegt noch vor.

Antworten Sie bitte anhand dieser Skala auf der Liste.

FÜR JEDE AUFGABE FRAGE 32a bis 32d STELLEN. - IN JEDEM KÄSTCHEN MUSS EINMAL GEKRINGELT SEIN !

AUFGABE

Fr. 32a

Fr. 32b

Fr. 32c und 32d

1. Die Zahl der Gastarbeiter einschränken

	18		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	38
eher dafür	1	1						
eher dagegen	2	2	1	2	3	4	28	1 2 3 4 5 6 7
weiß nicht	3	3					SPD	1 2 3 4 5 6 7

2. Die Arbeitsplätze sichern

	19		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	40
eher dafür	1	1						
eher dagegen	2	2	1	2	3	4	29	1 2 3 4 5 6 7
weiß nicht	3	3					SPD	1 2 3 4 5 6 7

3. Die Verschuldung des Staates verringern

	20		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	42
eher dafür	1	1						
eher dagegen	2	2	1	2	3	4	30	1 2 3 4 5 6 7
weiß nicht	3	3					SPD	1 2 3 4 5 6 7

4. Die Bürger wirksamer vor Verbrechen schützen

	21		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	44
eher dafür	1	1						
eher dagegen	2	2	1	2	3	4	31	1 2 3 4 5 6 7
weiß nicht	3	3					SPD	1 2 3 4 5 6 7

5. Die Entspannungspolitik mit der Sowjetunion weiterführen

	22		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	46
eher dafür	1	1						
eher dagegen	2	2	1	2	3	4	32	1 2 3 4 5 6 7
weiß nicht	3	3					SPD	1 2 3 4 5 6 7

6. Die Preise stabil halten

	23		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	48
eher dafür	1	1						
eher dagegen	2	2	1	2	3	4	33	1 2 3 4 5 6 7
weiß nicht	3	3					SPD	1 2 3 4 5 6 7

7. Asylanten, die nicht atsächlich verfolgt werden, schnellstens abschieben.

	24		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	50
eher dafür	1	1						
eher dagegen	2	2	1	2	3	4	34	1 2 3 4 5 6 7
weiß nicht	3	3					SPD	1 2 3 4 5 6 7

8. Im Konflikt zwischen den USA und der Sowjetunion eine neutrale Position einnehmen.

	25		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	52
eher dafür	1	1						
eher dagegen	2	2	1	2	3	4	35	1 2 3 4 5 6 7
weiß nicht	3	3					SPD	1 2 3 4 5 6 7

9. Die politischen Mitwirkungsrechte der Bürger erweitern

	26		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	54
eher dafür	1	1						
eher dagegen	2	2	1	2	3	4	36	1 2 3 4 5 6 7
weiß nicht	3	3					SPD	1 2 3 4 5 6 7

o. Das Bündnis mit den USA stärken.

	27		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	56
eher dafür	1	1						
eher dagegen	2	2	1	2	3	4	37	1 2 3 4 5 6 7
weiß nicht	3	3					SPD	1 2 3 4 5 6 7

33. Vor einer Wahl findet regelmäßig ein Wahlkampf statt.
Wie sehr interessieren Sie sich für diesen Wahlkampf?

58

- sehr stark..... 1
- stark..... 2
- etwas..... 3
- kaum..... 4
- überhaupt nicht..... 5

INTERVIEWER: Liste 11 übergeben!

34. Welche Bedeutung hat der Wahlkampf bis heute für Ihre Wahl-
entscheidung?
Auf dieser Liste stehen dazu einige Aussagen. Suchen Sie
bitte die Aussage heraus, die auf Sie am ehesten zutrifft.

59

- A..... 1
- B..... 2
- C..... 3
- D..... 4
- E..... 5
- F..... 6

Frage

Antwort

1. Geschlecht des Befragten:	Männlich.....	1	11
	Weiblich.....	2	

2. Würden Sie mir bitte sagen, wann genau Sie geboren sind?	Tag: <u>12/13</u> Monat: <u>14/15</u> 19 <u>16/17</u>	
---	---	--

3. Würden Sie mir bitte sagen, welcher Konfession oder Glaubensgemeinschaft Sie angehören?	Evangelisch.....	1	18
	Katholisch.....	2	
	Anderer.....	3	
	Keiner.....	4	
	Verweigert.....	5	

} Fr. 5

4. Wie oft gehen Sie im allgemeinen zur Kirche?	Mehrmals in der Woche.....	1	19
	Einmal in der Woche.....	2	
	Mindestens einmal im Monat...	3	
	Mehrmals im Jahr.....	4	
	Einmal im Jahr.....	5	
	Seltener als einmal im Jahr..	6	
	Nie.....	7	

Liste "Statistik I" vorlegen!

5. Es wird heute viel über die verschiedenen Bevölkerungsschichten gesprochen. Welcher Schicht rechnen Sie sich selber zu:			20	
	• Der Arbeiterschicht,	Arbeiterschicht.....		1
	• der Mittelschicht, o d e r	Mittelschicht.....		2
	• der Oberschicht?	Oberschicht.....		3

--	--	--	--

6. Nur wenn in Fr. 5 Arbeiter- oder Mittelschicht genannt Fr. 6 stellen.			21	
	Rechnen Sie sich eher:			
	• Zum unteren Teil,	Unterer Teil.....		1
	• zum Durchschnitt o d e r	Durchschnitt.....		2
• zum oberen Teil	Oberer Teil.....	3		
der ... (Antwort aus Fr. 5 vorlesen)?				

Frage	Antwort	
7. Welchen Familienstand haben Sie? Sind Sieledig..... 1 → Fr.8 ...verheiratet..... 2 ...geschieden..... 3 → Fr.8 ...verwitwet..... 4 → Fr.8	22
7a. Wissen Sie, welcher Partei Ihr(e) Ehepartner(in) am ehesten zuneigt?	Ja, und zwar: SPD.....1 CDU.....2 CSU.....3 FDP.....4 Grüne.....5 Sonstige:_____ 6 Nein, weiß ich nicht.8	23

8. Welchen Schulabschluß haben Sie?
Sagen Sie es bitte anhand dieser
Liste.

Liste "Statistik 2"
vorlegen!

- Volks-/Hauptschule ohne Lehre..... 1
- Volks-/Hauptschule mit Lehre..... 2
- Mittlere Reife..... 3
- Abitur, Fachhochschulreife..... 4
- Studium an Hochschule oder Fach-
hochschule..... 5

24

9. Sind Sie berufstätig?
Was davon trifft auf Sie zu?

Liste "Statistik 3"
vorlegen!

- Ganztags berufstätig (auch mithelfend,
Berufssoldat; nicht Lehre)..... 1 → Fr. 11
- Halbtags oder stundenweise (Teilzeit,
Heimarbeit)..... 2 → Fr. 11
- In Berufsausbildung, Lehre..... 3 → Fr. 11
- Zur Zeit arbeitslos..... 4
- Rentner, Pensionär..... 5
- Hausfrau, nicht (mehr) berufstätig..... 6
- Schulausbildung, Hochschule, Militär-
Pflichtdienst..... 7

25

10. Waren Sie früher berufstätig?

- Ja..... 1
- Nein..... 2
- Verweigert..... 3

26

} Fr. 12

11. Sagen Sie doch bitte anhand dieser
Liste, welche der hier aufgeführten
Berufsgruppen nach der Tätigkeit,
die Sie überwiegend ausüben bzw.
früher ausgeübt haben, am ehesten
zutrifft.

Liste "Statistik 4"
vorlegen!

- Arbeiter..... 1
- Facharbeiter..... 2
- Angestellter..... 3
- Leitender Angestellter..... 4
- Beamter bis mittlerer Dienst..... 5
- Beamter ab gehobener Dienst.. 6
- Freier Beruf..... 7
- Selbständiger..... 8
- Landwirt..... 0
- Verweigert..... 9

27

Frage	Antwort	4. Karte
12. Sind Sie selbst oder jemand anders in Ihrem Haushalt Mitglied einer Gewerkschaft?	Ja, (nur) selbst..... 1 Ja, selbst und jemand anders..... 2 Ja, nur jemand anders..... 3 Nein, niemand..... 4	28
13. Sagen Sie bitte anhand dieser Liste, welche Stellung Sie hier im Haushalt haben. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;"> Liste "Statistik 5" vorlegen! </div>	Haushaltsvorstand..... 1 Ehepartner des Haushaltsvorstands. 2 Kind des Haushaltsvorstands..... 3 Schwiegerkind des Haushaltsvorstands..... 4 Eltern-/Schwiegerelternanteil des Haushaltsvorstands..... 5 Andere Stellung im Haushalt..... 6	29
14. Wie viele Personen insgesamt, Sie selbst mit eingeschlossen, leben ständig in Ihrem Haushalt?	Eine Person..... 1 Insgesamt _____ Personen	30 → Fr. 17
15. Und wie viele Personen davon, Sie selbst mitgerechnet, sind 14 Jahre und älter?	1 Person..... 1 2 Personen..... 2 3 Personen..... 3 4 Personen..... 4 5 Personen und mehr 5	31 → Fr. 17
16. Wie viele Personen tragen insgesamt zum Gesamteinkommen des Haushalts bei?	_____ Person(en)	32
17. Sagen Sie mir bitte, wie hoch das Netto-Einkommen des Haushalts <u>insgesamt</u> ist, also die Summe aller Einkommen, über die der Haushalt <u>nach</u> Abzug der Steuern und Abgaben für die Sozial- und Krankenversicherung verfügt. Bitte nennen Sie mir nur die Zahl, die vor der entsprechenden Einkommensgruppe steht. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;"> Liste "Statistik 6" vorlegen! </div>	- unter 1.000..... 01 1.000 - unter 1.200..... 02 1.200 - unter 1.400..... 03 1.400 - unter 1.600..... 04 1.600 - unter 1.800..... 05 1.800 - unter 2.000..... 06 2.000 - unter 2.500..... 07 2.500 - unter 3.000..... 08 3.000 - unter 3.500..... 09 3.500 - unter 4.000..... 10 4.000 und mehr..... 11	33/34

Frage	Antworten	4.Karte
<p>Zum Schluß habe ich noch einige Fragen, die Ihr Elternhaus betreffen, als Sie etwa 14- 16 Jahre alt waren, bzw. wenn Sie jetzt so alt sind, Ihr Elternhaus heute.</p> <p>18. Welchen Beruf hatte (hat) Ihr Vater oder die Person, die hauptsächlich für Ihren Lebensunterhalt gesorgt hat (sorgt) ?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 10px 0;">Liste Statistik 4 vorlegen!</div>	<p>Arbeiter..... 1</p> <p>Facharbeiter..... 2</p> <p>Angestellter..... 3</p> <p>leitender Angestellter..... 4</p> <p>Beamter bis mittlerer Dienst..... 5</p> <p>Beamter ab gehobener Dienst..... 6</p> <p>Freier Beruf..... 7</p> <p>Selbständiger..... 8</p> <p>Landwirt..... 0</p>	<p>35</p>
<p>19. Welcher Konfession gehörte (gehört) Ihr Vater oder die Person, die hauptsächlich für Ihren Lebensunterhalt gesorgt hat, an?</p>	<p>Evangelisch..... 1</p> <p>Katholisch..... 2</p> <p>Anderer..... 3</p> <p>Keiner..... 4</p> <p>Verweigert..... 5</p>	<p>36</p> <p>4 } Fr.21</p> <p>5 }</p>
<p>20. Würden Sie sagen, daß Sie selbst religiös erzogen worden sind (werden).</p>	<p>ja..... 1</p> <p>nein..... 2</p>	<p>37</p>
<p>21. Neigte (Neigt) Ihr Vater oder die Person, die in 1. Linie Ihren Unterhalt bestritten hat (bestreitet) einer bestimmten Partei eher zu als anderen Parteien?</p>	<p>ja..... 1</p> <p>nein..... 2 → Fr.23</p> <p>kann mich nicht erinnern... 3 → Fr.23</p>	<p>38</p>
<p>22. Können Sie mir bitte den Namen dieser Partei sagen oder zumindest die ungefähre politische Richtung angeben.</p> <p><u>INTERVIEWER:</u> Bei Bedarf an Rechts-Mitte-Links erinnern.</p>	<p>-----</p> <p>-----</p>	<div style="border: 1px solid black; width: 40px; height: 20px; margin: 0 auto;"></div> <p>39 40</p>

Frage

Antwort

23. INTERVIEWER:

Bitte die Beschreibung des Wohnortes des Befragten kringeln!

- Einzelgehöft/Weiler..... 1
- Dorf in rein ländlicher Umgebung..... 2
- Dorf in der Nähe einer mittleren Stadt oder Großstadt..... 3
- Ländliche Kleinstadt (bis etwa 50.000 Einwohner)..... 4
- Industrielle Kleinstadt (bis etwa 50.000 Einwohner)..... 5
- Stadt mittlerer Größe mit wenig Industrie (bis etwa 100.000 Einw.)..... 6
- Stadt mittlerer Größe mit viel Industrie (bis etwa 100.000 Einw.)..... 7
- Großstadt..... 8
- Vorort einer Großstadt..... 9

41

24. DATUM DES INTERVIEWS:

Tag Monat

42/43 44/45

		42/43
		44/45

25. GESAMTDAUER DES INTERVIEWS:

_____ Minuten

		46/47
--	--	-------

Die korrekte Durchführung des Interviews bestätigt:

Interviewer-Nummer

Unterschrift

NUR FÜR DIE AUSWERTUNG

St. Pr.

--	--	--

 48 - 50

S.P.

--	--	--

 51 - 53

G.K.Z.

--	--	--	--	--	--	--	--

 54 - 61

I.Nr.

--	--	--	--	--	--	--

 62 - 67

In der Fragebogenform B entfallen die Fragen 8, 8a und 9.
Stattdessen werden die gleichen Fragen in der Fragebogen-
form B als Fragen 29, 29a und 30 gestellt.

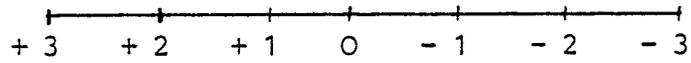
Befragungshilfen

1. Welle

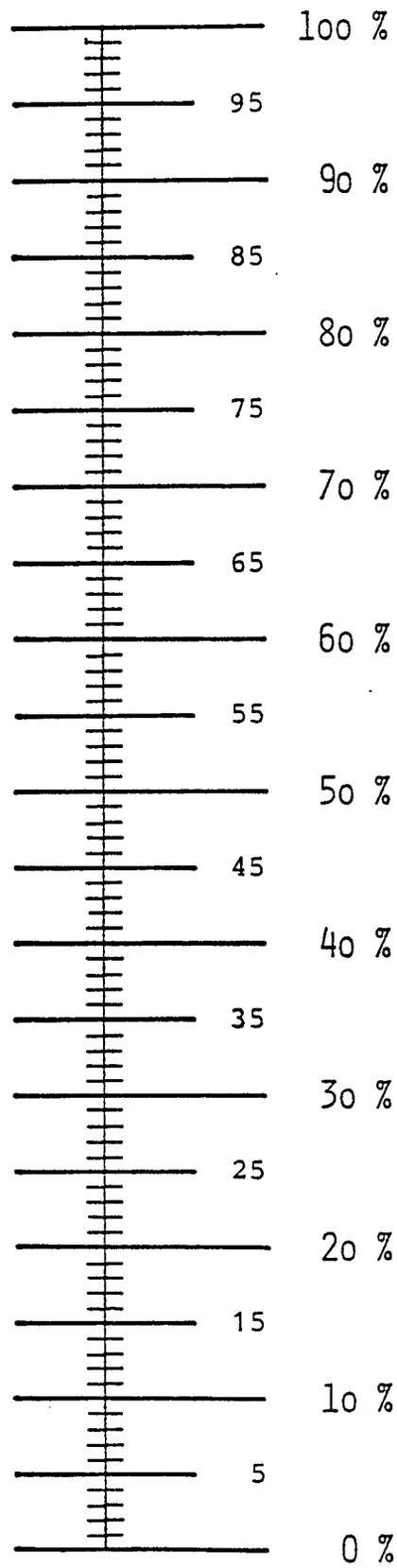
Liste 1

stimme voll
und ganz zu

stimme über-
haupt nicht zu

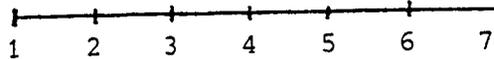


GANZ SICHER



GANZ UNSICHER

trifft über-
haupt nicht zu



trifft sehr
stark zu

- A Ich fühle mich dieser Partei schon länger verbunden.
- B Die Partei an sich bedeutet mir nicht viel, aber sie macht im Augenblick die bessere Politik.
- C Ich mag keine Partei besonders, aber diese ist für mich das kleinere Übel.
- D Mir gefallen auch andere Parteien, aber diese gefällt mir am besten.
- E Diese Partei vertritt meine Interessen am besten.
- F Diese Partei vertritt meine Weltanschauung am besten.
- G Diese Partei setzt sich am meisten für die Gruppen ein, denen ich mich zurechne.

trifft über- haupt nicht zu		trifft sehr stark zu
	1 2 3 4 5 6 7	

- A Mir gefallen im Augenblick alle
 Parteien gleich gut

- B Für mich sind die Politiker entschei-
 dend - nicht die Parteien.

- C Es gibt im Grunde keine echten Unter-
 schiede zwischen den Parteien.

- D Politik interessiert mich nicht.

- E Für meine Wahlentscheidung sind Sach-
 fragen ausschlaggebend.

- F Eigentlich neige ich ja einer Partei
 zu; aber im Augenblick gefällt sie
 mir nicht so gut.

- G Für die wirklich wichtigen Dinge tritt
 keine der im Bundestag vertretenen Par-
 teien ein.

- H Den Parteien geht es nur um die Macht.

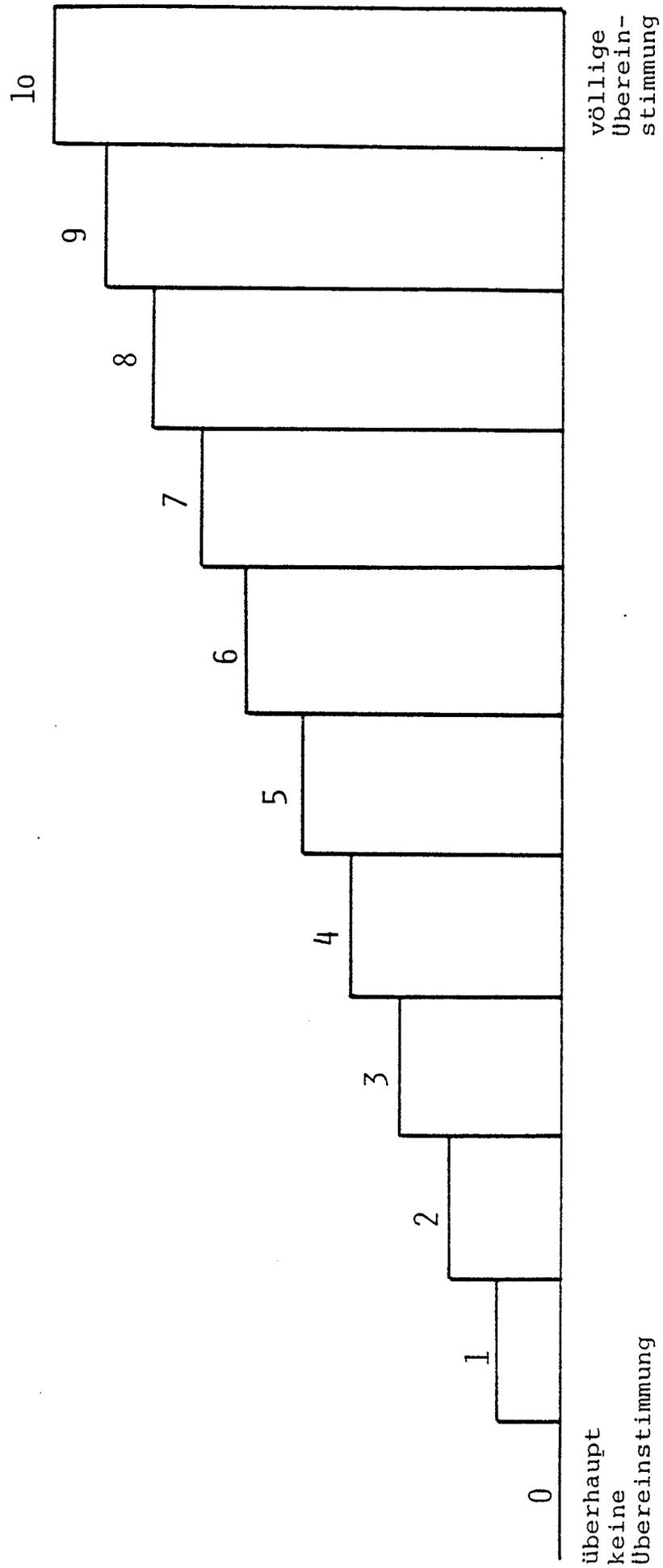
- J Ich lehne alle Parteien ab.

- K Die Parteien bieten keine Zukunfts-
 orientierung mehr.

Liste 5

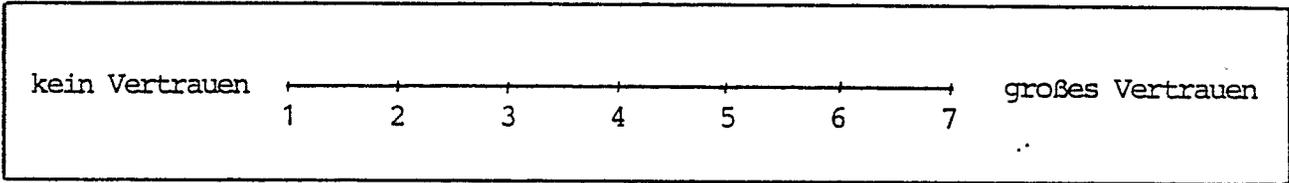
- Zeitung / Illustrierte
- Familie
- TV - Magazine
- Kollegen
- TV - Nachrichten
- Bekannte / Nachbarn
- Radio
- Freunde

GRAD DER ÜBEREINSTIMMUNG

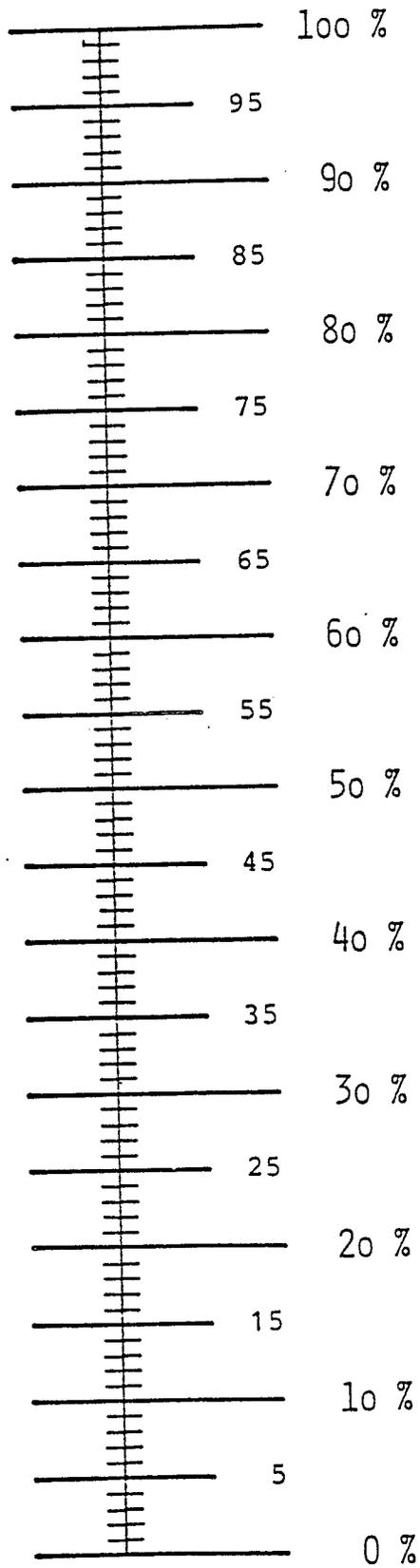


- CDU/CSU allein
- SPD allein
- CDU/CSU mit SPD
- SPD mit CDU/CSU
- CDU/CSU mit F.D.P.
- SPD mit F.D.P.
- Allparteienregierung:
SPD, CDU/CSU und F.D.P.
- andere und zwar: Bitte angeben!

Liste 8

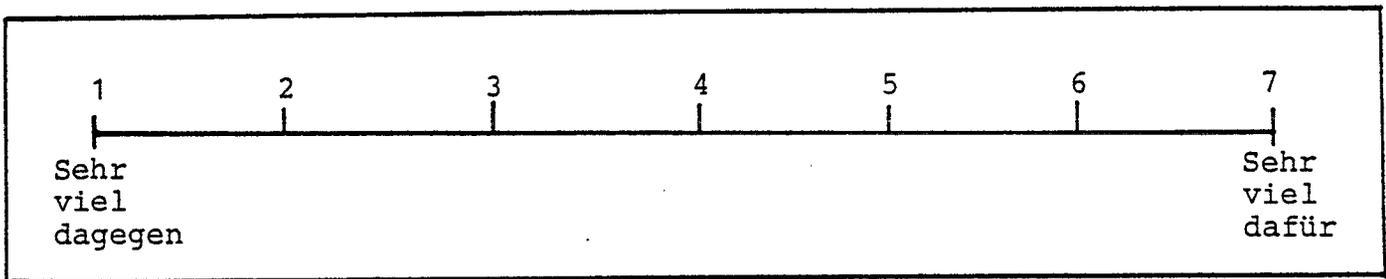


GANZ SICHER



GANZ UNSICHER

Liste 10



- A Der Wahlkampf hat auf meine Wahlentscheidung überhaupt keinen Einfluß.
- B Ich habe mich bis jetzt noch nicht entschieden, welche Partei ich wählen werde.
- C Ich habe mich im Wahlkampf entschlossen, einer anderen Partei meine Stimme zu geben, als ich ursprünglich wollte.
- D Ich bin im Wahlkampf unsicherer geworden, ob ich die Partei wählen soll, die ich eigentlich wollte.
- E Ich habe mich erst im Wahlkampf für eine bestimmte Partei entschieden.
- F Ich bin im Wahlkampf darin bestärkt worden, die Partei zu wählen, die ich ohnehin wählen wollte.

Statistik Liste 1

Mehrmals in der Woche

Einmal in der Woche

Mindestens einmal im Monat

Mehrmals im Jahr

Einmal im Jahr

Seltener als einmal im Jahr

Nie

Statistik Liste 2

Volks-/Hauptschule ohne Lehre

Volks-/Hauptschule mit Lehre

Mittlere Reife

Abitur, Fachhochschulreife

Studium an Hochschule oder Fachhochschule

Statistik Liste 3

Ganztags berufstätig (auch mithelfend, Berufssoldat; nicht Lehre)

Halbtags oder stundenweise (Teilzeit, Heimarbeit)

In Berufsausbildung, Lehre

Zur Zeit arbeitslos

Rentner, Pensionär

Hausfrau, nicht (mehr) berufstätig

Schulausbildung, Hochschule, Militär-Pflichtdienst

Statistik Liste 4

Arbeiter

Facharbeiter

Angestellter

Leitender Angestellter

Beamter bis mittlerer Dienst

Beamter ab gehobener Dienst

Freier Beruf

Selbständiger

Landwirt

Statistik Liste 5

Haushaltsvorstand

Ehepartner des Haushaltsvorstands

Kind des Haushaltsvorstands

Schwiegerkind des Haushaltsvorstands

Eltern-/Schwiegerelternanteil des Haushaltsvorstands

Andere Stellung im Haushalt

Statistik Liste 6

01	- unter 1.000
02	1.000 - unter 1.200
03	1.200 - unter 1.400
04	1.400 - unter 1.600
05	1.600 - unter 1.800
06	1.800 - unter 2.000
07	2.000 - unter 2.500
08	2.500 - unter 3.000
09	3.000 - unter 3.500
10	3.500 - unter 4.000
11	4.000 und mehr

80/2A1

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... in der ich meinen Lebens-
abend ohne finanzielle Sor-
gen verbringen kann.

A

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... in der ich mir finanziell
das leisten kann, was ich
gerne möchte.

B

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... die freundlicher und weni-
ger unpersönlich ist.

C

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... in der die persönliche
Freiheit des einzelnen
größer wird.

D

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... die dem einzelnen bessere
Chancen bietet, seine Lebens-
ideale zu verwirklichen.

E

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... in der Altbewährtes ge-
schätzt und geachtet wird.

F

Fortsetzung blaue Karte zu Frage 23

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... die offen ist für neue
Ideen und geistigen Wandel.

G

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... in der man es durch
Leistung zu etwas bringen
kann.

H

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... in der Wohlstand nicht
alles ist, sondern in der
auch Ideale gelten.

J

STIMMZETTEL

Sie haben 2 Stimmen

hier Erststimme
für die Wahl
eines Wahlkreisabgeordneten



hier Zweitstimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)



1	KANDIDAT DER CDU Christlich-Demokratische Union	<input type="radio"/>
2	KANDIDAT DER SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
3	KANDIDAT DER F.D.P. Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>
4	KANDIDAT DER NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
5	KANDIDAT DER DKP Deutsche Kommunistische Partei	<input type="radio"/>
6	KANDIDAT DER GRÜNEN Die Grünen	<input type="radio"/>
7		<input type="radio"/>
8		<input type="radio"/>
9		<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	CDU Christlich-Demokratische Union	1
<input type="radio"/>	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	2
<input type="radio"/>	F.D.P. Freie Demokratische Partei	3
<input type="radio"/>	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	4
<input type="radio"/>	DKP Deutsche Kommunistische Partei	5
<input type="radio"/>	DIE GRÜNEN	6
<input type="radio"/>		7
<input type="radio"/>		8
<input type="radio"/>		9

STIMMZETTEL

Sie haben 2 Stimmen

hier Erststimme
für die Wahl
eines Wahlkreisabgeordneten



hier Zweitstimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)



1	KANDIDAT DER SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
2	KANDIDAT DER CDU Christlich-Demokratische Union	<input type="radio"/>
3	KANDIDAT DER F.D.P. Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>
4	KANDIDAT DER NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
5	KANDIDAT DER DKP Deutsche Kommunistische Partei	<input type="radio"/>
6	KANDIDAT DER GRÜNEN Die Grünen	<input type="radio"/>
7		<input type="radio"/>
8		<input type="radio"/>
9		<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	1
<input type="radio"/>	CDU Christlich-Demokratische Union	2
<input type="radio"/>	F.D.P. Freie Demokratische Partei	3
<input type="radio"/>	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	4
<input checked="" type="radio"/>	DKP Deutsche Kommunistische Partei	5
<input type="radio"/>	DIE GRÜNEN	6
<input type="radio"/>		7
<input type="radio"/>		8
<input type="radio"/>		9

STIMMZETTEL

Sie haben 2 Stimmen

hier Erststimme
für die Wahl
eines Wahlkreisabgeordneten



hier Zweitstimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)



1	KANDIDAT DER CSU Christlich-Soziale Union in Bayern	<input type="radio"/>
2	KANDIDAT DER SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
3	KANDIDAT DER F.D.P. Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>
4	KANDIDAT DER NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
5	KANDIDAT DER DKP Deutsche Kommunistische Partei	<input type="radio"/>
6	KANDIDAT DER GRÜNEN Die Grünen	<input type="radio"/>
7		<input type="radio"/>
8		<input type="radio"/>
9		<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	CSU Christlich-Soziale Union in Bayern	1
<input type="radio"/>	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	2
<input type="radio"/>	F.D.P. Freie Demokratische Partei	3
<input type="radio"/>	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	4
<input checked="" type="radio"/>	DKP Deutsche Kommunistische Partei	5
<input type="radio"/>	DIE GRÜNEN	6
<input type="radio"/>		7
<input type="radio"/>		8
<input type="radio"/>		9

Spezialschlüssel

Frage 2a

Positive Antworten: Es geht aufwärts. weil (wenn)...

PREISE, LÖHNE, ARBEIT

- 01 die Preise stabil bleiben, aufhören zu steigen
Preise und Löhne sich die Waage halten, die Lohn-
Preiswelle gestoppt wird
- 03 die Löhne sinken, alle Seiten sich in ihren Forderungen
bescheiden, die Lohnsteigerungen gebremst werden
- 04 die Löhne steigen, die Nachfrage steigt, die Leute kaufen
mehr, der Lebensstandard steigt
- 05 die Arbeitsplätze erhalten bleiben, weniger Arbeitslosig-
keit, weniger Kündigungen
- 06 die Gastarbeiter kurbeln die Wirtschaft an

PERSÖNLICHES

- 43 ich habe genug Arbeit, keine finanziellen Schwierigkeiten,
mein Einkommen ist gesichert

MARKT-ENTWICKLUNG, WIRTSCHAFTSKLIMA

- 10 die Entwicklung der Wirtschaft (der Konjunktur) geht auf-
wärts, die Industrie wieder verkaufen kann,
die Auftragslage besser wird,
mehr Investitionen vorgenommen werden
- 13 die Börse, Aktien, Wertpapiere, der Kapitalmarkt nach
oben geht, die Zinsen steigen
- 15 Energieversorgung ist sicher

WIRTSCHAFTSPOLITIK

- 20 die Währungspolitik, die DM nach wie vor stabil ist,
auch: Geldpolitik der Bundesbank

- 21 die Steuerpolitik(-reform) gut ist, die Steuern sinken
- 22 die Finanz-/haushaltspolitik gut ist, sparsam gewirtschaftet wird, die Regierung mit dem Geld gut umgehen kann
- 23 der Staat die Wirtschaft wieder in Schwung bringt, Konjunkturreize setzt, die Industrie besser gefördert wird
- 24 bestimmte Branchen, Sektoren der Wirtschaft besonders gefördert werden, z.B. die Bauern, der Mittelstand, der Bergbau, die Textilindustrie
- 25 Wirtschaftspolitik allgemein, positiv

VERTRAUEN-REGIERUNG

- 26 die Regierung (auch: Schmidt, der Kanzler, die SPD) an guter Wirtschaftslage interessiert ist, sich bemüht, die Lage zu verbessern, besser ist als die CDU, habe Vertrauen in die Regierung
die Maßnahmen der Regierung brauchen etwas Zeit (bis Verbesserungen spürbar werden), sie schafft es nicht so schnell, nicht in 1 Jahr.

VERTRAUEN OPPOSITION

- 28 die Opposition (auch: die CDU, Strauß) macht gute Vorschläge; sorgt schon dafür, daß es besser wird

AUSLAND, WELTMARKT

- 30 die Exportlage besser wird, die deutsche Industrie wieder besser auf dem Weltmarkt zurechtkommt
die EG Vorteile bringt, weil man im Rahmen der EG wirtschaftliche Stabilität erhalten muß
- 34 die USA bis dahin ihren Dollar wieder ins Gleichgewicht bringt
- 35 die Inflation im Ausland zurückgeht, gebremst wird
- 37 die Lage am Ölmarkt bessert sich, Öl wird billiger
- 38 die Weltwirtschaftslage besser wird, die Weltkrise überwunden wird

SONSTIGES

- 40 Innenpolitik; weil die inneren Reformen (auch Rentenreform, Bildungsreformen eine Besserung bringen
- 41 das kapitalistische Wirtschaftssystem, die freie Marktwirtschaft, gut ist
- 42 die Tendenz zur Sozialisierung gut ist, der Staat die Kontrolle über die Wirtschaft übernimmt

OPTIMISMUS

- 45 nach allem, was man so hört, wird es besser; alle Leute sagen, es wird besser, meine innere Überzeugung, bin Optimist, ich hoffe, es wird besser, es kann nicht schlechter werden, so wie bisher kann es nicht weitergehen, es muß besser werden
- 47 Es ist uns bisher immer gut gegangen, das wird auch so bleiben, uns geht es besser als anderen Ländern
- 48 die Wahlen stehen wieder vor der Tür, dann wird es immer besser, die Regierung muß vor den Wahlen was tun

Negative Antworten: Es geht abwärts, weil ...

PREISE, LÖHNE, ARBEIT

- 51 die Preise steigen, alles teurer wird, Inflation herrscht, die Geldentwertung nicht gestoppt wird
die Preise schneller steigen, als die Löhne
- 53 die Löhne steigen, die Gewerkschaften zu hohe Forderungen stellen, zu viele Streiks sind
- 54 die Nachfrage sinkt, die Löhne sinken, die Leute kaufen weniger, der Lebensstandard sinkt
- 55 die Arbeitsplätze in Gefahr sind, wegen der Kurzarbeit, hohe Arbeitslosigkeit, viele Kündigungen
- 56 zu viele Gastarbeiter hier sind

MARHT-ENTWICKLUNG, WIRTSCHAFTSKLIMA

- 60 die Entwicklung der Wirtschaft (Konjunktur) schwächt sich ab, die Wirtschaft Absatzschwierigkeiten hat, die Auftragslage schlecht ist; Betriebe Pleite machen; die Kapazität schlecht (zu wenig) ausgelastet ist, die Investitionen abnehmen, unrentabel werden
- 63 die Börse (Aktien, Kapitalmarkt, Zinsen) nach unten gehen
- 65 Energieproblem ist ungelöst

WIRTSCHAFTSPOLITIK

- 70 die Währungspolitik schlecht ist, die DM ist nicht mehr so stabil
- 71 die Steuerpolitik sich nachteilig auswirkt, die Steuern erhöht werden
- 72 die Finanz-Haushaltspolitik (allgemein) ist schlecht, man geht nicht sparsam mit dem Geld um
- 73 die Konjunkturpolitik ist schlecht, es werden keine Konjunkturanreize gegeben, die Industrie wird nicht unterstützt
- 74 bestimmte Branchen, Sektoren der Wirtschaft stark vernachlässigt werden, man tut nichts für die Bauern, den Bergbau, die kleinen Geschäftsleute
- 75 Wirtschaftspolitik allgemein, negativ

MISSTRAUEN-REGIERUNG

- 76 die Regierung (auch: die SPD, der Kanzler, Schmidt) ist schlecht, nach dem Regierungswechsel wird es besser, Regierung verspricht mehr als sie halten kann, die Maßnahmen der Regierung brauchen zuviel Zeit, das dauert alles zu lange

MISSTRAUEN-OPPOSITION

- 78 die Opposition redet nur und tut nichts

AUSLAND, WELTMARKT

- 80 die Exportlage ist ungünstig, die deutschen Produkte sind zu teuer, die Konkurrenz (die Japaner) ist so groß, die EG-Probleme nicht gelöst sind, die EG verschlingt zuviel (Geld), Agrarmarkt
- 83 Krise bei der Rohstoffversorgung (aber: Öl = 87)
- 84 das USA/Dollarproblem noch nicht gelöst ist, die Dollarschwemme
- 85 Inflation im Ausland schädigt Bundesrepublik Deutschland, importierte Inflation
- 87 Ölkrise hält an, Öl wird teurer
- 88 Ausland allgemein, weil wir vom Ausland abhängig sind, die Weltlage schlecht ist, die Weltwirtschaftskrise da ist

SONSTIGES

- 90 Innenpolitik, die Reformen (Renten, Bildung, Bundeswehr) zuviel Geld kosten (auch: Entwicklungshilfe zu teuer, auch: Länder, Gemeinden brauchen zuviel Geld)
- 91 das kapitalistische System schlecht ist, die Unternehmer sind gegen die Regierung
- 92 die Sozialisierung bringt unsere Wirtschaft in Gefahr, Kommunismus

PESSIMISMUS

- 95 das weiß man aus früherer Erfahrung, daß die Krise noch nicht vorbei ist; das geht nicht so schnell wieder bergauf; auch: es geht schon zu gut, läßt sich nicht mehr steigern
-
- 96 Es bleibt doch alles gleich
- 97 TAUTOLOGIE: Es wird besser, weil es besser wird; weil (die Lage schlecht ist; wenn sich nichts ändert, bleibt alles gleich, wegen der wirtschaftlichen Lage)
- 98 Kuriositäten:
- 99 weiß nicht; bin kein Hellseher, das kann man nicht sagen, wissen
K.A. verweigert

"News"

A U S L A N D

Ost- und Deutschlandpolitik

- 01 Verbesserungen der Beziehungen zur DDR, Verhandlungen mit der DDR, Gespräche Schmidt-Honecker
- 02 Absage des Kanzlerbesuchs, Absage an DDR, Verschlechterung der Beziehungen zur DDR, DDR-Provokationen, Zwischenfälle, Ausweisungen, z. B. von Journalisten, Systemkritikern, Verständigungsmöglichkeiten frieren ein
- 03 Streik in Poxlen, Aufstand der Kommunisten
- 04 zu hohe Zahlungen an DDR, zuviel Ostpolitik
- 05 sonstige Ostbeziehungen, Staatsbesuche, Schmidt in Moskau, Chinareise Lambsdorff, Ostpolitik allgemein

Europa-, West-, Sicherheitspolitik

- 06 EG, Europäische Einigung; aber: Europawahl CP 11
- 07 Bündnis mit den USA
- 08 Olympiade, Olympiaboykott
- 09 NATO, Neutronenbombe, Vereinheitlichung der Waffensysteme, Bundeswehr, sonstige (westl.) Sicherheitsprobleme, Nachrüstungsbeschluss
- 10 Abrüstungsverhandlungen: SALT in Genf, MBFR
- 11 Europawahlen, Europäisches Parlament
- 12 Westpolitik allgemein

Sonstige Außenpolitik, Ereignisse im Ausland

- 13 3. Welt, Entwicklungshilfe, Konferenzen mit Entwicklungsländern, Nord-Süd-Dialog, internationale Rohstoffabkommen
- 14 Israel-Ägypten, Bemühungen um Frieden zwischen Israel und Ägypten, Nahost-Krise
- 16 Geiselnahme im Iran, Abtritt des Schah, Putsch, Revolution im Iran
Krieg Iran/Irak

- 17 Krise um den Frieden, Uneinigkeit zwischen den Ländern,
gespanntes Verhältnis zwischen den Großmächten, Frieden
bewahren
- 18 Afghanistan, Einmarsch der Russen
- 19 Außenpolitik der Bundesrepublik allgemein,
sonstige Ereignisse im Ausland
Militärputsch Türkei

WIRTSCHAFT UND GELD

Arbeit und Beschäftigung

- 20 Jugendarbeitslosigkeit, fehlende Lehrstellen
- 21 allgemein: mehr Arbeitslose, steigende Arbeitslosigkeit, keine Erfolge bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit aber: arbeitslose/unbeschäftigte Lehrer
s.CP 53
- 22 allgemein: sinkende Arbeitslosenzahlen, weniger Arbeitslosigkeit/Kurzarbeit; allgemein auch: Programme/Bemühungen der Regierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.
- 23 speziell: schärferes Durchgreifen gegenüber Arbeitsunwilligen, Einschränkung der freien Arbeitsplatzwahl; stärkerer Zwang, auch weniger guten Arbeitsplatz anzunehmen

Preis - Löhne - Einkommen

- 26 Preissteigerungen, Zunahme der Inflation, Teuerung, Probleme der Preisstabilität (Ölpreise s.CP 38)
- 27 sinkende Inflation, geringere Preissteigerungen, Erfolge der Inflationsbekämpfung
- 28 Tarifverhandlungen, Lohn- und Gehaltserhöhungen, Tarifkämpfe, Streiks allgemein, Einkommenssituation allgemein

Haushalt, Steuern

- 30 Haushaltsdebatte im Bundestag, Sparmaßnahmen, zuviel Staatsschulden, Staatsverschuldung
- 31 Steuererhöhung, Erhöhung der Mehrwertsteuer
- 32 Steuersenkungen, -entlastungen
- 33 allgemein: Steuergesetze, -reform, Debatte über Steuern im Bundestag

Konjunktur, Außenhandel, Wirtschaftslage, Währung

- 35 Außenhandel, Exporte, Importe, Währungsprobleme, Herausforderung durch japanische Industrie
- 36 verschlechterte Wirtschaftslage/Konjunktur, Rezession, Andauern der Krise, Firmenpleiten; keine/wenig Erfolge in der Wirtschaftspolitik, mit Konjunkturprogrammen; negative Prognosen über Wirtschaftsentwicklung
- 37 verbesserte Wirtschaftslage/Konjunktur; Aufschwung kommt; Unternehmer investieren wieder; Erfolge in der Wirtschaftspolitik, mit Konjunkturprogrammen; positive Prognosen über Wirtschaftsentwicklung; auch: Konjunkturprogramme, Programme zur Verbesserung der Wirtschaftslage (ohne Bewertung des Erfolgs)
- 38 Ölkrise, Verknappung des Rohöls, Benzin, Heizöl etc., steigende Preise für Benzin und Heizöl, Petrochemie
- 39 sonstige Äußerungen zur Wirtschaft

INNEN-, GESELLSCHAFTS-, SOZIALPOLITIK

Recht, Ordnung, Sicherheit

- 40 sämtliche Bezüge zum deutschen Terrorismus: terroristische Überfälle, Geiselnahmen, Morde, Flugzeugentführungen, Prozesse: Nennung bestimmter Namen von Terroristen, Opfern u.a.; Sicherheitsvorkehrungen
- 41 terroristische Aktionen, gewalttätige Demonstrationen von Ausländern in der Bundesrepublik
- 42 Drohungen ausländischer Terroristen/Gruppen Minderheiten gegen die Bundesrepublik im Ausland
- 43 internationaler Terrorismus: sämtliche Bezüge zum Terrorismus in anderen Ländern (z.B. Italien, Kronzucker, Palästina)
- 44 Kriminalität, Verbrechensbekämpfung, Innere Sicherheit: allgemein
- 45 Radikale im öffentlichen Dienst, Radikalenerlaß, Extremistenbeschluß, "Berufsverbote"; Überprüfung von Radikalen, Änderungen der Überprüfungspraxis
- 46 Justizreform, Strafrechtreform, Strafvollzug (auch: Einstellungen gegenüber Verbrechen); Resozialisierung Straftatlassener; § 218, Schwangerschaftsunterbrechung)
- 47 Krawalle in Bremen, Ausschreitung der Demonstranten, Zunahme der Chaoten
- 48 Attentat in München

Renten, Sozialversicherung

- 49 Rentendebatte; Rentenversicherung, -erhöhung, -debakel, -betrug; sonstige Bezüge zu Renten
- 50 Beitragserhöhungen zur Kranken-, Renten-, Arbeitslosenversicherung, allgemein: Sozialversicherung

Schule, Bildungspolitik

- 52 Integration von Schulen, gegen Konzentration von Schulen, Schulzentren
- 53 allgemein: Schul- und Bildungspolitik, Schulreform; Universitäten, Hochschulreform, -gesetze, Numerus clausur (= n.c.); auch: Lehrermangel, arbeitslose/unbeschäftigte Lehrer, Hochschulrahmengesetz

Jugend-, Familien- und Gesundheitspolitik

- 54 Jugendprobleme, Verlotterung der Jugend
- 55 Familienpolitik, Mutterschutzgesetz, Ehe-/Scheidungsrecht; Jahr des Kindes, Gleichberechtigung von Mann und Frau, Frauenbewegungen; Hausfrauenrente
- 56 Gesundheitswesen, Gesundheitspolitik, Mängel/Reformen, Gesundheitswesen; Kostenexplosion, Kostendämpfungsgesetz, Drogen

Energie und Umwelt

- 57 Energieversorgung mit Atomenergie, Kernkraftwerke, Lagerung von Atommüll; Nennung bestimmter Standorte; Sicherheitsrisiken, Ausfälle und Pannen bei KKW; politische Diskussionen, parlament. Auseinandersetzungen bei KKW (z.B. Kalkar), Endlagerung (Gorleben)
- 58 Proteste, Demonstrationen, Bürgerinitiativen gegen KKW etc.
- 59 Umweltschutz allgemein, sonstige Ereignisse bezügl. Umweltschutz, z.B. Giftmüllskandale, Lebensmittelgiftskandale, Autobahn im Naturschutzgebiet etc.
- 60 Energiekrise, Energiepolitik allgemein

Sonstige Einzelthemen, Sammelkategorien

- 61 Keine Ausländer mehr nehmen, Ausländerstop, Asylanten
- 62 Mitbestimmung, Klage der Unternehmer vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe bezügl. Mitbestimmungsgesetz, Streit zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern über Mitbestimmung, Streik und Aussperrung (aber nicht: Tarifverhandlungen; CP 28)
- 63 NS-/Nazi-Vergangenheit, NS-Verbrechen, Verjährungsdebatte (auch in Verbindung mit Politikernamen), Prozesse (z.B. Lischka)
- 64 Spionagefälle (z.B. Lutze)
- 65 sonstige innenpolitische Themen (z.B. Verkehr, Straßen-/Autobahnbau, Bundesbahn; Gebiets-/Kreisreformen; Bürokratie; Bürgerrechte); Innenpolitik allgemein
Streik S-Bahn Berlin

- 66 sonstige sozialpolitische Themen (z.B.: Behinderte, Wohngeld, Wohnungsbau; Gastarbeiter), Sozialpolitik allgemein
- 67 NDR, "Zerschlagung" des NRD, Kündigung des Staatsvertrages, Privatfunk
- 68 Hirtenbrief

WAHLEN, PARTEIEN, POLITIKER

Wahlen allgemein

- 70 Landtagswahlen allgemein oder mit Nennung von Ländern; Gewinne/Verluste bestimmter Parteien/Spitzenpolitiker bei Landtagswahlen; sonstige Kommentare zum Ausgang von Landtagswahlen, neuer Ministerpräsident
- 71 Kommunalwahlen, Gemeinde in best. Ländern, Kommentare zum Ausgang von Kommunalwahlen
- 72 Bundestagswahl 1980
- 73 Wahlkampf, Verwendung von Steuergeldern zum Wahlkampf, sonstige Kommentare zum Wahlkampf
- 74 Amerikawahl

Parteien, Regierung, Bundestag, Bundesrat

- 75 Parteitage
- 76 Auftreten von Protestparteien: Grüne/Bunte Listen, Umweltschutzparteien; Grüne im Landtag, Grüne zerstritten
- 77 Positives zur SPD, SPD-F.D.P.-Koalition/ -regierung, Regierungserklärung des Kanzlers
- 78 Negatives zur SPD usw. wie im vorigen CP; Streit innerhalb der SPD, SPD-F.D.P.-Koalition, -Regierung

- 79 Positives zur CDU, CDU-CSU-Opposition, Verhältnis zwischen CDU-CSU
- 80 Negatives zur CDU, CDU-CSU-Opposition, Verhältnis/Auseinandersetzung zwischen CDU-CSU, Trennung von CDU und CSU
- 81 F.D.P., Koalitionsfrage der F.D.P., Kommentare zur F.D.P.
- 82 Parteienstreit allgemein, Verhältnis zwischen Regierung und Opposition, mehr Ehrlichkeit in der Politik
- 83 Politiker/Parteien wirtschaften in die eigene Tasche u. ä. Diäterhöhungen (auch im Zusammenhang mit Renten genannt), Einigkeit nur bei Diäten
- 84 Regierungs-/Kabinetttumbildung, Rücktritte von Ministern, neue Minister
- 85 Bundestagsdebatten (außer: Steuerdebatte: CP 33; Haushaltsdebatte: CP 30; Rentendebatte: CP 49); Kommentare zum Ton, Stil der Bundestagsdebatten
- 86 Bundesrat - Bundestag, Einwirkung der CDU/CSU-Opposition auf Gesetzentscheidungen über Bundesrat/-Verfassungsgericht
- 87 Strauß Kanzlerkandidat von CDU und CSU, Auseinandersetzungen um die Kanzlerkandidatur; Kohl - Strauß
- 88 Krawalle um Strauß, Rausschmiß der Schülerin wegen Straußpolitik, Skandale um Strauß
- 89 Grundgesetz

Politiker

- 92 Affären um einzelne Politiker
- 93 Tod und Krankheit berühmter Persönlichkeiten (Tito, Carlo Schmid)

SONSTIGES, RESTCODES

- 94 sonstiges, z.B. neuer Papst, Verhältnis des Ostblocks zu einem polnischen Papst / allgem. Politik
- 95 Katastrophen (z.B. Flugzeugabstürze, Ölpest, Naturkatastrophen)
- 96 Kuriosa und Blödsinn
- 99 weiß nicht, verweigert, keine Angabe

8012A1

Studie 711 040

Frage 8 (A)-und 29 (B)

- 1 - S P D
- 2 - C D U / C S U
- 3 - F D P
- 4 - Grüne
- 5 - Sonstige

- 8 - Doppelnennungen, nicht zuzuordnen, weiß nicht

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Arbeitsplätze

- 01 Vollbeschäftigung, Arbeitsplätze sichern, Arbeitslosigkeit bekämpfen/beseitigen, Arbeitslosenrate vermindern aber: Einreisestop oder Ausweisung von Gastarbeitern als Maßnahme zur Arbeitsplatzsicherung, dann CP 60
- 02 Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen; die Jugend soll arbeiten, ganz gleich was; Arbeitsplätze für die Jugend, Lehrstellen für Jugendliche schaffen
- 03 Arbeitszeitverkürzung, 35-Stunden-Woche, bessere Arbeitsbedingungen, humane Arbeitsplätze

Preise, Löhne, Inflation

- 04 Lohn- und Preisstabilität (gemeinsam genannt), - Ende der Lohn-/Preisspirale
- 05 Preisstabilität, Preisstop, Preispolitik, Lebensstandard erhalten; nicht erhöhen
- 06 Währung stabil halten, Inflation bekämpfen, Geld stabil halten, Währungsprobleme
- 07 Löhne erhöhen; gerechtere Einkommensverteilung
- 08 keine zu großen Lohnerhöhungen, Lohnstop, den Lohnforderungen der Gewerkschaften nicht (bzw. nicht ganz) nachgeben
- 09 Streiks vermeiden, Macht der Gewerkschaften einschränken, keine 35-Stunden-Woche

Konjunktur, Außenhandel, wirtschaftlicher Aufschwung

- 10 Investitionen fördern, Hilfe für die Wirtschaft/Unternehmer, für Klein- und Mittelbetriebe, Landwirte, Wirtschaft nicht überfordern
- 11 Außenhandel verstärken, mehr Exporte, Absatzmarkt schaffen (international)

- 12 stabile Wirtschaft, wirtschaftlichen Aufschwung herbeiführen, die Rezession beseitigen, die Wirtschaftslage verbessern, Nachfrage ankurbeln, Absatzmarkt (Inland), wirtschaftliche Stabilität (Sicherheit) allgemein, Lebensstandard erhalten
- 13 Landesspezifische Wirtschaftsprobleme; zur Infrastruktur, Industrieansiedlung, Schiffsbau, Bergbau, Zonenrandgebiete, Hilfe für das Ruhrgebiet

Haushalt, Finanzen; Steuern

- 14 Steuern nicht weiter erhöhen, Steuern senken
- 15 Steuerpolitik allgemein, neue Steuergesetze, Steuerverteilung, Steuerprobleme, Steuerreform
- 16 Sparmaßnahmen im Haushalt, sparsamer wirtschaften, Schuldenbelastung vermindern, Sicherung der Staatsfinanzen, Finanzen/Haushalt in Ordnung bringen, Verringerung des Beamtenapparates
- 17 mehr Geld für öffentliche Ausgaben
- 18 Haushaltspolitik allgemein, Finanzen allgemein
- 19 Wachstumsgesellschaft abbauen, Konzerne mehr entmachten

AUSSENPOLITIK

Ost- und Deutschlandpolitik

- 20 Verbesserung des Verhältnisses zur DDR, Verhandlungen weiterführen
- 21 Änderung der bisherigen DDR-Politik, härterer Kurs gegen Ostblock - DDR, schärfer auf Schikanen reagieren, keine Leistung ohne Gegenleistung; Solidarität mit Systemkritikern/Dissidenten
- 22 Wiedervereinigung
- 23 Berlinproblem, Lösung der Berlinfrage

- 24 Familienzusammenführung, bessere Ausreisemöglichkeiten
- 25 Abrüstung vorantreiben, keine Neutronenbombe
- 26 Vorsicht bei Abrüstungsverhandlungen, pro Neutronenbombe
- 27 Ostpolitik weiterführen, Ostpolitik allgemein, Entspannungspolitik, Zusammenarbeit mit Sowjetunion
- 28 Friedenspolitik, Kriegsgefahr eindämmen, Frieden erhalten, Weltfrieden

Europapolitik, Westpolitik

- 30 europäische Politik weiterführen, vereintes Europa schaffen, gute Beziehungen zu den europäischen Nachbarn, EG, EWG, europäisches Währungssystem
- 31 mehr Nationalbewußtsein, Rückkehr zum Nationalstaat, Deutsche Interessen im Ausland besser vertreten
- 32 gute Beziehungen zu den USA, Solidarität mit den USA
- 33 größere Unabhängigkeit von den USA
- 34 NATO, Bundeswehr stärken, Verteidigungskraft erhalten, Gleichgewicht der Kräfte, militärische Sicherheitspolitik, Nachrüstung der NATO
- 35 Neutralität der Bundesrepublik bei Konflikten, sich nicht in einen Krieg hineinziehen lassen, Vorsicht bei der gegenwärtigen Lage, kein Säbelrasseln
- 36 Westpolitik allgemein, politische Solidarität allgemein
- 37 Kontakte mit 3. Welt, Entwicklungspolitik, Entwicklungshilfe, Nord-Süd-Dialog
- 38 weniger Geld ans Ausland (3. Welt), weniger Entwicklungshilfe
- 39 Außenpolitik allgemein

BILDUNGSPOLITIK

Schulen

- 40 mehr Schulen bauen, kürzere Schulwege
- 41 Lehrermangel beseitigen
- 42 kl. Klassen/Lehrmittelfreiheit/Schulprobleme;
bessere Schulen, klares Schulkonzept, Schulreform,
Chancengleichheit in der Schulausbildung, ein-
heitliche Lehrbücher
aber: bessere Schulausbildung für Gastarbeiter,
dann CP 61
- 43 gegen neues Schulkonzept: Rahmenrichtlinien ab-
schaffen, das neue Schulsystem rückgängig machen,
Mengenlehre abschaffen, Oberstufenreform rück-
gängig machen, keine Gesamtschule

Universitäten

- 44 Zulassungsbeschränkungen aufheben, Numerus clausus
abschaffen, gerechte Verteilung von Studienplätzen,
Schaffung neuer Studienplätze
- 45 Ordnungsrecht an Universitäten, an Hochschulen für
Ruhe und Ordnung sorgen

Berufsschulen, Weiterbildung

- 46 bessere Berufsausbildung, Ausbildungsmöglichkeiten
verbessern, Berufsschule, Weiterbildung, Volkshoch-
schulen usw.
- 49 Bildungspolitik allgemein, Bildungswesen, Bildungs-
system, Erziehung der Jugend (aber: sich mehr um die
Jugendlichen kümmern, dann 53)

GESELLSCHAFT- UND SOZIALPOLITIK

- 50 Gesundheitspolitik, Krankenhäuser bauen, Krankenhauskosten begrenzen, Gesundheitswesen verbessern, Krankenversorgung verbessern, Behinderten (-probleme)
- 51 Renten erhöhen, Rentenreform, Renten sichern
- 52 Familienpolitik, Kindergeld, Ehe- und Familienrecht, Scheidungsrecht, Mutterschutz erweitern, Mutterschaftsgeld-rente, weniger Kinderfeindlichkeit
- 53 Jugendpolitik, Jugendzentrum, sich mehr um die Jugendlichen kümmern,
aber: Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen, dann 02
Lehrstellen für Jugendliche, dann 02
Erziehung der Jugend, dann 49
- 54 Altersfürsorge, Altersheime bauen, mehr für die Alten tun
- 55 soziale Einrichtungen schaffen, mehr Kindergärten, Kinderspielplätze, Erholungsgebiete, Grünanlagen, Freizeit- und Sporteinrichtungen, mehr soziale Leistungen
- 56 Wohnungsbau, mehr Sozialwohnungen, geringere Mieten, Baulandpreise senken, Eigenheimbau, Mieterschutz
- 57 Städte wohnlicher machen, Altstadtsanierung, Stadtfucht bremsen, keine Hochhäuser
- 58 Kulturpolitik, Medienpolitik, NDR-Problematik
- 59 Gleichberechtigung der Frau, Emanzipation, mehr für die Frauen tun
- 60 Gastarbeiter ausweisen
- 61 Integration von Gastarbeitern, bessere Wohnverhältnisse für Gastarbeiter, bessere Schulbildung für Gastarbeiterkinder etc.
- 62 Drogenmißbrauch, Alkoholismus bekämpfen
- 63 Mitbestimmung in den Betrieben
- 64 Möglichkeit der Vermögensbildung, 624,-DM-Gesetz ausbauen
- 65 Heizkostenzuschuß, Heizkostenausgleich
- 66 soziale Sicherheit, soziale Gerechtigkeit, Ausbau des Sozialstaats

- 67 weniger Bürokratie, weniger staatliche Bevormundung, mehr Bürgernähe, mehr Demokratie
- 68 Reform der Sozialversicherung/Arbeitslosenversicherung
Sozialabgaben verringern
- 69 Gesellschafts- und Sozialpolitik allgemein

INNENPOLITIK

- 70 Terrorismus bekämpfen, härtere Strafen für Terroristen, Schutz vor Terroristen verstärken
- 71 Verbrechensbekämpfung, innere Sicherheit, Spionage, Verstärkung der Polizei, Ruhe und Ordnung
auch: härtere Bestrafung von Verbrechern; Todesstrafe einführen
- 72 Extremistenbeschuß, Radikalenerlaß; "Berufsverbote"
- 73 Rechtsstaat erhalten, nicht durch Terroristengesetze und Berufsverbote aushöhlen, Datenschutzprobleme
- 74 Straßenbau, Verkehrssicherheit, Verkehrspolitik
- 75 Öffentliche Verkehrsmittel, Fahrgelegenheiten für Außenbezirke verbessern, bessere Busverbindungen, Nulltarif für Schüler
- 76 Ablehnung von Atomenergie, Atomkraftwerken;
Stopp AKW; Kernenergie, nein danke; Gorleben; Entsorgungsprobleme
- 77 Kernkraftwerke bauen, Energieversorgung durch Nutzung von Kernenergie sicherstellen, Unabhängigkeit der Energieversorgung herstellen, Entsorgung sichern (... dann KKW bauen)
- 78 Energieversorgung (allgemein) sichern, mehr Kohle abbauen, Kohleverflüssigung
Energiekrise; Kraftwerke bauen, Energie sparen
(ohne Bezug zur Kernenergie! Sonst CP 76 oder 77 zuordnen)
- 79 Justizreform, Modernisierung des Strafvollzugs
- 80 § 218
- 81 Kreisreform, Gebietsreform beenden oder rückgängig machen
- 82 Umweltschutz fördern, etwas für den Umweltschutz tun, Lärmschutz, Landschaftsschutz etc.
- 83 Rohstoffversorgung (Erze, Metalle etc. - außer Kohle)
- 84 Innenpolitik allgemein

Sonstige Aufgaben

- 85 Erhaltung der freien sozialen Marktwirtschaft
- 86 mehr Frauen in die Politik
- 87 Wahlen, Regierungswechsel, Beibehaltung der bisherigen Regierung
- 88 Beilegung politischer Streitigkeiten, Parteigezänk beenden, Parteienegoismus, Machtstreben der Parteien
- 89 weniger Sozialismus, Linkstrend bekämpfen
- 90 sonstige Angaben zur Politik; Demokratie, Freiheit der Meinungsäußerung, Erhaltung demokratischer Grundrechte
- 91 Rechtstrend bekämpfen, gegen Reaktion/Faschismus
- 92 Zivilschutz, Zivilverteidigung, Katastrophenschutz
- 93 Asylanten abweisen, Flüchtlingszustrom stoppen, Rassenprobleme
- 94 Flüchtlinge besser betreuen, großzügigere Aufnahmeverfahren für Asylsuchende
- 95 spezielle landespolitische Probleme

Kuriositäten und Restkategorien

- 98 Kuriositäten und Blödsinn: "Alle sind Lumpen", "Hauptsache man bleibt gesund"; alles gut, so soll es bleiben, Abschaffung der CDU
- 99 weiß nicht, verweigert/keine Angaben

Frage 10a:

- 01 - SPD
- 02 - CDU / CSU
- 03 - FDP
- 04 - Grüne
- 05 - Sonstige

- 10 - SPD und FDP bzw. Regierung
- 11 - SPD und CDU/CSU
- 12 - CDU/CSU und FDP
- 13 - SPD und CDU/CSU und FDP
die großen Parteien, die im Bundestag
vertreten sind, alle Parteien
- 14 - Kombination mit "Grüne"
- 15 - Sonstige Kombination

- 19 - Keine Partei
- 20 - Sonstige Nennungen, ohne konkrete Partei

- 99 - KA

80 12 A 1

Schlüssel zu Statistik, Frage 22

(Parteineigung des Vaters)

Nicht einzuordnende Angaben bitte einschließlich des Geburtsjahres des Befragten (Frage S 2) notieren!

A

01 Aktionsgemeinschaft unabhängiger Deutscher (AUD)

B

03 Bayerischer Bauernbund

04 Bayerische Volkspartei (BVP)

05 Bayernpartei (BP)

06 Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE/GB)

07 Bund der Landwirte

C

10 CDU

11 CSU

12 CDU/CSU (zusammen genannt)

13 Christliche Volkspartei (CVP)

14 Christlich Sozialer Volksdienst

D

17 Dänen

18 Demokratische Partei Saar (DPS bzw. FDP/DPS)

19 Demokratische Volkspartei (FDP/DVP)

20 Deutsch-Konservative Partei

21 Deutsch-Soziale Partei

22 Deutsch-Nationale Volkspartei (DNVP)

23 Deutsche Demokratische Partei (DDP)

24 Deutsche Freisinnige Partei

25 Deutsche Fortschrittspartei

- 26 Deutsche Friedensunion (DFU)
- 27 Deutsche Hannoversche Partei
- 28 Deutsche Kommunistische Partei (DKP)
- 29 Deutsche Partei (DP)
- 30 Deutsche Rechtspartei
- 31 Deutsche Reformpartei
- 32 Deutsche Reichspartei (DRP)
- 33 Deutsche Staatspartei
- 34 Deutsche Volkspartei (DVP)
- 35 Deutscher Bauernbund
- 36 Die Grünen

F

- 40 FDP
- 41 Fortschrittliche Volkspartei
- 42 Fortschrittspartei
- 43 Freie Konservative Vereinigung
- 44 Freie Volkspartei
- 45 Freie Soziale Union (FSU)
- 46 Freikonservative Partei
- 47 Freisinnige Vereinigung
- 48 Freisinnige Volkspartei

G

- 51 Gesamtdeutsche Partei (GDP)

K

- 54 Kommunistische Partei Deutschlands (KPD bzw. KP/auch: KPD/ML)
- 55 Konservative Partei

L

- 58 Liberale Partei
- 59 Liberale Vereinigung

N

- 62 Nationalsozialistische Partei Deutschlands (NSDAP)
- 63 Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)
- 64 Nationalliberale Partei , *National Partei*

S

- 70 SPD
- 71 Sozialdemokratische Partei Saar (SP oder SPS)
- 72 Spartakusbund
- 73 Süddeutsche Volkspartei
- 74 Südschleswigscher Wählerverband (SSW)

U

- 76 Unabhängige Sozialdemokratische Partei (USPD)

W

- 77 Welfen
- 78 Wirtschafts-Partei

Z

- 79 Zentrum

Allgemeine Angaben

- 80 Links (auch: halblinks; eher links; mehr links)
- 81 Mitte
- 82 Rechts (auch: halbrechts; eher rechts; mehr rechts)
- 84 Liberal
- 85 Konservativ
- 86 *Christlich*
- 87 *National, Sozialistisch, Monarchisch*

Restkategorien

- 96 Nichts Verwertbares
- 98 weiß nicht, k.A.
- 99 verweigert, "das sage ich nicht"

Bitte kreuzen Sie die Kästchen entsprechend Ihrer jeweiligen Meinung an !

Der Frieden kann nur gesichert werden, wenn die Verteidigungskraft der NATO gestärkt wird.

Grid of 10 empty boxes for response

20

Die Nachrüstung der NATO vergrößert die Kriegsgefahr.

Die Risiken im Umgang mit der Kernenergie sind zu groß, man muß daher andere Energiequellen erschließen.

Grid of 10 empty boxes for response

21

Der Energiebedarf kann auf lange Sicht (trotz aller Risiken) nur durch Kernenergie gedeckt werden

Die Erhaltung einer gesunden Umwelt ist wichtiger als der weitere Ausbau von Industrieanlagen.

Grid of 10 empty boxes for response

22

Die Maßnahmen zum Schutz einer gesunden Umwelt dürfen die wirtschaftliche Entwicklung nicht gefährden.

Die staatlichen Sozialleistungen müssen weiter ausgedehnt werden. Dabei spielt es keine Rolle, wie hoch die Kosten sind und wer sie tragen muß.

Grid of 10 empty boxes for response

23

Es gibt schon genug staatliche Sozialleistungen. Die Kosten, die der Einzelne zu tragen hat, dürfen nicht noch mehr steigen.

Der Staat ist überfordert, wenn laufend Ansprüche an ihn gestellt werden, ohne Rücksicht darauf, woher das Geld kommt.

Grid of 10 empty boxes for response

24

Es ist die Aufgabe des Staates, dafür zu sorgen, daß die Ansprüche der Bürger erfüllt werden und die notwendigen Geldmittel zur Verfügung stehen.

Nach privatem Glück und Wohlergehen zu streben, ist wichtiger als sich für Belange der Gemeinschaft einzusetzen.

Grid of 10 empty boxes for response

25

Nur wenn jeder bereit ist, sich für die Gemeinschaft einzusetzen, gibt es Glück und Wohlergehen für alle.

Mehr Muße und Freizeit sind heutzutage wichtiger als sich für einen höheren Lebensstandard abzurackern.

Grid of 10 empty boxes for response

26

Es lohnt sich heute zu arbeiten, weil man sich dann einen höheren Lebensstandard leisten kann.

Unser Wohlstand wird weiter steigen. Die heutigen wirtschaftlichen Probleme sind nur vorübergehend.

Grid of 10 empty boxes for response

27

Wir werden uns in Zukunft immer mehr einschränken müssen, weil die wirtschaftlichen Probleme ständig zunehmen.

Nur für Vercodung:

1 2 3 4 5 6 7

Ergänzungen zur Fr. St. 22

<u>Fall-Nr.</u>	<u>Geburtstag</u>		<u>Partei</u>
1046	20.02.08	82	Landwirtschaftspartei rechts gerichtet
6182	11.04.12	87	Kaiseranhänger
6220	26.06.08	64	Nationale Partei
7054	15.03.27	87	Monarchistisch
7053	14.06.06	86	Christlich
2248	05.09.48		SSD
2343	28.07.1895	23	Demokraten Partei
2434	06.02.30	96	Arbeiterpartei
2633	16.04.02	82	Kaisertreu
8025	19.07.14	96	Stresemannanhänger
0409	12	23	Demokraten

74) W? falls ...
 96
 96

2. Welle

SFK-Studie: 8201A2

Contest-Studie: 711041

Erhebungszeitraum:

Februar/März 1982

CONTEST-CENSUS

Gesellschaft für Markt- und Meinungsforschung mbH
6000 Frankfurt am Main

Alle Rechte für Formulierung
und Gestaltung bei CONTEST

Studie 711041
Februar/März 1982

Kontroll-Nummer:

Alle Antworten werden vertraulich behandelt. Die Ergebnisse werden nie in Verbindung mit Namen ausgewertet, sondern grundsätzlich in Form von Statistiken dargestellt.

1. Karte

1. Wie würden Sie alles in allem die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik heute beurteilen: sehr gut, gut, teils gut/teils schlecht, eher schlecht oder schlecht?

11

sehr gut.....	1
gut.....	2
teils gut/teils schlecht...	3
eher schlecht.....	4
schlecht.....	5

2. Und wie wird es Ihrer Meinung nach in einem Jahr sein? Expecten Sie, daß die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik dann viel besser, etwas besser, gleichbleibend, etwas schlechter oder viel schlechter sein wird als heute?

12

viel besser.....	1
etwas besser.....	2
gleichbleibend.....	3
etwas schlechter.....	4
viel schlechter.....	5

3. Und wie beurteilen Sie Ihre eigene finanzielle Lage? Geht es Ihnen und Ihrer Familie heute sehr gut, gut, teils gut/teils schlecht, eher schlecht oder schlecht?

13

sehr gut.....	1
gut.....	2
teils gut/teils schlecht...	3
eher schlecht.....	4
schlecht.....	5

4. Wenn Sie jetzt einmal an Ihren Haushalt denken:
 Werden Sie sich - alles in allem - in einem Jahr eher mehr oder eher weniger leisten können als heute oder wird das so bleiben wie bisher?

14

- eher mehr leisten..... 1
- eher weniger leisten..... 2
- wird so bleiben..... 3

5. Nicht jeder interessiert sich gleichermaßen für das, was in der Politik geschieht. Wie stark interessieren Sie sich für Politik? Sehr stark, stark, etwas, kaum oder überhaupt nicht?

15

- sehr stark..... 1
- stark..... 2
- etwas..... 3
- kaum..... 4
- überhaupt nicht..... 5

6. Ob man sich nun für Politik interessiert oder nicht, gelegentlich erfährt man aus Zeitung, Fernsehen, Rundfunk oder Gesprächen so einiges über Politik. Wenn Sie einmal an das politische Geschehen in der Bundesrepublik denken, gab es da in den letzten 12 Monaten politische Ereignisse und Nachrichten, die Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben sind?

16

17

18

19

20

21

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____

INTERVIEWER: Frage 6a nur stellen, wenn bei Frage 6 mehr als eine Angabe, sonst weiter mit Frage 7!

6.a)Und welches davon war für Sie das wichtigste?

22

23

INTERVIEWER: Nur eine Nennung zulassen!

INTERVIEWER: Blaues Kartenspiel mischen und übergeben!

1.Karte

7. Auf diesen Karten hier stehen verschiedene Lebensbereiche. Wir hätten gerne von Ihnen gewußt, wie wichtig für Sie diese einzelnen Lebensbereiche sind.
- Auf jeder dieser Karten hier sehen Sie eine Skala mit sieben Feldern. Das Feld mit der Zahl 1 bedeutet, daß dieser Lebensbereich für Sie unwichtig ist. Das Feld 7 bedeutet, daß der betreffende Lebensbereich für Sie sehr wichtig ist. Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Antworten abstufen.
- Schauen Sie sich bitte erst einmal alle Kärtchen an. Nennen Sie mir dann für jedes Kärtchen den jeweiligen Buchstaben und die Zahl, für die Sie sich entschieden haben.

Antwortschema für Frage 7

	Lebensbereiche	Skalenwert	
A	Eigene Familie und Kinder	_____	24
B	Beruf und Arbeit	_____	25
C	Freizeit und Erholung	_____	26
D	Freunde und Bekannte	_____	27
E	Verwandtschaft	_____	28
F	Religion und Kirche	_____	29
G	Politik und öffentliches Leben	_____	30
H	Teilnahme am Vereinsleben	_____	31

INTERVIEWER: Satz mit den gelben Vorlegeblättern zu Frage 8a-8d vorlegen!

8. Viele Menschen in der Bundesrepublik haben eine ganz bestimmte Vorstellung von Parteien. Hier ist eine Reihe von Eigenschaften, die eine Partei haben kann. Die Liste ist so angeordnet, daß in einer Zeile jeweils auf der rechten und der linken Seite gegensätzliche Eigenschaften stehen.
- Bitte kreuzen Sie das Kästchen an, das zu der Partei jeweils am besten paßt. Je mehr die rechte oder linke Eigenschaft zutrifft, desto mehr gehen Sie mit Ihrem Kreuz nach rechts bzw. nach links. Lassen Sie bitte keine Eigenschaftspaar aus.

8a) Wenn Sie jetzt einmal an die SPD denken. Wie schätzen Sie die SPD ein?

INTERVIEWER: Erstes Blatt ankreuzen lassen, dann zweites Blatt aus dem Satz mit Vorlegeblättern vorlegen!

32-42

8b) Und wie schätzen Sie die CDU/CSU ein?

INTERVIEWER: Zweites Blatt ankreuzen lassen und dann zum dritten Blatt umblättern und vorlegen!

43-53

8c) Und wie schätzen Sie die F.D.P. ein?

INTERVIEWER: Drittes Blatt ankreuzen lassen und dann zum vierten Blatt umblättern und vorlegen!

54-64

8d) Und wie schätzen Sie die GRÜNEN ein?

INTERVIEWER: Viertes Blatt ankreuzen lassen und dann abschließend auf der ersten Seite die Kontrollnummer des Interviews eintragen!

65-75

9. Wenn Sie einmal alles zusammen betrachten: Wie zufrieden sind Sie dann mit der Arbeit der SPD/F.D.P.-Koalition in Bonn? Wenn Sie sehr zufrieden sind, geben Sie die Note 1, wenn Sie ganz und gar unzufrieden sind, geben Sie die Note 6.

Note für die Arbeit der SPD/F.D.P.-Koalition in Bonn: _____

76

INTERVIEWER: Bei Bedarf an Schulnoten erinnern!

10. Und wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit, die die CDU/CSU als Opposition in Bonn leistet?

Note für die Arbeit der CDU/CSU-Opposition in Bonn: _____

77

11. Oft ist es schwierig, sich noch an Dinge zurückzuerinnern, die schon einige Zeit zurückliegen. Wie war das bei der letzten Bundestagswahl im Oktober 1980? Haben Sie da gewählt oder war Ihnen das nicht möglich? Und falls "Ja", welche Partei haben Sie gewählt?

78

INTERVIEWER: Bei Rückfragen, Zweitstimme ist gemeint!

Ja, ich habe gewählt, und zwar:

SPD..... 1

CDU/CSU..... 2

F.D.P. 3

GRÜNE..... 4

Sonstige..... 5

Nein, war mir nicht möglich..... 6

War noch nicht wahlberechtigt..... 7

C79-80 leer!

12. Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Möglichkeiten vor, wie man seine Zeit einteilen und wie man die Zukunft planen kann. Sagen Sie mir bitte, ob die jeweilige Aussage auf Sie voll zutrifft, teilweise zutrifft oder nicht zutrifft.

	<u>trifft voll zu</u>	<u>trifft teilwei- se zu</u>	<u>trifft nicht zu</u>	
Es hat wenig Zweck, große Pläne zu machen, da sie sich kaum jemals in die Wirklichkeit umsetzen lassen.	1	2	3	11
Ich überlege mir immer genau, wie ich meine Zeit einteile.	1	2	3	12
Ich denke lieber an die Vergangenheit als an die Zukunft.	1	2	3	13
Ich habe zu wenig Zeit, um sie zu vergeuden.	1	2	3	14
Man kann keine fest umrissenen Ziele verfolgen, weil doch immer etwas Unerwartetes dazwischenkommt.	1	2	3	15
Ich weiß nicht so recht, was ich an einem Tag machen soll.	1	2	3	16
Keiner kann seinem Schicksal entgehen, es kommt im Leben alles, wie es kommen muß.	1	2	3	17

INTERVIEWER: Liste 1 übergeben!

13. Ich lese Ihnen hier einmal einige Aussagen zum politischen Leben in der Bundesrepublik vor.

Sagen Sie mir bitte anhand dieser Skala, ob Sie den einzelnen Aussagen zustimmen, oder ob Sie sie ablehnen.

+3 bedeutet, daß Sie der Aussage voll und ganz zustimmen, -3 bedeutet daß Sie der Aussage überhaupt nicht zustimmen. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abgestuft angeben.

INTERVIEWER: einzeln vorlesen und im untenstehenden Antwortschema kringeln

Antwortschema zu Frage 13

Es genügt, wenn man regelmäßig zur Wahl geht; mehr braucht man eigentlich in einer Demokratie nicht zu tun.	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	18
Der Staat fordert immer mehr Steuern, ohne daß die staatlichen Leistungen für den Bürger besser werden.	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	19
Alles in allem kann man darauf vertrauen, daß der Staat das Richtige für die Bürger tut.	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	20
Leute wie ich haben genug mit ihren persönlichen Angelegenheiten zu tun; um die Politik sollen sich andere kümmern.	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	21
Der Staat gibt zu oft den Forderungen der großen Organisationen und Institutionen nach und vernachlässigt dabei die Interessen der Allgemeinheit	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	22
Politiker haben im allgemeinen bei ihren Entscheidungen das Wohl der gesamten Bevölkerung im Auge.	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	23
Den Politikern fehlt der Mut, zu sagen, wo Opfer gebracht werden müssen.	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	24
Viele Politiker sehen nicht, daß es wie bisher nicht weitergehen kann.	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	25
Die Politiker kümmern sich zu viel darum, ihre Macht zu erhalten, anstatt sich über die wirklichen Bedürfnisse der Bevölkerung Gedanken zu machen.	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	26
NUR FÜR VERCODUNG:	1	2	3	4	5	6	7	

INTERVIEWER: weißen Stimmzettel bereitlegen, Frage vorlesen, dann Stimmzettel und Umschlag übergeben, sich vom Befragten abwenden, zum Fenster gehen oder ähnliches.

14. Hier ist ein Stimmzettel, auf dem die Namen von Parteien stehen. Bitte kreuzen Sie einmal geheim die Partei an, die Sie bei einer Bundestagswahl jetzt wählen würden. Danach stecken Sie bitte den Stimmzettel in den Umschlag und verschließen ihn.

INTERVIEWER: bei Bedarf folgenden Satz verwenden: Ich darf an dieser Stelle nochmals ausdrücklich darauf verweisen, daß die Auswertung der Interviews in unserem Institut völlig anonym erfolgt. Es ist dabei ausgeschlossen, festzustellen, wer welche Angaben gemacht hat.

ERSTSTIMME AUSW.: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /

ERSTSTIMME 27

weiß nicht..... 8

verweigert..... 9

ZWEITSTIMME AUSW.: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /

ZWEITSTIMME 28

weiß nicht..... 8

verweigert..... 9

INTERVIEWER: Umschlag hier einlegen und besonderen Hinweis in der blauen Anweisung befolgen!

15. In der Bundesrepublik gibt es verschiedene Institutionen, wie z.B. Regierung, Opposition, Gerichte, Polizei und Behörden. Zu diesen kann man unterschiedlich großes Vertrauen haben. Sagen Sie mir bitte anhand dieser Skala, wie groß Ihr persönliches Vertrauen in diese Institutionen ist, die ich Ihnen jetzt vorlese.

INTERVIEWER: Liste 2 übergeben !

1 bedeutet, Sie haben kein Vertrauen in diese Institution, und 7 bedeutet, Sie haben sehr großes Vertrauen. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre persönliche Meinung abstufen.

Wie ist das bei.....	Skalenwert							
...der Regierung.....	1	2	3	4	5	6	7	29
...der Opposition.....	1	2	3	4	5	6	7	30
...den Gerichten.....	1	2	3	4	5	6	7	31
...den Behörden.....	1	2	3	4	5	6	7	32
...der Polizei.....	1	2	3	4	5	6	7	33
...den Kirchen.....	1	2	3	4	5	6	7	34
...dem Fernsehen.....	1	2	3	4	5	6	7	35
...den Parteien ganz allgemein.....	1	2	3	4	5	6	7	36
...der Bundeswehr.....	1	2	3	4	5	6	7	37
...den Gewerkschaften.....	1	2	3	4	5	6	7	38
...den Unternehmern.....	1	2	3	4	5	6	7	39

16. Welches sind Ihrer Ansicht nach zur Zeit die wichtigsten politischen Aufgaben hier in der Bundesrepublik?

INTERVIEWER: alle Antworten wörtlich und unbedingt in der genannten Reihenfolge im Schema notieren!

16a) Wenn diese Aufgaben, nämlich..... (INT.: zunächst erste Aufgabennennung aus Frage 16 vorlesen) zu Ihrer Zufriedenheit gelöst werden soll, was würden Sie sagen, welche Partei bzw. Parteien behandeln die Aufgabe so, wie Sie persönlich das für richtig halten?

INTERVIEWER: alle bei Frage 16 genannten Aufgaben nacheinander vorlesen und die jeweils genannte(n) Partei(en) eintragen!

		40
		41
Frage 16: Aufgaben	Frage 16a: Partei(en)	42
1. _____ _____		43
		44
		45
2. _____ _____		46
		47
		48
3. _____ _____		49
		50
		51

INTERVIEWER: Frage 17 nur stellen, wenn in Frage 16 mehrere Angaben erfolgten. Sonst weiter mit Frage 18!

17. Und würden Sie mit bitte noch sagen, welche dieser Aufgaben für Sie persönlich am allerwichtigsten ist?

_____	52
_____	53

18. Seit einiger Zeit gibt es den sogenannten NATO-Doppelbeschluß. Darin haben die NATO-Länder einerseits vereinbart, als Gegengewicht zu den sowjetischen Mittelstreckenraketen selbst entsprechende Raketen in Mitteleuropa zu stationieren, und andererseits mit der Sowjetunion Verhandlungen über den Abbau der Rüstungen zu beginnen. Finden Sie diesen Doppelbeschluß alles in allem gut oder nicht gut?

- finde ich gut..... 1
- finde ich nicht gut..... 2
- unentschieden..... 3

54

INTERVIEWER: Grünes Vorlegeblatt zu Frage 19 vorlegen!

19. In der Politik gibt es viele Themen und Probleme, zu denen man ganz unterschiedliche Meinungen haben kann. Wir haben hier einmal einige Beispiele gesammelt. Ein Teil der Bevölkerung vertritt eher die Meinung, die auf der einen Seite der Kästchenreihe abgedruckt ist, ein anderer eher die Meinung, die auf der anderen Seite steht. Natürlich gibt es auch Leute, die eine Meinung haben, die zwischen diesen Gruppen liegt. Um dies abzustufen, haben wir die Kästchen vorgesehen. Bitte beschreiben Sie durch Ankreuzen in den Kästchenreihen einmal Ihren ganz persönlichen Standpunkt zu den gegenübergestellten Meinungen.

55-60

INTERVIEWER: Darauf achten, daß pro Reihe jeweils nur ein Kreuz gemacht wird. Kontroll-Nummer eintragen!

20. In der Politik gibt es verschiedene Meinungen zu den Problemen und Aufgaben unserer Zeit. Wenn Sie einmal an Ihre Auffassung denken, wie stark wird dann Ihre persönliche Meinung durch die folgenden Politiker und Parteien vertreten? Sagen Sie es mir anhand dieser Skala.

INTERVIEWER: Liste 3 vorlegen!

Der Punktwert 0 bedeutet, daß es überhaupt keine Übereinstimmung der Meinungen zwischen Ihnen und dem betreffenden Politiker oder der Partei gibt. Je größer der Zahlenwert wird, den Sie angeben, umso größer ist die Übereinstimmung zwischen Ihrer Meinung und der des betreffenden Politikers oder der Partei. Der Punktwert 10 bedeutet dann, daß Ihre Meinung völlig mit der des entsprechenden Politikers oder der Partei übereinstimmt.

Wie ist das bei....

INT.: vorlesen	Skalenwert eintragen	kenne den Politiker nicht	
Helmut Schmidt	_____	98	61/62
Helmut Kohl	_____	98	63/64
Franz Josef Strauß	_____	98	65/66
Hans-Dietrich Genscher	_____	98	67/68
der SPD	_____		69/70
der CDU	_____		71/72
der CSU	_____		73/74
der F.D.P.	_____		75/76
den GRÜNEN	_____		77/78

79-80 leer!

21. Wenn Sie einmal an die Zukunft denken: Sehen Sie der Zukunft eher mit Zuversicht oder eher mit Befürchtungen entgegen?

11

- eher mit Zuversicht..... 1
- eher mit Befürchtungen..... 2
- unentschieden..... 3

INTERVIEWER: Rotes Kartenspiel mischen und übergeben!

22. Hier sind Kärtchen mit Meinungen, die unsere Zukunft betreffen. Sagen Sie mir bitte jetzt zu jeder dieser Aussagen, in welchem Maße Sie ihr zustimmen oder nicht zustimmen.

Aussage	Zustimmung zur Aussage.....				
	voll und ganz	teilweise	eher nicht	überhaupt nicht	
A	1	2	3	4	12
B	1	2	3	4	13
C	1	2	3	4	14
D	1	2	3	4	15
E	1	2	3	4	16
F	1	2	3	4	17
G	1	2	3	4	18
H	1	2	3	4	19
I	1	2	3	4	20
K	1	2	3	4	21
L	1	2	3	4	22

23. Was würden Sie im allgemeinen zu der Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland sagen? Ich meine das politische System als Ganzes. Sind Sie damit sehr zufrieden, einigermaßen zufrieden oder nicht zufrieden?

23

- sehr zufrieden..... 1
- einigermaßen zufrieden..... 2
- nicht zufrieden.... 3

24. Wenn es nach Ihren persönlichen Wünschen gehen könnte, und Sie hätten die Wahl zwischen Helmut Kohl und Helmut Schmidt als Bundeskanzler: wen hätten Sie lieber als Bundeskanzler, Helmut Kohl oder Helmut Schmidt?

24

- Helmut Kohl..... 1
- Helmut Schmidt..... 2
- beide gleich..... 3
- keinen von beiden..... 4

INTERVIEWER: Blaues Vorlegeblatt zu Frage 25 übergeben!

25. Man spricht in der Politik immer wieder von "Rechts" und "Links". Hier sind nun Namen von Parteien in der Bundesrepublik. Bitte kreuzen Sie auf dieser Skala an, wo die Parteien Ihrer Meinung nach stehen. Je weiter Sie mit dem Kreuz nach rechts gehen, desto mehr ist die Partei nach rechts ausgerichtet; je weiter Sie mit dem Kreuz nach links gehen, desto mehr ist die Partei nach links ausgerichtet.

25-36

INTERVIEWER: Pro Reihe nur ein Kreuz. Kontrollnummer eintragen!

INTERVIEWER: Liste 4 übergeben!

26. Auf dieser Liste hier finden Sie drei verschiedene Ansichten über Atomkraftwerke. Welcher der drei Meinungen neigen Sie am ehesten zu?

37

- A wir müssen weitere Kernkraftwerke bauen..... 1
- B wir sollten keine neuen bauen, aber die bestehenden weiterbetreiben..... 2
- C Die Risiken sind zu hoch. Wir sollten mit der Erzeugung von Kernenergie ganz aufhören und die bestehenden Kraftwerke stilllegen..... 3

27. Nun möchten wir gerne wissen, wie Sie persönlich zu den einzelnen Aufgaben stehen, die ich Ihnen jetzt vorlese.

INTERVIEWER: erste Aufgabe vorlesen!

27a) Sind Sie eher dafür oder eher dagegen, daß dies gemacht wird?

INTERVIEWER: Falls "dafür/dagegen" → Frage 27b.
 Falls "weiß nicht" → Frage 27c und 27d!

27b) Wie wichtig ist es für Sie, daß diese Aufgabe gemacht/nicht gemacht wird: Ist das für Sie persönlich sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig?

27c) Was glauben Sie, wie wird sich die CDU/CSU in Zukunft verhalten? Wird sie eher etwas dafür oder eher etwas dagegen tun?

INTERVIEWER: Liste 5 vorlegen!

Die 1 bedeutet: sehr viel dagegen,
 die 7 bedeutet: sehr viel dafür.
 Dazwischen können Sie abstufen.

27d) Und wie wird das mit der SPD sein? Wird sie in Zukunft eher etwas dafür oder eher etwas dagegen tun?

INTERVIEWER: Liste 5 liegt noch vor!

Antworten Sie bitte anhand dieser Skala auf der Liste.

INTERVIEWER: Für jede Aufgabe 27a bis 27d stellen!
 In jedem Kästchen muß einmal gekringelt sein!

AUFGABE

Fr. 27a

Fr. 27b

Fr. 27c und 27

AUFGABE	Fr. 27a	Fr. 27b	Fr. 27c und 27
1. Die Arbeitsplätze sichern	38 eher dafür 1 eher dagegen 2 weiß nicht 3	39 sehr wichtig 1 wichtig 2 weniger wichtig 3 un-wichtig 4 CDU/CSU SPD	40 1 2 3 4 5 6 7 1 2 3 4 5 6 7
2. Die Verschuldung des Staates verringern	42 eher dafür 1 eher dagegen 2 weiß nicht 3	43 sehr wichtig 1 wichtig 2 weniger wichtig 3 un-wichtig 4 CDU/CSU SPD	44 1 2 3 4 5 6 7 1 2 3 4 5 6 7 45

AUFGABE

Fr. 27a

Fr. 27b

Fr. 27c und 27d

3. Die Bürger wirksamer vor Verbrechern schützen	eher dafür	1	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	13	
	eher dagegen	2	1 2 3 4				SPD		1 2 3 4 5 6 7
	weiß nicht	3							1 2 3 4 5 6 7
14									
4. Die Entspannungspolitik mit der Sowjetunion weiterführen	eher dafür	1	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	17	
	eher dagegen	2	1 2 3 4				SPD		1 2 3 4 5 6 7
	weiß nicht	3							1 2 3 4 5 6 7
18									
5. Die Preise stabil halten	eher dafür	1	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	21	
	eher dagegen	2	1 2 3 4				SPD		1 2 3 4 5 6 7
	weiß nicht	3							1 2 3 4 5 6 7
22									
6. Den Bemühungen um Frieden mehr Gewicht geben	eher dafür	1	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	25	
	eher dagegen	2	1 2 3 4				SPD		1 2 3 4 5 6 7
	weiß nicht	3							1 2 3 4 5 6 7
26									
7. Die politischen Mitwirkungsrechte der Bürger erweitern	eher dafür	1	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	29	
	eher dagegen	2	1 2 3 4				SPD		1 2 3 4 5 6 7
	weiß nicht	3							1 2 3 4 5 6 7
30									
8. Das Bündnis mit den USA stärken	eher dafür	1	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	33	
	eher dagegen	2	1 2 3 4				SPD		1 2 3 4 5 6 7
	weiß nicht	3							1 2 3 4 5 6 7
34									
9. Die Verschmutzung von Luft und Wasser eindämmen	eher dafür	1	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	37	
	eher dagegen	2	1 2 3 4				SPD		1 2 3 4 5 6 7
	weiß nicht	3							1 2 3 4 5 6 7
38									
10. Mehr für den Schutz vor der Sowjetunion tun	eher dafür	1	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	41	
	eher dagegen	2	1 2 3 4				SPD		1 2 3 4 5 6 7
	weiß nicht	3							1 2 3 4 5 6 7
42									
11. Besetzte Häuser durch die Polizei räumen lassen	eher dafür	1	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	CDU/CSU	45	
	eher dagegen	2	1 2 3 4				SPD		1 2 3 4 5 6 7
	weiß nicht	3							1 2 3 4 5 6 7
46									

28. Wenn es für eine Wiedervereinigung Deutschlands nützlich wäre, sollte dann die Bundesrepublik aus der NATO austreten und eine neutrale Position zwischen Ost und West einnehmen oder sollte sie das nicht tun?

47

ja, neutrale Position..... 1
 nein, sollte sie nicht tun.. 2
 unentschieden..... 3

29. Wenn Sie es einmal insgesamt betrachten: Würden Sie dann sagen, Sie neigen alles in allem einer bestimmten Partei eher zu als den anderen Parteien oder ist das bei Ihnen nicht der Fall?
 Wenn ja: Welcher?

48

INTERVIEWER: Nur eine Nennung!

Ja, und zwar: SPD..... 1
 CDU..... 2
 CSU..... 3
 F.D.P. 4
 GRÜNE..... 5
 Andere, und 6

zwar:

Nein, ist nicht der Fall..... 8→Fr. 33
 Weiß nicht/ verweigert..... 9→Fr. 33

30. Wie stark oder wie schwach neigen Sie - alles zusammengenommen - dieser Partei zu?
 Würden Sie sagen eher stark, mäßig oder eher schwach?

49

Eher stark..... 1
 Mäßig..... 2
 Eher schwach..... 3

31. Würden Sie sagen, Sie neigen dieser Partei grundsätzlich zu oder bevorzugen Sie diese Partei im Augenblick, weil sie Ihnen in der jetzigen Situation besser geeignet erscheint?

50

Neige dieser Partei grundsätzlich zu. 1→Statisti.
 Bevorzuge sie im Augenblick..... 2
 weiß nicht/verweigert..... 3→Statisti.

32. Wenn Sie diese Partei bevorzugen, weil sie Ihnen im Augenblick besser geeignet erscheint, gibt es vielleicht eine andere Partei, der Sie grundsätzlich zuneigen? Dabei ist es egal, ob Sie diese Partei im Augenblick wählen würden oder nicht!

Ja, neige grundsätzlich einer anderen Partei zu, und zwar:

51

- SPD..... 1
- CDU..... 2
- CSU..... 3
- F.D.P. 4
- GRÜNE..... 5
- Sonstige, und
zwar: 6

- Nein..... 8
- weiß nicht/
verweigert... 9

Statistik

33. Viele Leute neigen zwar keiner Partei zu, trotzdem stehen sie einer Partei etwas näher als den anderen.

INTERVIEWER: Liste 6 übergeben!

Wie ist das bei Ihnen? Trifft eine der hier aufgeführten Möglichkeiten auf Sie zu?

52

Ja, und zwar:

- Stehe der SPD näher als anderen Parteien..... 1
- Stehe der CDU näher als anderen Parteien..... 2
- Stehe der CSU näher als anderen Parteien..... 3
- Stehe der F.D.P. näher als anderen Parteien..... 4
- Stehe den GRÜNEN näher als anderen Parteien..... 5
- Nein, trifft nichts davon zu..... 8
- Weiß nicht/ verweigert..... 9

53-80 leer!

STATISTIK

1. Geschlecht des Befragten:

11

männlich.....	1
weiblich.....	2

2. Würden Sie mir bitte sagen, wann genau Sie geboren sind?

Tag: _____ Monat: _____ 19 _____

12/13 14/15 16/17

3. Würden Sie mir bitte sagen, welcher Konfession oder Glaubensgemeinschaft Sie angehören?

18

Evangelisch.....	1
Katholisch.....	2
Anderer.....	3
Keiner.....	4
Verweigert.....	5

4. Unabhängig davon, ob man in die Kirche geht oder nicht, kann man unterschiedliche Standpunkte zu den Kirchen haben. Manche stehen der Kirche nahe, andere halten wenig von ihr. Wie ist das bei Ihnen persönlich? Fühlen Sie sich der Kirche stark verbunden, etwas verbunden oder überhaupt nicht verbunden?

19

stark verbunden.....	1
etwas verbunden.....	2
überhaupt nicht verbunden...	3

5. Welchen Familienstand haben Sie?

20

ledig.....	1 → Fr.6
verheiratet.....	2
geschieden.....	3 → Fr.6
verwitwet.....	4 → Fr.6

5a. Wissen Sie, welcher Partei Ihr(e) Ehepartner(in) am ehesten zuneigt?

21

Ja, der SPD.....	1
Ja, der CDU.....	2
Ja, der CSU.....	3
Ja, der F.D.P. ...	4
Ja, den GRÜNEN....	5
Ja, Sonstige:	

6

Nein, weiß ich nicht..... 8

INTERVIEWER: Liste Statistik 1 vorlegen!

6. Sagen Sie bitte anhand dieser Liste, welche Stellung Sie hier im Haushalt haben. 22

- Haushaltsvorstand..... 1
- Ehepartner des Haushaltsvorstands..... 2
- Kind des Haushaltsvorstands..... 3
- Schwiegerkind des Haushaltsvorstands..... 4
- Eltern-/Schwiegerelternanteil des Haushaltsvorstands..... 5
- Andere Stellung im Haushalt..... 6

INTERVIEWER: Liste Statistik 2 vorlegen!

7. Sind Sie persönlich im Augenblick Mitglied einer Organisation oder eines Vereins? Gehen Sie bitte diese Liste durch und sagen Sie mir, wo Sie Mitglied sind.

INTERVIEWER: Mehrfachnennungen möglich.

ACHTUNG: bei den Positionen H, J, und T nachfragen, um was für Institutionen es sich im einzelnen handelt! Bei Mitgliedschaft die 1 kringeln!

- | | <u>ja,</u>
<u>Mitglied</u> | |
|--|-------------------------------|----|
| A - Gewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund..... | 1 | 23 |
| B - Deutsche Angestellten-Gewerkschaft..... | 1 | 24 |
| C - Bauernverband..... | 1 | 25 |
| D - Beamtenorganisation..... | 1 | 26 |
| E - Einzelhandels- oder Gewerbeverband..... | 1 | 27 |
| F - Industrie- oder Unternehmerverband..... | 1 | 28 |
| G - sonstige Berufsorganisation..... | 1 | 29 |
| H - Politische Partei..... | 1 | 30 |
| welche? _____ | | |
| J - Kirchlicher/religiöser Verein (Verband)..... | 1 | 31 |
| welcher? _____ | | |
| K - Gesangverein..... | 1 | 32 |
| L - Sportverein..... | 1 | 33 |
| M - sonstige Hobby-Vereinigungen..... | 1 | 34 |
| N - Heimat- und Bürgerverein (Schützenverein)..... | 1 | 35 |
| O - sonstige gesellige Vereinigungen (Kegelclub usw.)..... | 1 | 36 |
| P - Vertriebenen- oder Flüchtlingsverband..... | 1 | 37 |
| Q - Wohlfahrtsverbände/Kriegsopferverbände..... | 1 | 38 |
| R - Jugendorganisation/Studentenverband..... | 1 | 39 |
| S - Bürgerinitiative..... | 1 | 40 |
| T - andere Vereine oder Verbände..... | 1 | 41 |
| welche? _____ | | |

INTERVIEWER: genau notieren!

nichts davon..... 1 42

8. Zu den Gewerkschaften kann man unterschiedliche Standpunkte einnehmen. Manche stehen den Gewerkschaften nahe, andere halten wenig davon. Wie ist es bei Ihnen persönlich? Fühlen Sie sich den Gewerkschaften stark verbunden, etwas verbunden oder überhaupt nicht verbunden?

43

- stark verbunden..... 1
- etwas verbunden..... 2
- überhaupt nicht verbunden... 3

9. Noch eine andere Frage: Glauben Sie, daß Sie es in Ihrem Leben noch weiter bringen werden als bisher oder wird es ungefähr so bleiben?

44

- werde es noch weiterbringen. 1
- wird so bleiben wie bisher.. 2

10. Wie viele Personen insgesamt, Sie selbst mit eingeschlossen, leben ständig in Ihrem Haushalt?

45

- eine Person..... 1 → Fr. 12
- Insgesamt _____ Personen...

11. Und wieviele Personen davon, Sie selbst mitgerechnet, sind 15 Jahre und älter?

46

- Insgesamt _____ Personen...

INTERVIEWER: Liste Statistik 3 vorlegen!

12. Nehmen wir einmal an, ein Besucher von außerhalb fragt Sie, welche Berufsgruppen in dieser Wohngegend hier besonders vertreten sind. Welche der Beschreibungen auf dieser Liste würden Sie als Antwort geben?

Bitte nennen Sie mir nur den jeweiligen Buchstaben.

47

INTERVIEWER: nur eine Nennung möglich!

- A..... 1
- B..... 2
- C..... 3
- D..... 4
- E..... 5
- F..... 6
- G..... 7
- gemischt..... 8
- weiß nicht..... 9

13. Ist man hier in dieser Wohngegend eher für die SPD oder eher für die CDU (in Bayern: CSU)?

eher für die SPD..... 1

eher für die CDU (CSU)..... 2

andere Antworten:

48

14. Datum des Interviews:

Tag: _____ Monat: _____

49/50

51/52

15. Gesamtdauer des Interviews:

_____ Minuten

53/54

1

Die korrekte Durchführung des Interviews bestätigt:

Interviewer-Nummer

Unterschrift

NUR FÜR DIE AUSWERTUNG

St. Pr. 55-57

S.P. 58-60

G.K.Z. 61-68

I.Nr. 69-74

lfd.Nr. 75-78

Befragungshilfen

2. Welle

Liste 1

-3	-2	-1	0	+1	+2	+3
----	----	----	---	----	----	----

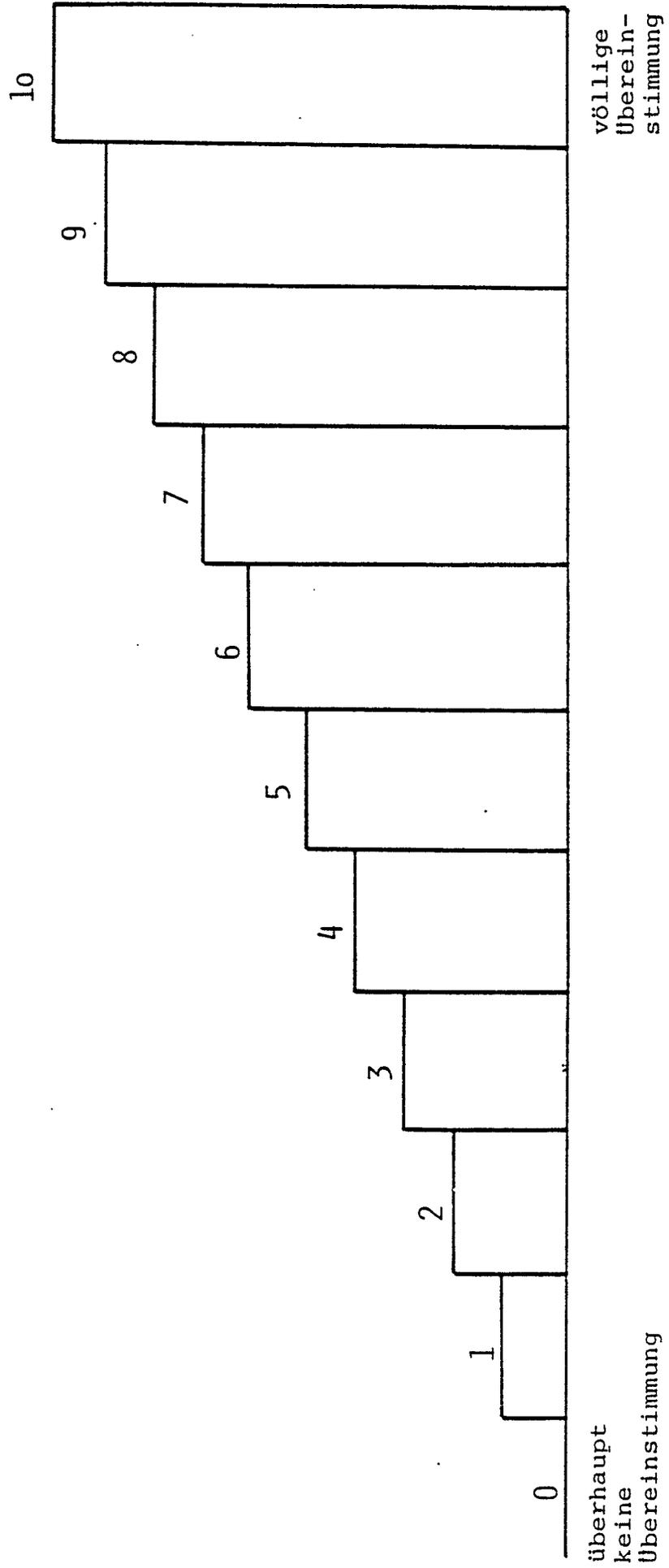
Liste 2

gar kein
Vertrauen

sehr großes
Vertrauen

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

GRAD DER ÜBEREINSTIMMUNG



Liste 4

Meinung A

Wir müssen weitere Kernkraftwerke bauen, um unseren künftigen Energiebedarf decken zu können.

Meinung B

Wir sollten keine neuen Kernkraftwerke mehr bauen, aber die bestehenden weiterbetreiben.

Meinung C

Die Risiken sind zu hoch. Wir sollten mit der Erzeugung von Kernenergie ganz aufhören und die bestehenden Kernkraftwerke stilllegen.

Liste 5

sehr viel
dagegen

sehr viel
dafür

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Liste 6

- 1 Stehe der SPD näher als anderen Parteien
- 2 Stehe der CDU näher als anderen Parteien
- 3 Stehe der CSU näher als anderen Parteien
- 4 Stehe der F.D.P. näher als anderen Parteien
- 5 Stehe den GRÜNEN näher als anderen Parteien
- 8 Nein, trifft nichts davon zu

Liste Statistik 1

Haushaltsvorstand

Ehepartner des Haushaltsvorstands

Kind des Haushaltsvorstands

Schwiegerkind des Haushaltsvorstands

Eltern-/Schwiegerelternanteil des Haushaltsvorstands

Andere Stellung im Haushalt

Liste Statistik 2

- A Gewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB)
- B Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG)
- C Bauernverband
- D Beamtenorganisation
- E Einzelhandels- oder Gewerbeverband
- F Industrie- oder Unternehmerverband
- G sonstige Berufsorganisation
- H Politische Partei
welche ?
- J Kirchlicher/religiöser Verein (Verband)
welcher?
- K Gesangverein
- L Sportverein
- M sonstige Hobby-Vereinigungen
- N Heimat- und Bürgerverein (Schützenverein usw.)
- O sonstige gesellige Vereinigungen (Kegelclub usw.)
- P Vertriebenen- oder Flüchtlingsverband
- Q Wohlfahrtsverbände/Kriegsopferverbände
- R Jugendorganisation/Studentenverband
- S Bürgerinitiative
- T Andere Vereine oder Verbände
welche?

Liste Statistik 3

- (A) fast nur Arbeiter
- (B) besonders Arbeiter, aber auch Angestellte und Beamte
- (C) fast nur Angestellte, Beamte und Selbständige
- (D) besonders Angestellte und Beamte, aber auch Arbeiter
- (E) fast nur Landwirte
- (F) besonders Landwirte, aber auch Arbeiter
- (G) besonders Landwirte, aber auch Angestellte und Beamte

Eigenschaftsprofil der SPD

1. Karte

weich	<input type="checkbox"/>	hart	32						
sparsam	<input type="checkbox"/>	verschwen- derisch	33						
verlässlich	<input type="checkbox"/>	unzuver- lässig	34						
fortschritt- lich	<input type="checkbox"/>	konserva- tiv	35						
zögernd	<input type="checkbox"/>	tatkräftig	36						
erfolgreich	<input type="checkbox"/>	erfolglos	37						
abhängig	<input type="checkbox"/>	unabhängig	38						
sympathisch	<input type="checkbox"/>	unsympathisch	39						
schwach	<input type="checkbox"/>	stark	40						
zerstritten	<input type="checkbox"/>	einig	41						
sachkundig	<input type="checkbox"/>	nicht sachkundig	42						

Nur für Vercodung	1	2	3	4	5	6	7
----------------------	---	---	---	---	---	---	---

Eigenschaftsprofil der CDU/CSU

1. Karte

weich	<input type="checkbox"/>	hart	43						
sparsam	<input type="checkbox"/>	verschwen- derisch	44						
verlässlich	<input type="checkbox"/>	unzuver- lässig	45						
fortschritt- lich	<input type="checkbox"/>	konserva- tiv	46						
zögernd	<input type="checkbox"/>	tatkräftig	47						
erfolgreich	<input type="checkbox"/>	erfolglos	48						
abhängig	<input type="checkbox"/>	unabhängig	49						
sympathisch	<input type="checkbox"/>	unsympathisch	50						
schwach	<input type="checkbox"/>	stark	51						
zerstritten	<input type="checkbox"/>	einig	52						
sachkundig	<input type="checkbox"/>	nicht sachkundig	53						

Nur für Vercodung	1	2	3	4	5	6	7
----------------------	---	---	---	---	---	---	---

Eigenschaftsprofil der F.D.P.

1. Karte

weich	<input type="checkbox"/>	hart	54						
sparsam	<input type="checkbox"/>	verschwen- derisch	55						
verlässlich	<input type="checkbox"/>	unzuver- lässig	56						
fortschritt- lich	<input type="checkbox"/>	konserva- tiv	57						
zögernd	<input type="checkbox"/>	tatkräftig	58						
erfolgreich	<input type="checkbox"/>	erfolglos	59						
abhängig	<input type="checkbox"/>	unabhängig	60						
sympathisch	<input type="checkbox"/>	unsympathisch	61						
schwach	<input type="checkbox"/>	stark	62						
zerstritten	<input type="checkbox"/>	einig	63						
sachkundig	<input type="checkbox"/>	nicht sachkundig	64						

Nur für Vercodung	1	2	3	4	5	6	7
----------------------	---	---	---	---	---	---	---

Eigenschaftsprofil der GRÜNEN

1. Karte

weich	<input type="checkbox"/>	hart	65						
sparsam	<input type="checkbox"/>	verschwen- derisch	66						
verlässlich	<input type="checkbox"/>	unzuver- lässig	67						
fortschritt- lich	<input type="checkbox"/>	konserva- tiv	68						
zögernd	<input type="checkbox"/>	tatkräftig	69						
erfolgreich	<input type="checkbox"/>	erfolglos	70						
abhängig	<input type="checkbox"/>	unabhängig	71						
sympathisch	<input type="checkbox"/>	unsympathisch	72						
schwach	<input type="checkbox"/>	stark	73						
zerstritten	<input type="checkbox"/>	einig	74						
sachkundig	<input type="checkbox"/>	nicht sachkundig	75						

Nur für Vercodung	1	2	3	4	5	6	7
----------------------	---	---	---	---	---	---	---

A Wenn wir weiter auf wirtschaftliches Wachstum setzen,
zerstören wir allmählich unsere Umwelt

- stimme voll und ganz zu
 - stimme teilweise zu
 - stimme eher nicht zu
 - stimme überhaupt nicht zu
-

B Der Glaube an den technischen Fortschritt ist heute
fragwürdig geworden

- stimme voll und ganz zu
 - stimme teilweise zu
 - stimme eher nicht zu
 - stimme überhaupt nicht zu
-

C In unserer Gesellschaft wird auf materielle Dinge zu viel
Wert gelegt

- stimme voll und ganz zu
 - stimme teilweise zu
 - stimme eher nicht zu
 - stimme überhaupt nicht zu
-

D Bei soviel Reden über Umweltzerstörung und Rohstoffknappheit
wird die Zukunft zu schwarz gesehen

- stimme voll und ganz zu
- stimme teilweise zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

E Der wachsende Mangel an Gemeinsinn bringt die Grundlagen unserer Gesellschaft in Gefahr

- stimme voll und ganz zu
 - stimme teilweise zu
 - stimme eher nicht zu
 - stimme überhaupt nicht zu
-

F Das zunehmende Anspruchsdenken überfordert die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft

- stimme voll und ganz zu
 - stimme teilweise zu
 - stimme eher nicht zu
 - stimme überhaupt nicht zu
-

G Die Politik der Sowjetunion gefährdet den Frieden

- stimme voll und ganz zu
 - stimme teilweise zu
 - stimme eher nicht zu
 - stimme überhaupt nicht zu
-

H Die Politik des Westens gefährdet den Frieden

- stimme voll und ganz zu
- stimme teilweise zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

I Die gegenseitige militärische Bedrohung wird eines Tages zu einem ungewollten Krieg führen

- stimme voll und ganz zu
- stimme teilweise zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

K Nur durch Abrüstung in Ost und West kann der Frieden gesichert werden

- stimme voll und ganz zu
- stimme teilweise zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

L Der Frieden kann nur durch militärisches Gleichgewicht zwischen Ost und West gesichert werden

- stimme voll und ganz zu
- stimme teilweise zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

Bitte kreuzen Sie an, wo Sie die einzelnen Parteien und wo Sie sich selbst sehen:

3. Karte

DIE C D U

LINKS

<input type="checkbox"/>										
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

RECHTS 25/26

DIE S P D

LINKS

<input type="checkbox"/>										
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

RECHTS 27/28

DIE C S U

LINKS

<input type="checkbox"/>										
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

RECHTS 29/30

DIE F.D.P.

LINKS

<input type="checkbox"/>										
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

RECHTS 31/32

DIE GRÜNEN

LINKS

<input type="checkbox"/>										
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

RECHTS 33/34

Und wo würden Sie sich selbst auf dieser Skala einstufen?

ICH SELBST

LINKS

<input type="checkbox"/>										
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

RECHTS 35/36

Ver-
codung

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

STIMMZETTEL

Sie haben 2 Stimmen

hier Erststimme
für die Wahl
eines Wahlkreisabgeordneten



hier Zweitstimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)



1	KANDIDAT DER CDU Christlich-Demokratische Union	<input type="radio"/>
2	KANDIDAT DER SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
3	KANDIDAT DER F.D.P. Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>
4	KANDIDAT DER NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
5	KANDIDAT DER DKP Deutsche Kommunistische Partei	<input type="radio"/>
6	KANDIDAT DER GRÜNEN Die Grünen	<input type="radio"/>
7		<input type="radio"/>
8		<input type="radio"/>
9		<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	CDU Christlich-Demokratische Union	1
<input type="radio"/>	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	2
<input type="radio"/>	F.D.P. Freie Demokratische Partei	3
<input type="radio"/>	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	4
<input type="radio"/>	DKP Deutsche Kommunistische Partei	5
<input type="radio"/>	DIE GRÜNEN	6
<input type="radio"/>		7
<input type="radio"/>		8
<input type="radio"/>		9

STIMMZETTEL

Sie haben 2 Stimmen

hier Erststimme
für die Wahl
eines Wahlkreisabgeordneten



hier Zweitstimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)



1	KANDIDAT DER SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
2	KANDIDAT DER CDU Christlich-Demokratische Union	<input type="radio"/>
3	KANDIDAT DER F.D.P. Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>
4	KANDIDAT DER NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
5	KANDIDAT DER DKP Deutsche Kommunistische Partei	<input type="radio"/>
6	KANDIDAT DER GRÜNEN Die Grünen	<input type="radio"/>
7		<input type="radio"/>
8		<input type="radio"/>
9		<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	1
<input type="radio"/>	CDU Christlich-Demokratische Union	2
<input type="radio"/>	F.D.P. Freie Demokratische Partei	3
<input type="radio"/>	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	4
<input type="radio"/>	DKP Deutsche Kommunistische Partei	5
<input type="radio"/>	DIE GRÜNEN	6
<input type="radio"/>		7
<input type="radio"/>		8
<input type="radio"/>		9

STIMMZETTEL

Sie haben 2 Stimmen

hier Erststimme
für die Wahl
eines Wahlkreisabgeordneten



hier Zweitstimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)



	KANDIDAT DER CSU Christlich-Soziale Union in Bayern	<input type="radio"/>
2	KANDIDAT DER SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
3	KANDIDAT DER F.D.P. Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>
4	KANDIDAT DER NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
5	KANDIDAT DER DKP Deutsche Kommunistische Partei	<input type="radio"/>
6	KANDIDAT DER GRÜNEN Die Grünen	<input type="radio"/>
7		<input type="radio"/>
8		<input type="radio"/>
9		<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	CSU Christlich-Soziale Union in Bayern	1
<input type="radio"/>	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	2
<input type="radio"/>	F.D.P. Freie Demokratische Partei	3
<input type="radio"/>	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	4
<input type="radio"/>	DKP Deutsche Kommunistische Partei	5
<input type="radio"/>	DIE GRÜNEN	6
<input type="radio"/>		7
<input type="radio"/>		8
<input type="radio"/>		9

6/6a

COJEPLAN
zu Paue'84, 2.W.

8201A2

A U S L A N D

Ost- und Deutschlandpolitik

- 01 Verbesserungen der Beziehungen zur DDR,
Verhandlungen mit der DDR,
- 02 Verschlechterung der Beziehungen zur DDR, DDR-Provo-
kationen, Zwischenfälle, Ausweisungen, z.B. von
Journalisten, Systemkritikern, Verständigungsmöglich-
keiten frieren ein,
- 03 Ereignisse in Polen, Krise in Polen, Sanktionen gegen
Rußland,
- 04 zu hohe Zahlungen an DDR, zuviel Ostpolitik
- 05 sonstige Ostbeziehungen, Staatsbesuche, Chinareise
Lambsforff, Ostpolitik allgemein

Europa-, West- und Sicherheitspolitik

- 06 EG, Europäische Einigung
- 07 Bündnis mit den USA, Schmidt in USA
- 08 NATO, Neutronenbombe, Doppelbeschluß, Nachrüstung,
Bundeswehr, sonstige (westl.) Sicherheitsprobleme,
verstärkte Rüstung in USA
- 09 Friedensbewegung, Friedensdemonstrationen, Friedens-
debatte
- 10 Abrüstungsverhandlungen: SALT in Genf, MBFR
- 11 Europawahlen, Europäisches Parlament
- 12 Westpolitik allgemein

Sonstige Außenpolitik, Ereignisse im Ausland

- 13 3. Welt, Entwicklungshilfe, Konferenzen mit Entwicklungsländern, Nord-Süd-Dialog, internationale Rohstoffabkommen
- 14 Israel-Ägypten, Bemühungen um Frieden zwischen Israel und Ägypten, Nahost-Krise
- 15 Attentat auf Sadat, Unruhen in Ägypten
- 16 Iran-Unruhen, Krieg zwischen Iran und Irak
- 17 Afghanistan-Problem
- 18 Kriegsgefahr, Krise um den Frieden, Uneinigkeit zwischen den Ländern, gespanntes Verhältnis zwischen den Großmächten, Frieden bewahren
- 19 Außenpolitik der Bundesrepublik allgemein, sonstige Ereignisse im Ausland

WIRTSCHAFT UND GELD

Arbeit und Beschäftigung

- 20 Jugendarbeitslosigkeit, fehlende Lehrstellen
- 21 allgemein: mehr Arbeitslose, steigende Arbeitslosigkeit, keine Erfolge bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit
- 22 allgemein: Programme/Bemühungen der Regierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, allgemein: auch sinkende Arbeitslosenzahlen, weniger Arbeitslosigkeit/Kurzarbeit
- 23 speziell: Kürzung der Leistungen für Arbeitslose, schärferes Durchgreifen gegenüber Arbeitsunwilligen, Einschränkung der freien Arbeitsplatzwahl; stärkerer Zwang, auch weniger guten Arbeitsplatz anzunehmen

Preis - Löhne - Einkommen

- 26 Preissteigerungen, Zunahme der Inflation, Teuerung, Probleme der Preisstabilität (Ölpreise s. CP 38)
- 27 sinkende Inflation, geringere Preissteigerung, Erfolge der Inflationsbekämpfung
- 28 Tarifverhandlungen, Lohn- und Gehaltserhöhungen, Tarifikämpfe, Streiks allgemein, Einkommenssituation allgemein, 1 % Regelung im öffentlichen Dienst

Haushalt, Steuern

- 30 zuviel Staatsschulden, Staatsverschuldung, leere Kassen
- 31 Haushaltsdebatte im Bundestag, Sparmaßnahmen, Kürzung von Staatsausgaben
- 32 Steuererhöhung, Erhöhung der Mehrwertsteuer, zu hohe Steuern

- 33 Steuersenkungen, -entlastungen
- 34 allgemein: Steuergesetze, -reform, Debatte über Steuern im Bundestag

Konjunktur, Außenhandel, Wirtschaftslage, Währung

- 35 Außenhandel, Exporte, Importe, Währungsprobleme, Dollarkurs, Herausforderung durch japanische Industrie
- 36 verschlechterte Wirtschaftslage/Konjunktur, Rezession, Andauern der Krise, Firmenpleiten; keine/wenig Erfolge in der Wirtschaftspolitik, mit Konjunkturprogrammen; negative Prognosen über Wirtschaftsentwicklung, Hochzinspolitik
- 37 verbesserte Wirtschaftslage/Konjunktur; Aufschwung kommt; Unternehmer investieren wieder; Erfolge in der Wirtschaftspolitik, mit Konjunkturprogrammen; positive Prognosen über Wirtschaftsentwicklung; auch: Konjunkturprogramme, Programme zur Verbesserung der Wirtschaftslage (ohne Bewertung des Erfolgs)
- 38 Ölkrise, Verknappung des Rohöls, Benzin, Heizöl etc., steigende Preise für Benzin und Heizöl, Petrochemie
- 39 sonstige Äußerungen zur Wirtschaft

INNEN-, GESELLSCHAFTS-, SOZIALPOLITIK

Recht, Ordnung, Sicherheit

- 40 sämtliche Bezüge zum deutschen Terrorismus: terroristische Überfälle, Geiselnahmen, Morde, Flugzeugentführungen, Prozesse: Nennung bestimmter Namen von Terroristen, Opfern u.a.; Sicherheitsvorkehrungen
- 41 terroristische Aktionen, gewalttätige Demonstrationen von Ausländern in der Bundesrepublik
- 42 Drohungen ausländischer Terroristen/Gruppen, Minderheiten gegen die Bundesrepublik im Ausland
- 43 internationaler Terrorismus: sämtliche Bezüge zum Terrorismus in anderen Ländern (z.B. Italien, Palästina)
- 44 Kriminalität, Verbrechensbekämpfung, Innere Sicherheit: allgemein
- 45 Radikale im öffentlichen Dienst, Radikalenerlaß, Extremistenbeschluß, "Berufsverbote"; Überprüfung von Radikalen, Änderungen der Überprüfungspraxis
- 46 Justizreform, Strafrechtreform, Strafvollzug (auch: Einstellungen gegenüber Verbrechen); Resozialisierung Straftentlassener; § 218, Schwangerschaftsunterbrechung)
- 47 Krawalle, Ausschreitungen von Demonstranten, Zunahme der Chaoten
- 48 Hausbesetzungen, Räumung von besetzten Häusern

Renten, Sozialversicherung

- 49 Rentendebatte; Rentenversicherung, -erhöhung, -debakel, -betrug; sonstige Bezüge zu Renten

- 50 Beitragserhöhungen zur Kranken-, Renten-, Arbeitslosenversicherung, allgemein: Sozialversicherung
- 51 Mißbrauch der staatlichen Sozialleistungen

Schule, Bildungspolitik

- 52 Integration von Schulen, gegen Konzentration von Schulen, Schulzentren
- 53 allgemein: Schul- und Bildungspolitik, Schulreform; Universitäten, Hochschulreform, -gesetze, Numerus clausus (= n.c.); auch: Lehrermangel, arbeitslose/ unbeschäftigte Lehrer, Hochschulrahmengesetz

Jugend-, Familien- und Gesundheitspolitik

- 54 Jugendprobleme, Verlotterung der Jugend, Jugend zuviel Freiheit
- 55 Familienpolitik, Mutterschutzgesetz, Ehe-/Scheidungsrecht; Jahr des Kindes, Gleichberechtigung von Mann und Frau, Frauenbewegungen, Hausfrauenrente, Kindergeld
- 56 Gesundheitswesen, Gesundheitspolitik, Mängel/Reformen, Kostenexplosion, Kostendämpfungsgesetz, Drogen

Energie und Umwelt (Ölkrise siehe CP 38)

- 57 Energieversorgung mit Atomenergie, Kernkraftwerke, Lagerung von Atommüll; Nennung bestimmter Standorte; Sicherheitsrisiken, Ausfällen und Pannen bei KKW; politische Diskussionen, parlament. Auseinandersetzungen bei KKW (z.B. Kalkar), Endlagerung (Gorleben)
- 58 Proteste, Demonstrationen, Bürgerinitiativen gegen KKW, Abschaffung KKW, etc.
- 59 Umweltschutz allgemein, sonstige Ereignisse bezügl. Umweltschutz, z.B. Giftmüllskandale, Lebensmittelgiftskandale, Autobahn im Naturschutzgebiet, Frankfurter Flughafen etc.

60 Energiekrise, Energiepolitik allgemein

Sonstige Einzelthemen, Sammelkategorien

- 61 Keine Ausländer mehr nehmen, Ausländerstop, Asylanten, Ausländerproblem
- 62 Mitbestimmung
- 63 NS-/Nazi-Vergangenheit, NS-Verbrechen, Verjährungsdebatte (auch in Verbindung mit Politikernamen), Prozesse
- 64 Spionagefälle (z.B. Austausch Guillaumes)
- 65 sonstige innenpolitische Themen (z.B. Verkehr, Straßen-/Autobahnbau, Bundesbahn; Gebiets-/Kreisreformen; Bürokratie, Bürgerrechte); Innenpolitik allgemein
- 66 sonstige sozialpolitische Themen (z.B. Behinderte, Wohngeld, Wohnungsbau; Gastarbeiter), Sozialpolitik allgemein, Mieterhöhung

WAHLEN, PARTEIEN, POLITIKER

Wahlen allgemein

- 70 Landtagswahlen allgemein oder mit Nennung von Ländern; Gewinne/Verluste bestimmter Parteien/Spitzenpolitiker bei Landtagswahlen; sonstige Kommentare zum Ausgang von Landtagswahlen, neuer Ministerpräsident, neuer Regierender Bürgermeister in Berlin
- 71 Kommunalwahlen, Gemeinde in best. Ländern, Kommentare zum Ausgang von Kommunalwahlen, nicht: Berliner Senatswahl (s. CP 70)
- 72 Bundestagswahl 1980
- 73 Wahlkampf, Verwendung von Steuergeldern zum Wahlkampf, sonstige Kommentare zum Wahlkampf
- 74 Amerikawahl, Reagan neuer Präsident

Parteien, Regierung, Bundestag, Bundesrat

- 75 Parteitage
- 76 Auftreten von Protestparteien: Grüne/Bunte Listen, Umweltschutzparteien; Grüne im Landtag, Grüne zerstritten, Wirbel um Bürgerinitiative
- 77 Positives zur SPD, SPD-F.D.P.-Koalition/ -Regierung, Regierungserklärung des Kanzlers
- 78 Negatives zur SPD, Krise der SPD, Verlust des Vertrauens von Schmidt, Streit innerhalb der SPD, SPD-F.D.P.-Koalition, -Regierung
- 79 Positives zur CDU, CDU-CSU-Opposition, Verhältnis zwischen CDU-CSU
- 80 Negatives zur CDU, CDU-CSU-Opposition, Verhältnis/ Auseinandersetzung zwischen CDU-CSU, Trennung von CDU und CSU

- 81 F.D.P., Koalitionsfrage der F.D.P., Kommentare zur F.D.P.
- 82 Parteienstreit allgemein, Verhältnis zwischen Regierung und Opposition, mehr Ehrlichkeit in der Politik
- 83 Politiker/Parteien wirtschaften in die eigene Tasche u.ä. Diäterhöhungen (auch im Zusammenhang mit Renten genannt), Einigkeit nur bei Diäten
- 84 Regierungs-/Kabinettumbildung, Rücktritte von Ministern neue Minister, neuer Regierender Bürgermeister in Hamburg
- 85 Bundestagsdebatten (außer: Steuerdebatte: CP 33; Haushaltsdebatte: CP 30; Rentendebatte: CP 49); Kommentare zum Ton, Stil der Bundestagsdebatten, Vertrauensfrage
- 86 Bundesrat - Bundestag, Einwirkung der CDU/CSU-Opposition auf Gesetzentscheidungen über Bundesrat/-Verfassungsgericht
- 87 Strauß Kanzlerkandidat von CDU und CSU, Auseinandersetzungen um die Kanzlerkandidatur; Kohl - Strauß
- 88 Krawalle um Strauß, Rausschmiß der Schülerin wegen Straußpolitik, Skandale um Strauß

Politiker

- 92 Affären um einzelne Politiker (z.B. Apel)
- 93 Tod und Krankheit berühmter Persönlichkeiten (aber: Sadat siehe CP 15)

SONSTIGES, RESTCODES

- 94 sonstiges, z.B. neuer Papst, Attentat auf Papst, Reisen des Papstes, Verhältnis zum Ostblock zu einem politischen Papst, allgem. Politik
- 95 Katastrophen (z.B. Flugzeugabstürze, Ölpest, Naturkatastrophen)
- 96 Kuriosa und nicht Verwertbares
- 98 alle gleich wichtig
- 99 weiß nicht, verweigert, keine Angabe

Frage 14

- 1 - S P D
- 2 - C D U / C S U
- 3 - F D P
- 4 - Grüne
- 5 - Sonstige

- 8 - Doppelnennungen, nicht zuzuordnen, weiß nicht

Frage 16a:

- 01 - SPD
- 02 - CDU / CSU
- 03 - FDP
- 04 - Grüne
- 05 - Sonstige

- 10 - SPD und FDP bzw. Regierung
- 11 - SPD und CDU/CSU
- 12 - CDU/CSU und FDP
- 13 - SPD und CDU/CSU und FDP
die großen Parteien, die im Bundestag
vertreten sind, alle Parteien
- 14 - Kombination mit "Grüne"
- 15 - Sonstige Kombination

- 19 - Keine Partei
- 20 - Sonstige Nennungen, ohne konkrete Partei

- 99 - KA

W. Lepke zu Frage 6/6a 041

A U S L A N D

Ost- und Deutschlandpolitik

- 01 Verbesserungen der Beziehungen zur DDR,
Verhandlungen mit der DDR,
- 02 Verschlechterung der Beziehungen zur DDR, DDR-Provo-
kationen, Zwischenfälle, Ausweisungen, z.B. von
Journalisten, Systemkritikern, Verständigungsmöglich-
keiten frieren ein,
- 03 Ereignisse in Polen, Krise in Polen, Sanktionen gegen
Rußland,
- 04 zu hohe Zahlungen an DDR, zuviel Ostpolitik
- 05 sonstige Ostbeziehungen, Staatsbesuche, Chinareise
Lambsforff, Ostpolitik allgemein

Europa-, West- und Sicherheitspolitik

- 06 EG, Europäische Einigung
- 07 Bündnis mit den USA, Schmidt in USA
- 08 NATO, Neutronenbombe, Doppelbeschluß, Nachrüstung,
Bundeswehr, sonstige (westl.) Sicherheitsprobleme,
verstärkte Rüstung in USA
- 09 Friedensbewegung, Friedensdemonstrationen, Friedens-
debatte
- 10 Abrüstungsverhandlungen: SALT in Genf, MBFR
- 11 Europawahlen, Europäisches Parlament
- 12 Westpolitik allgemein

Sonstige Außenpolitik, Ereignisse im Ausland

- 13 3. Welt, Entwicklungshilfe, Konferenzen mit Entwicklungsländern, Nord-Süd-Dialog, internationale Rohstoffabkommen
- 14 Israel-Ägypten, Bemühungen um Frieden zwischen Israel und Ägypten, Nahost-Krise
- 15 Attentat auf Sadat, Unruhen in Ägypten
- 16 Iran-Unruhen, Krieg zwischen Iran und Irak
- 17 Afghanistan-Problem
- 18 Kriegsgefahr, Krise um den Frieden, Uneinigkeit zwischen den Ländern, gespanntes Verhältnis zwischen den Großmächten, Frieden bewahren
- 19 Außenpolitik der Bundesrepublik allgemein, sonstige Ereignisse im Ausland *Wohin im Ausland?*

WIRTSCHAFT UND GELD

Arbeit und Beschäftigung

- 20 Jugendarbeitslosigkeit, fehlende Lehrstellen
- 21 allgemein: mehr Arbeitslose, steigende Arbeitslosigkeit, keine Erfolge bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit
- 22 allgemein: Programme/Bemühungen der Regierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, allgemein: auch sinkende Arbeitslosenzahlen, weniger Arbeitslosigkeit/Kurzarbeit
- 23 speziell: Kürzung der Leistungen für Arbeitslose, schärferes Durchgreifen gegenüber Arbeitsunwilligen, Einschränkung der freien Arbeitsplatzwahl; stärkerer Zwang, auch weniger guten Arbeitsplatz anzunehmen

Preis - Löhne - Einkommen

- 26 Preissteigerungen, Zunahme der Inflation, Teuerung, Probleme der Preisstabilität (Ölpreise s. CP 38)
- 27 sinkende Inflation, geringere Preissteigerung, Erfolge der Inflationsbekämpfung
- 28 Tarifverhandlungen, Lohn- und Gehaltserhöhungen, Tarifikämpfe, Streiks allgemein, Einkommenssituation allgemein, 1 % Regelung im öffentlichen Dienst

Haushalt, Steuern

- 30 zuviel Staatsschulden, Staatsverschuldung, leere Kassen
- 31 Haushaltsdebatte im Bundestag, Sparmaßnahmen, Kürzung von Staatsausgaben
- 32 Steuererhöhung, Erhöhung der Mehrwertsteuer, zu hohe Steuern

- 33 Steuersenkungen, -entlastungen
- 34 allgemein: Steuergesetze, -reform, Debatte über Steuern im Bundestag

Konjunktur, Außenhandel, Wirtschaftslage, Währung

- 35 Außenhandel, Exporte, Importe, Währungsprobleme, Dollarkurs, Herausforderung durch japanische Industrie
- 36 verschlechterte Wirtschaftslage/Konjunktur, Rezession, Andauern der Krise, Firmenpleiten; keine/wenig Erfolge in der Wirtschaftspolitik, mit Konjunkturprogrammen; negative Prognosen über Wirtschaftsentwicklung, Hochzinspolitik
- 37 verbesserte Wirtschaftslage/Konjunktur; Aufschwung kommt; Unternehmer investieren wieder; Erfolge in der Wirtschaftspolitik, mit Konjunkturprogrammen; positive Prognosen über Wirtschaftsentwicklung; auch: Konjunkturprogramme, Programme zur Verbesserung der Wirtschaftslage (ohne Bewertung des Erfolgs)
- 38 Ölkrise, Verknappung des Rohöls, Benzin, Heizöl etc., steigende Preise für Benzin und Heizöl, Petrochemie
- 39 sonstige Äußerungen zur Wirtschaft

INNEN-, GESELLSCHAFTS-, SOZIALPOLITIK

Recht, Ordnung, Sicherheit

- 40 sämtliche Bezüge zum deutschen Terrorismus: terroristische Überfälle, Geiselnahmen, Morde, Flugzeugentführungen, Prozesse: Nennung bestimmter Namen von Terroristen, Opfern u.a.; Sicherheitsvorkehrungen
- 41 terroristische Aktionen, gewalttätige Demonstrationen von Ausländern in der Bundesrepublik
- 42 Drohungen ausländischer Terroristen/Gruppen, Minderheiten gegen die Bundesrepublik im Ausland
- 43 internationaler Terrorismus: sämtliche Bezüge zum Terrorismus in anderen Ländern (z.B. Italien, Palästina)
- 44 Kriminalität, Verbrechensbekämpfung, Innere Sicherheit: allgemein
- 45 Radikale im öffentlichen Dienst, Radikalenerlaß, Extremistenbeschluß, "Berufsverbote"; Überprüfung von Radikalen, Änderungen der Überprüfungspraxis
- 46 Justizreform, Strafrechtreform, Strafvollzug (auch: Einstellungen gegenüber Verbrechen); Resozialisierung Straftentlassener; § 218, Schwangerschaftsunterbrechung)
- 47 Krawalle, Ausschreitungen von Demonstranten, Zunahme der Chaoten
- 48 Hausbesetzungen, Räumung von besetzten Häusern

Renten, Sozialversicherung

- 49 Rentendebatte; Rentenversicherung, -erhöhung, -debakel, -betrug; sonstige Bezüge zu Renten

- 50 Beitragserhöhungen zur Kranken-, Renten-, Arbeitslosenversicherung, allgemein: Sozialversicherung
- 51 Mißbrauch der staatlichen Sozialleistungen

Schule, Bildungspolitik

- 52 Integration von Schulen, gegen Konzentration von Schulen, Schulzentren
- 53 allgemein: Schul- und Bildungspolitik, Schulreform; Universitäten, Hochschulreform, -gesetze, Numerus clausus (= n.c.); auch: Lehrermangel, arbeitslose/unbeschäftigte Lehrer, Hochschulrahmengesetz

Jugend-, Familien- und Gesundheitspolitik

- 54 Jugendprobleme, Verlotterung der Jugend, Jugend zuviel Freiheit
- 55 Familienpolitik, Mutterschutzgesetz, Ehe-/Scheidungsrecht; Jahr des Kindes, Gleichberechtigung von Mann und Frau, Frauenbewegungen, Hausfrauenrente, Kindergeld
- 56 Gesundheitswesen, Gesundheitspolitik, Mängel/Reformen, Kostenexplosion, Kostendämpfungsgesetz, Drogen

Energie und Umwelt (Ölkrise siehe CP 38)

- 57 Energieversorgung mit Atomenergie, Kernkraftwerke, Lagerung von Atommüll; Nennung bestimmter Standorte; Sicherheitsrisiken, Ausfällen und Pannen bei KKW; politische Diskussionen, parlament. Auseinandersetzungen bei KKW (z.B. Kalkar), Endlagerung (Gorleben)
- 58 Proteste, Demonstrationen, Bürgerinitiativen gegen KKW, Abschaffung KKW, etc.
- 59 Umweltschutz allgemein, sonstige Ereignisse bezügl. Umweltschutz, z.B. Giftmüllskandale, Lebensmittelgiftskandale, Autobahn im Naturschutzgebiet, Frankfurter Flughafen etc.

60 Energiekrise, Energiepolitik allgemein

Sonstige Einzelthemen, Sammelkategorien

61 Keine Ausländer mehr nehmen, Ausländerstop, Asylanten, Ausländerproblem

62 Mitbestimmung

63 NS-/Nazi-Vergangenheit, NS-Verbrechen, Verjährungs-
debatte (auch in Verbindung mit Politikernamen),
Prozesse

64 Spionagefälle (z.B. Austausch Guillaumes)

65 sonstige innenpolitische Themen (z.B. Verkehr, Straßen-/
Autobahnbau, Bundesbahn; Gebiets-/Kreisreformen; Büro-
kratie, Bürgerrechte); Innenpolitik allgemein

66 sonstige sozialpolitische Themen (z.B. Behinderte,
Wohngeld, Wohnungsbau; Gastarbeiter), Sozialpolitik
allgemein, Mieterhöhung

WAHLEN, PARTEIEN, POLITIKER

Wahlen allgemein

- 70 Landtagswahlen allgemein oder mit Nennung von Ländern; Gewinne/Verluste bestimmter Parteien/Spitzenpolitiker bei Landtagswahlen; sonstige Kommentare zum Ausgang von Landtagswahlen, neuer Ministerpräsident, neuer Regierender Bürgermeister in Berlin
- 71 Kommunalwahlen, Gemeinde in best. Ländern, Kommentare zum Ausgang von Kommunalwahlen, nicht: Berliner Senatswahl (s. CP 70)
- 72 Bundestagswahl 1980
- 73 Wahlkampf, Verwendung von Steuergeldern zum Wahlkampf, sonstige Kommentare zum Wahlkampf / *Spitzenwahlen*
- 74 Amerikawahl, Reagan neuer Präsident

Parteien, Regierung, Bundestag, Bundesrat

- 75 Parteitage
- 76 Auftreten von Protestparteien: Grüne/Bunte Listen, Umweltschutzparteien; Grüne im Landtag, Grüne zerstritten, Wirbel um Bürgerinitiative
- 77 Positives zur SPD, SPD-F.D.P.-Koalition/ -Regierung, Regierungserklärung des Kanzlers
- 78 Negatives zur SPD, Krise der SPD, Verlust des Vertrauens von Schmidt, Streit innerhalb der SPD, SPD-F.D.P.-Koalition, -Regierung
- 79 Positives zur CDU, CDU-CSU-Opposition, Verhältnis zwischen CDU-CSU
- 80 Negatives zur CDU, CDU-CSU-Opposition, Verhältnis/Auseinandersetzung zwischen CDU-CSU, Trennung von CDU und CSU

- 81 F.D.P., Koalitionsfrage der F.D.P., Kommentare zur F.D.P.
- 82 Parteienstreit allgemein, Verhältnis zwischen Regierung und Opposition, mehr Ehrlichkeit in der Politik
- 83 Politiker/Parteien wirtschaften in die eigene Tasche u.ä. Diäterhöhungen (auch im Zusammenhang mit Renten genannt), Einigkeit nur bei Diäten
- 84 Regierungs-/Kabinetttumbildung, Rücktritte von Ministern, neue Minister, neuer Regierender Bürgermeister in Hamburg
- 85 Bundestagsdebatten (außer: Steuerdebatte: CP 33; Haushaltsdebatte: CP 30; Rentendebatte: CP 49); Kommentare zum Ton, Stil der Bundestagsdebatten, Vertrauensfrage
- 86 Bundesrat - Bundestag, Einwirkung der CDU/CSU-Opposition auf Gesetzentscheidungen über Bundesrat/-Verfassungsgericht
- 87 Strauß Kanzlerkandidat von CDU und CSU, Auseinandersetzungen um die Kanzlerkandidatur; Kohl - Strauß
- 88 Krawalle um Strauß, Rausschmiß der Schülerin wegen Straußpolitik, Skandale um Strauß

89 *Neue Heimat*

Politiker

- 92 Affären um einzelne Politiker (z.B. Apel)
- 93 Tod und Krankheit berühmter Persönlichkeiten (aber: Sadat siehe CP 15)

SONSTIGES, RESTCODES

- 94 sonstiges, z.B. neuer Papst, Attentat auf Papst, Reisen des Papstes, Verhältnis zum Ostblock zu einem polnischen Papst, allgem. Politik
- 95 Katastrophen (z.B. Flugzeugabstürze, Ölpest, Naturkatastrophen)
- 96 Kuriosa und nicht Verwertbares
- 98 alle gleich wichtig
- 99 weiß nicht, verweigert, keine Angabe

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Arbeitsplätze

- 01 Vollbeschäftigung, Arbeitsplätze sichern, Arbeitslosigkeit bekämpfen/beseitigen, Arbeitslosenrate vermindern, Beschäftigungsprogramm aber: Einreisestop oder Ausweisung von Gastarbeitern als Maßnahme zur Arbeitsplatzsicherung, dann CP 60
- 02 Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen; die Jugend soll arbeiten, ganz gleich was; Arbeitsplätze für die Jugend, Lehrstellen für Jugendliche schaffen
- 03 Arbeitszeitverkürzung, 35-Stunden-Woche, bessere Arbeitsbedingungen, humane Arbeitsplätze

Preise, Löhne, Inflation

- 04 Lohn- und Preisstabilität (gemeinsam genannt), Ende der Lohn-/Preisspirale
- 05 Preisstabilität, Preisstop, Preispolitik, Lebensstandard erhalten; nicht erhöhen
- 06 Währung stabil halten, Inflation bekämpfen, Geld stabil halten, Währungsprobleme
- 07 Löhne erhöhen; gerechtere Einkommensverteilung
- 08 keine zu großen Lohnerhöhungen; Lohnstop, den Lohnforderungen der Gewerkschaften nicht (bzw. nicht ganz) nachgeben,
- 09 Zinsen senken, Zinspolitik, Kapitalflucht

Konjunktur, Außenhandel, wirtschaftlicher Aufschwung

- 10 Investitionen fördern, Hilfe für die Wirtschaft/Unternehmer, für Klein- und Mittelbetriebe, Landwirte, Wirtschaft nicht überfordern
- 11 Außenhandel verstärken, mehr Exporte, Absatzmarkt schaffen (international)

- 12 stabile Wirtschaft, wirtschaftlichen Aufschwung herbeiführen, die Rezession beseitigen, die Wirtschaftslage verbessern, Nachfrage ankurbeln, Absatzmarkt (Inland), wirtschaftliche Stabilität (Sicherheit) allgemein, Lebensstandard erhalten
- 13 Landesspezifische Wirtschaftsprobleme; zur Infrastruktur, Industrieansiedlung, Schiffsbau, Bergbau, Zonenrandgebiete, Hilfe für das Ruhrgebiet

Haushalt, Finanzen; Steuern

- 14 Steuern nicht weiter erhöhen, Steuern senken
- 15 Steuerpolitik allgemein, neue Steuergesetze, Steuerverteilung, Steuerprobleme, Steuerreform
- 16 Sanierung des Haushalts, Staatsverschuldung abbauen, Sparmaßnahmen im Haushalt, sparsamer wirtschaften, Sicherung der Staatsfinanzen, Finanzen/Haushalt in Ordnung bringen, Verringerung des Beamtenapparates
- 17 mehr Geld für öffentliche Ausgaben
- 18 Haushaltspolitik allgemein, Finanzen allgemein
- 19 Wirtschaftspolitik allgemein

AUSSENPOLITIK

Ost- und Deutschlandpolitik

- 20 Verbesserung des Verhältnisses zur DDR, Verhandlungen weiterführen
- 21 Änderung der bisherigen DDR-Politik, härterer Kurs gegen Ostblock - DDR, schärfer auf Schikanen reagieren, keine Leistung ohne Gegenleistung; Solidarität mit Systemkritikern/Dissidenten, für Sanktionen gegen Polen, SU
- 22 Wiedervereinigung
- 23 Berlinproblem, Lösung der Berlinfrage

- 24 Familienzusammenführung, bessere Ausreisemöglichkeiten
- 25 Ostpolitik weiterführen, Ostpolitik allgemein, Entspannungspolitik, Zusammenarbeit mit Sowjetunion
Polenkrise
- 26 Friedenspolitik, Kriegsgefahr eindämmen, Frieden erhalten, Weltfrieden

Europapolitik, Westpolitik, Verteidigungspolitik

- 30 europäische Politik weiterführen, vereintes Europa schaffen, gute Beziehungen zu den europäischen Nachbarn, EG, EWG, europäisches Währungssystem
- 31 mehr Nationalbewußtsein, Rückkehr zum Nationalstaat, Deutsche Interessen im Ausland besser vertreten
- 32 gute Beziehungen zu den USA, Solidarität mit den USA
- 33 größere Unabhängigkeit von den USA
- 34 NATO, Bundeswehr stärken, Verteidigungskraft erhalten, Gleichgewicht der Kräfte, militärische Sicherheitspolitik, für Nachrüstung der NATO, für Neutronenbombe Sicherheit nach außen festigen
- 35 Neutralität der Bundesrepublik bei Konflikten, sich nicht in einen Krieg hineinziehen lassen, Vorsicht bei der gegenwärtigen Lage, kein Säbelrasseln, gegen Nachrüstung der NATO, Abrüstung in der Bundesrepublik Deutschland, gegen Neutronenbombe Polenfrage heraushalten
- 36 Westpolitik allgemein, politische Solidarität allgemein
- 37 Kontakte mit 3. Welt. Entwicklungspolitik, Entwicklungshilfe, Nord-Süd-Dialog
- 38 weniger Geld ans Ausland (3. Welt), weniger Entwicklungshilfe
- 39 Außenpolitik allgemein

BILDUNGSPOLITIK

Schulen

- 40 mehr Schulen bauen, kürzere Schulwege
- 41 Lehrermangel beseitigen
- 42 kl. Klassen/Lehrmittelfreiheit/Schulprobleme;
bessere Schulen, klares Schulkonzept, Schulreform,
Chancengleichheit in der Schulausbildung, ein-
heitliche Lehrbücher
aber: bessere Schulausbildung für Gastarbeiter,
dann CP 61
- 43 gegen neues Schulkonzept: Rahmenrichtlinien ab-
schaffen, das neue Schulsystem rückgängig machen,
Mengenlehre abschaffen, Oberstufenreform rück-
gängig machen, keine Gesamtschule,
weniger neue Schulsysteme ausprobieren

Universitäten

- 44 Zulassungsbeschränkungen aufheben, Numerus clausus
abschaffen, gerechte Verteilung von Studienplätzen,
Schaffung neuer Studienplätze
- 45 Ordnungsrecht an Universitäten, an Hochschulen für
Ruhe und Ordnung sorgen

Berufsschulen, Weiterbildung

- 46 bessere Berufsausbildung, Ausbildungsmöglichkeiten
verbessern, Berufsschule, Weiterbildung, Volkshoch-
schulen usw., mehr Fachkräfte ausbilden
- 49 Bildungspolitik allgemein, Bildungswesen, Bildungs-
system, Erziehung der Jugend (aber: sich mehr um die
Jugendlichen kümmern, dann 53)
Jugend Ziele anbieten

GESELLSCHAFT- UND SOZIALPOLITIK

- 50 Gesundheitspolitik, Krankenhäuser bauen, Krankenhauskosten begrenzen, Gesundheitswesen verbessern, Krankenversorgung verbessern, Behinderten (-probleme)
- 51 Renten erhöhen, Rentenreform, Renten sichern, Renten allg.
- 52 Familienpolitik, Kindergeld, Ehe- und Familienrecht, Scheidungsrecht, Mutterschutz erweitern, Mutterschaftsgeld-rente, weniger Kinderfeindlichkeit
- 53 Jugendpolitik, Jugendzentrum, sich mehr um die Jugendlichen kümmern,
aber: Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen, dann O2
Lehrstellen für Jugendliche, dann O2
Erziehung der Jugend, dann 49
- 54 Altersfürsorge, Altersheime bauen, mehr für die Alten tun
- 55 soziale Einrichtungen schaffen, mehr Kindergärten, Kinderspielplätze, Erholungsgebiete, Grünanlagen, Freizeit- und Sporteinrichtungen,
- 56 Wohnungsbau, mehr Sozialwohnungen, geringere Mieten, Baulandpreise senken, Eigenheimbau, Mieterschutz
- 57 Städte wohnlicher machen, Altstadtsanierung, Stadtflucht bremsen, keine Hochhäuser
- 58 Kulturpolitik, Medienpolitik, NDR-Problematik
- 59 Gleichberechtigung der Frau, Emanzipation, mehr für die Frauen tun
- 60 Gastarbeiter ausweisen, Ausländerprobleme lösen, Zuwanderung stoppen
- 61 Integration von Gastarbeitern, bessere Wohnverhältnisse für Gastarbeiter, bessere Schulbildung für Gastarbeiterkinder etc., Ausländerfeindlichkeit beseitigen.
- 62 Drogenmißbrauch, Alkoholismus bekämpfen
- 63 Mitbestimmung in den Betrieben
- 64 Möglichkeit der Vermögensbildung, 624,-DM-Gesetz ausbauen
- 65 soziale Sicherheit, soziale Gerechtigkeit, Ausbau des Sozialstaats, Sicherung der Sozialleistungen, den Sozialstaat erhalten, mehr soziale Leistungen
- 66 Übermäßige Sozialleistungen abbauen, auf wirklich Bedürftige begrenzen, soziales Netz nicht ausbauen.

- 67 weniger Bürokratie, weniger staatliche Bevormundung,
mehr Bürgernähe
- 68 Reform der Sozialversicherung/Arbeitslosenversicherung
Sozialabgaben verringern
- 69 Gesellschafts- und Sozialpolitik allgemein

INNENPOLITIK

- 70 Terrorismus bekämpfen, härtere Strafen für Terroristen,
Schutz vor Terroristen verstärken
- 71 Verbrechensbekämpfung, innere Sicherheit, Spionage,
Verstärkung der Polizei, Ruhe und Ordnung
auch: härtere Bestrafung von Verbrechern; Todesstrafe
einführen
- 72 Hausbesetzerproblem lösen
- 73 Demonstrationen und Krawalle in den Griff bekommen
- 74 Rechtsstaat erhalten, nicht durch Terroristengesetze
und Berufsverbote aushöhlen, Datenschutzprobleme
- 75
- 76 Ablehnung von Atomenergie, Atomkraftwerken;
Stop AKW; Kernenergie, nein danke; Gorleben;
Entsorgungsprobleme
- 77 Kernkraftwerke bauen, Energieversorgung durch Nutzung
von Kernenergie sicherstellen, Unabhängigkeit der Energie-
versorgung herstellen, Entsorgung sichern (... dann KKW
bauen)
- 78 Energieversorgung, Rohstoffversorgung (allgemein) sichern,
mehr Kohle abbauen, Kohleverflüssigung, alternative Ener-
giequellen
Energiekrise; Kraftwerke bauen, Energie sparen
(ohne Bezug zur Kernenergie! Sonst CP 76 oder 77 zuordnen)
- 79 Umweltschutz fördern, etwas für den Umweltschutz tun,
Lärmschutz, Landschaftsschutz etc.
- 80 Straßenbau, Verkehrssicherheit, Verkehrspolitik,
öffentliche Verkehrsmittel
- 81 Justizreform, Modernisierung des Strafvollzuges
- 82 § 218
- 83 Zivilschutz, Zivilverteiligung, Katastrophenschutz
- 84 Asylanten abweisen, Flüchtlingszustrom stoppen,
Rassenprobleme
- 85 Flüchtlinge besser betreuen, großzügigere Aufnahmever-
fahren für Asylsuchende

86

87

88 spezielle landespolitische Probleme

89 Innenpolitik allgemein

SONSTIGE AUFGABEN

- 90 Erhaltung der freien sozialen Marktwirtschaft
Erhaltung des politischen Systems
- 91 Das Vertrauen der Bevölkerung in die Politik verbessern,
glaubwürdige Politik, Politiker sollen Bürger ernst nehmen
- 92 Wahlen, Regierungswechsel, Beibehaltung der bisherigen
Regierung
- 93 Beilegung politischer Streitigkeiten, Parteiengezänk
beenden, Parteienegoismus, Machtstreben der Parteien
mehr Sachlichkeit in Politik (Bundestag)
- 94 weniger Sozialismus, Linkstrend bekämpfen
- 95 Rechtstrend bekämpfen, gegen Reaktion/Faschismus
- 96 Sonstige Angaben zur Politik; Demokratie, Freiheit
der Meinungsäußerung, Erhaltung demokratischer Grund-
rechte

KURIOSITÄTEN und RESTKATEGORIEN

- 97 Kuriositäten und nicht Verwertbares
z. B. "Meinungsumfragen abschaffen", "Anzahl der Sitze
im Bundestag reduzieren", "Dem Volk klare Sicht verschaffen"
- 98 alles wichtig
- 99 weiß nicht, verweigert/keine Angabe

3. Welle

SFK-Studie: 8402A3

Contest-Studie: 711042

Erhebungszeitraum:

Januar/Februar 1984

CONTEST-CENSUS

Gesellschaft für Markt- und Meinungsforschung mbH
6000 Frankfurt am Main

Alle Rechte für Formulierung
und Gestaltung bei CONTEST

Studie 711042
Januar/Februar 1984

Kontroll-Nummer:

Alle Antworten werden vertraulich behandelt. Die Ergebnisse werden nie in Verbindung mit Namen ausgewertet, sondern grundsätzlich in Form von Statistiken dargestellt.

1. Karte

1. Wie würden Sie alles in allem die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik heute beurteilen: sehr gut, gut, teils gut/teils schlecht, eher schlecht oder schlecht?

11

sehr gut	1
gut	2
teils gut/teils schlecht	3
eher schlecht	4
schlecht	5

2. Und wie wird es Ihrer Meinung nach in einem Jahr sein? Erwarten Sie daß die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik dann viel besser, etwas besser, gleichbleibend, etwas schlechter oder viel schlechter sein wird als heute?

12

viel besser	1
etwas besser	2
gleichbleibend	3
etwas schlechter	4
viel schlechter	5

3. Und wie beurteilen Sie Ihre eigene finanzielle Lage? Geht es Ihnen und Ihrer Familie heute sehr gut, gut, teils gut/teils schlecht, eher schlecht oder schlecht?

13

sehr gut	1
gut	2
teils gut/teils schlecht	3
eher schlecht	4
schlecht	5

<p>4. Wenn Sie jetzt einmal an Ihren Haushalt denken: Werden Sie sich - alles in allem - in einem Jahr eher mehr oder eher weniger leisten können als heute oder wird das so bleiben wie bisher?</p> <p>eher mehr leisten 1 eher weniger leisten 2 wird so bleiben 3</p>	<p>14</p>
<p>5. Nicht jeder interessiert sich gleichermaßen für das, was in der Politik geschieht. Wie stark interessieren Sie sich für Politik? Sehr stark, stark, etwas, kaum oder überhaupt nicht?</p> <p>sehr stark 1 stark 2 etwas 3 kaum 4 überhaupt nicht 5</p>	<p>15</p>
<p>6. Wenn Sie sich einmal mit Ihren Freunden oder Bekannten verglei- chen, werden Sie dann bei Gesprächen über politische Angelegen- heiten häufig, gelegentlich, selten oder nie um Ihre Meinung gefragt?</p> <p>häufig 1 gelegentlich 2 selten 3 nie 4 weiß nicht 8</p>	<p>16</p>
<p>7. Wenn Sie es einmal insgesamt betrachten: Würden Sie dann sagen, Sie neigen alles in allem einer bestimmten Partei eher zu als den anderen Parteien oder ist das bei Ihnen nicht der Fall? Wenn ja: Welcher?</p> <p>INTERVIEWER: Nur <u>eine</u> Nennung!</p> <p>Ja, und zwar: SPD 1 CDU 2 CSU 3 F.D.P. 4 GRÖNE 5 andere, und zwar: 6</p> <p>Nein, ist nicht der Fall 8 → Fr. 11 Weiß nicht/ verweigert 9 → Fr. 11</p>	<p>17</p>

8. Wie stark oder wie schwach neigen Sie - alles zusammengenommen - dieser Partei zu?

Würden Sie sagen eher stark, mäßig oder eher schwach?

- eher stark 1
- mäßig 2
- eher schwach 3

18

9. Würden Sie sagen, Sie neigen dieser Partei grundsätzlich zu oder bevorzugen Sie diese Partei im Augenblick, weil sie Ihnen in der jetzigen Situation besser geeignet erscheint?

- neige dieser Partei grundsätzlich zu. 1 → Fr. 12
- bevorzuge sie im Augenblick 2
- weiß nicht/ verweigert 3 → Fr. 12

19

10. Wenn Sie diese Partei bevorzugen, weil sie Ihnen im Augenblick besser geeignet erscheint, gibt es vielleicht eine andere Partei, der sie grundsätzlich zuneigen? Dabei ist es egal, ob Sie diese Partei im Augenblick wählen würden oder nicht!

Ja, neige grundsätzlich einer anderen Partei zu, und zwar:

- SPD 1
- CDU 2
- CSU 3
- F.D.P. 4 → Fr. 12
- GRÖNE 5
- Sonstige, und zwar: 6
- Nein 8
- weiß nicht/ verweigert..... 9

20

11. Viele Leute neigen zwar keiner Partei zu, trotzdem stehen sie einer Partei etwas näher als den anderen.

INTERVIEWER: Liste 1 übergeben!

Wie ist das bei Ihnen? Trifft eine der hier aufgeführten Möglichkeiten auf Sie zu?

Ja, und zwar:

- Stehe der SPD näher als anderen Parteien 1
- Stehe der CDU näher als anderen Parteien 2
- Stehe der CSU näher als anderen Parteien 3
- Stehe der F.D.P. näher als anderen Parteien ... 4
- Stehe den GRÜNEN näher als anderen Parteien ... 5
- Nein, trifft nichts davon zu 8 → Fr. 13
- Weiß nicht/ verweigert 9

21

INTERVIEWER: Liste 2 vorlegen

12. Wir möchten in unserer Untersuchung gerne herausfinden, was die Leute meinen, wenn sie sagen, sie neigen einer bestimmten Partei eher zu oder sie stehen ihr näher als den anderen Parteien. Würden Sie mir bitte anhand der Skala sagen, wie stark die hier aufgeführten Meinungen auf Sie zutreffen.

1 bedeutet dabei, die jeweilige Meinung trifft auf Sie überhaupt nicht zu;
7 bedeutet dagegen, die Meinung trifft auf Sie sehr stark zu.
Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstimmen.

	Skalenwert							
A Ich fühle mich dieser Partei schon länger verbunden	1	2	3	4	5	6	7	22
B Die Partei an sich bedeutet mir nicht viel, aber sie macht im Augenblick die bessere Politik	1	2	3	4	5	6	7	23
C Mir bedeutet diese Partei viel. Es ist mir nicht gleichgültig, was mit ihr passiert	1	2	3	4	5	6	7	24
D Die Partei an sich bedeutet mir weniger aber sie hat zur Zeit die besseren Politiker	1	2	3	4	5	6	7	25
E Ich kann mich der Meinung fast immer anschließen, die die Partei in wichtigen politischen Fragen vertritt	1	2	3	4	5	6	7	26
F Ich mag keine Partei besonders, aber diese ist für mich das kleinere Übel	1	2	3	4	5	6	7	27
G Die Meinung, die diese Partei in wichtigen politischen Fragen vertritt, hilft mir, um mich in der Politik zurechtzufinden	1	2	3	4	5	6	7	28
H Mir gefallen auch andere Parteien, aber diese gefällt mir am besten	1	2	3	4	5	6	7	29
J Ich fühle mich dieser Partei nicht besonders verbunden, allerdings habe ich sie in der Vergangenheit oft gewählt	1	2	3	4	5	6	7	30
K Diese Partei vertritt meine Interessen am besten	1	2	3	4	5	6	7	31
L Ich unterstütze bei fast jeder Wahl diese Partei mit meiner Stimme	1	2	3	4	5	6	7	32
M Im Grunde sind mir alle Parteien egal, aber man muß sich ja für eine entscheiden	1	2	3	4	5	6	7	33
N Diese Partei vertritt meine Weltanschauung am besten	1	2	3	4	5	6	7	34
O Diese Partei setzt sich am meisten für die Gruppen ein, denen ich mich zurechne	1	2	3	4	5	6	7	35

INTERVIEWER: Weiter mit Frage 14!

INTERVIEWER: Liste 3 vorlegen!

13. Wir möchten in unserer Untersuchung gerne herausfinden, warum es viele Leute gibt, die keiner der Parteien nahestehen. Würden Sie mir bitte anhand dieser Skala sagen, wie stark die hier aufgeführten Meinungen auf Sie zutreffen. 1 bedeutet dabei, die jeweilige Meinung trifft auf Sie überhaupt nicht zu; 7 bedeutet dagegen, die Meinung trifft auf Sie sehr stark zu. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen.

	Skalenwert							
A Mir gefallen im Augenblick alle Parteien gleich gut.	1	2	3	4	5	6	7	36
B Für mich sind die Politiker entscheidend - nicht die Parteien.	1	2	3	4	5	6	7	37
C Es gibt im Grunde keine echten Unterschiede zwischen den Parteien.	1	2	3	4	5	6	7	38
D Politik interessiert mich nicht.	1	2	3	4	5	6	7	39
E Für meine Wahlentscheidung sind Sachfragen ausschlaggebend	1	2	3	4	5	6	7	40
F Eigentlich neige ich ja einer Partei zu, aber im Augenblick gefällt sie mir nicht so gut	1	2	3	4	5	6	7	41
G Für die wirklich wichtigen Dinge tritt keine der im Bundestag vertretenen Parteien ein.	1	2	3	4	5	6	7	42
H Den Parteien geht es nur um die Macht.	1	2	3	4	5	6	7	43
J Ich lehne alle Parteien ab.	1	2	3	4	5	6	7	44
K Die Parteien bieten keine Zukunftsorientierung mehr.	1	2	3	4	5	6	7	45
L Letztlich hält keine Partei die Versprechen, die sie den Bürgern macht	1	2	3	4	5	6	7	46
M Die Parteien verfolgen doch nur ihre eigenen Interessen. Nach der Wahl sind ihnen die Wähler egal.	1	2	3	4	5	6	7	47

INTERVIEWER: Blaues Kartenspiel mischen und vorlegen!

14. Hier sind einige Kärtchen mit Meinungen über Dinge, die einem im Leben mehr oder weniger wichtig sein können. Würden Sie aus diesen Kärtchen bitte einmal die fünf herausuchen, die für Sie am wichtigsten sind.

INTERVIEWER: Nachdem Befragter 5 Karten ausgewählt hat, Frage 14a stellen! Falls Frage 14 nicht beantwortet, weiter mit Frage 15!

14a. Würden Sie die Kärtchen, die Sie gerade ausgewählt haben, bitte so ordnen, daß das, was für Sie am allerwichtigsten ist, ganz oben liegt. Das zweitwichtigste darunter usw.

INTERVIEWER: Für Kärtchen, die zwar herausgesucht, dann aber nicht einem Rangplatz zugeordnet wurden, die 6 kringeln!

Kärtchen	Rang 1	Rang 2	Rang 3	Rang 4	Rang 5	nicht zugeordnet	
A	1	2	3	4	5	6	48
B	1	2	3	4	5	6	49
C	1	2	3	4	5	6	50
D	1	2	3	4	5	6	51
E	1	2	3	4	5	6	52
F	1	2	3	4	5	6	53
G	1	2	3	4	5	6	54
H	1	2	3	4	5	6	55
J	1	2	3	4	5	6	56

15. Oft ist es schwierig, sich noch an Dinge zurückzuerinnern, die schon einige Zeit zurückliegen. Wie war das bei der letzten Bundestagswahl im März 1983. Haben Sie da gewählt oder war Ihnen das nicht möglich? Und falls "Ja", welche Partei haben Sie gewählt?

57

INTERVIEWER: Bei Rückfragen, Zweitstimme ist gemeint!

Ja, ich habe gewählt, und zwar:

- SPD 1
- CDU/CSU 2
- F.D.P. 3
- GRÜNE 4
- Sonstige 5
- Nein, war mir nicht möglich 6
- War noch nicht wahlberechtigt ... 7

INTERVIEWER: Liste 4 übergeben!

16. Ich lese Ihnen hier einmal einige Aussagen zum politischen Leben in der Bundesrepublik vor.
Sagen Sie mir bitte anhand dieser Skala, ob Sie den einzelnen Aussagen zustimmen, oder ob Sie sie ablehnen.
+3 bedeutet, daß Sie der Aussage voll und ganz zustimmen,
-3 bedeutet, daß Sie der Aussage überhaupt nicht zustimmen.
Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abgestuft angeben.

INTERVIEWER: Einzeln vorlesen und im untenstehenden Antwortschema kringeln.

Antwortschema zu Frage 16

Es genügt, wenn man regelmäßig zur Wahl geht; mehr braucht man eigentlich in einer Demokratie nicht zu tun	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	58
Der Staat fordert immer mehr Steuern, ohne daß die staatlichen Leistungen für den Bürger besser werden	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	59
Alles in allem kann man darauf vertrauen, daß der Staat das Richtige für die Bürger tut	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	60
Leute wie ich haben genug mit ihren persönlichen Angelegenheiten zu tun; um die Politik sollen sich andere kümmern	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	61
Der Staat gibt zu oft den Forderungen der großen Organisationen und Institutionen nach und vernachlässigt dabei die Interessen der Allgemeinheit	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	62
Politiker haben im allgemeinen bei ihren Entscheidungen das Wohl der gesamten Bevölkerung im Auge	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	63
Den Politikern fehlt der Mut, zu sagen, wo Opfer gebracht werden müssen	-3	-2	-1	0	+1	+2	3+	64
Viele Politiker sehen nicht, daß es wie bisher nicht weitergehen kann	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	65
Die Politiker kümmern sich zu viel darum, ihre Macht zu erhalten, anstatt sich über die wirklichen Bedürfnisse der Bevölkerung Gedanken zu machen	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	66
NUR FÜR VERCODUNG	1	2	3	4	5	6	7	

INTERVIEWER: weißen Stimmzettel bereitlegen, Frage vorlesen, dann Stimmzettel und Umschlag übergeben, sich vom Befragten abwenden, zum Fenster gehen oder ähnliches.

17. Hier ist ein Stimmzettel, auf dem die Namen von Parteien stehen. Bitte kreuzen Sie einmal geheim die Partei an, die Sie bei einer Bundestagswahl jetzt wählen würden. Danach stecken Sie bitte den Stimmzettel in den Umschlag und verschließen ihn.

INTERVIEWER: bei Bedarf folgenden Satz verwenden: Ich darf an dieser Stelle nochmals ausdrücklich darauf verweisen, daß die Auswertung der Interviews in unserem Institut völlig anonym erfolgt. Es ist dabei ausgeschlossen, festzustellen, wer welche Angaben gemacht hat.

		<u>ERSTSTIMME</u>	67
ERSTSTIMME	Ausw.: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	weiß nicht.....	8
		verweigert.....	9
		<u>ZWEITSTIMME</u>	68
ZWEITSTIMME	Ausw.: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	weiß nicht.....	8
		verweigert.....	9

INTERVIEWER: Umschlag hier einlegen und besonderen Hinweis in der blauen Anweisung befolgen!

18. In der Bundesrepublik gibt es verschiedene Institutionen, wie z.B. Regierung, Opposition, Gerichte, Polizei und Behörden. Zu diesen kann man unterschiedlich großes Vertrauen haben. Sagen Sie mir bitte anhand dieser Skala, wie groß Ihr persönliches Vertrauen in diese Institutionen ist, die ich Ihnen jetzt vorlese.

INTERVIEWER: Liste 5 übergeben!

1 bedeutet, Sie haben kein Vertrauen in diese Institution, und 7 bedeutet, Sie haben sehr großes Vertrauen. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre persönliche Meinung abstufen.

Wie ist das bei ...	Skalenwert							
... der Regierung	1	2	3	4	5	6	7	69
... der Opposition.....	1	2	3	4	5	6	7	70
... den Gerichten	1	2	3	4	5	6	7	71
... den Behörden	1	2	3	4	5	6	7	72
... der Polizei	1	2	3	4	5	6	7	73
... den Kirchen	1	2	3	4	5	6	7	74
... dem Fernsehen	1	2	3	4	5	6	7	75
... den Parteien ganz allgemein	1	2	3	4	5	6	7	76
... der Bundeswehr	1	2	3	4	5	6	7	77
... den Gewerkschaften	1	2	3	4	5	6	7	78
... den Unternehmern.....	1	2	3	4	5	6	7	79

19. Welches sind Ihrer Ansicht nach zur Zeit die wichtigsten politischen Aufgaben hier in der Bundesrepublik?

INTERVIEWER: alle Antworten wörtlich und unbedingt in der genannten Reihenfolge im Schema notieren!

19a. Wenn diese Aufgaben, nämlich ... (INT.: zunächst erste Aufgabennennung aus Frage 19 vorlesen) zu Ihrer Zufriedenheit gelöst werden soll, was würden Sie sagen, welche Partei bzw. Parteien behandeln die Aufgabe so, wie Sie persönlich das für richtig halten?

INTERVIEWER: alle bei Frage 19 genannten Aufgaben nacheinander vorlesen und die jeweils genannte(n) Partei(en) eintragen!

Frage 19: Aufgaben	Frage 19a: Partei(en)	
		11
		12
		13
1. _____		14
_____	_____	15
		16
2. _____		17
_____	_____	18
		19
3. _____		20
_____	_____	21
		22

INTERVIEWER: Frage 20 nur stellen, wenn in Frage 19 mehrere Angaben erfolgten. Sonst weiter mit Frage 21!

20. Und würden Sie mir bitte noch sagen, welche dieser Aufgaben für Sie persönlich am allerwichtigsten ist?

_____	23
_____	24

21. Kennen Sie jemand persönlich, den Sie in politischen Angelegenheiten um seine Meinung fragen?

- | | |
|------------------|---|
| ja | 1 |
| nein | 2 |
| weiß nicht | 8 |

INTERVIEWER: Grünes Vorlegeblatt zu Frage 22 vorlegen!

22. In der Politik gibt es viele Themen und Probleme, zu denen man ganz unterschiedliche Meinungen haben kann. Wir haben hier einmal einige Beispiele gesammelt. Ein Teil der Bevölkerung vertritt eher die Meinung, die auf der einen Seite der Kästchenreihe abgedruckt ist, ein anderer eher die Meinung, die auf der anderen Seite steht. Natürlich gibt es auch Leute, die eine Meinung haben, die zwischen diesen Gruppen liegt. Um dies abzustufen, haben wir die Kästchen vorgesehen Bitte beschreiben Sie durch Ankreuzen in den Kästchenreihen einmal Ihren ganz persönlichen Standpunkt zu den gegenübergestellten Meinungen.

26 - 31

INTERVIEWER: Darauf achten, daß pro Reihe jeweils nur ein Kreuz gemacht wird. Kontroll-Nummer eintragen!

23. In der Politik gibt es verschiedene Meinungen zu den Problemen und Aufgaben unserer Zeit. Wenn Sie einmal an Ihre Auffassung denken, wie stark wird dann Ihre persönliche Meinung durch die folgenden Politiker und Parteien vertreten? Sagen Sie es mir anhand dieser Skala.

INTERVIEWER: Liste 6 vorlegen!

Der Punktwert 0 bedeutet, daß es überhaupt keine Übereinstimmung der Meinungen zwischen Ihnen und dem betreffenden Politiker oder der Partei gibt. Je größer der Zahlenwert wird, den Sie angeben, umso größer ist die Übereinstimmung zwischen Ihrer Meinung und der des betreffenden Politikers oder der Partei. Der Punktwert 10 bedeutet dann, daß Ihre Meinung völlig mit der des entsprechenden Politikers oder der Partei übereinstimmt.

Wie ist das bei ...

INT.: vorlesen	Skalenwert eintragen	kenne den Politiker nicht	
Helmut Kohl	_____	98	32/33
Helmut Schmidt	_____	98	34/35
Franz-Josef Strauß	_____	98	36/37
Hans-Jochen Vogel	_____	98	38/39
Hans-Dietrich Genscher	_____	98	40/41
der SPD	_____		42/43
der CDU	_____		44/45
der CSU	_____		46/47
der F.D.P.	_____		48/49
den GRONEN	_____		50/51

24. Wenn Sie einmal an die Zukunft denken: Sehen Sie der Zukunft eher mit Zuversicht oder eher mit Befürchtungen entgegen?

52

- eher mit Zuversicht 1
- eher mit Befürchtungen 2
- unentschieden 3

INTERVIEWER: Rotes Kartenspiel mischen und übergeben!

25. Hier sind Kärtchen mit Meinungen, die unsere Zukunft betreffen. Sagen Sie mir bitte jetzt zu jeder dieser Aussagen, in welchem Maße Sie ihr zustimmen oder nicht zustimmen.

Aussage	Zustimmung zur Aussage				
	voll und ganz	teilweise	eher nicht	überhaupt nicht	
A	1	2	3	4	53
B	1	2	3	4	54
C	1	2	3	4	55
D	1	2	3	4	56
E	1	2	3	4	57
F	1	2	3	4	58
G	1	2	3	4	59
H	1	2	3	4	60
I	1	2	3	4	61
K	1	2	3	4	62
L	1	2	3	4	63

26. Was würden Sie im allgemeinen zu der Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland sagen? Ich meine das politische System als Ganzes. Sind Sie damit sehr zufrieden, einigermaßen zufrieden oder nicht zufrieden?

64

- sehr zufrieden 1
- einigermaßen zufrieden 2
- nicht zufrieden 3

INTERVIEWER: Satz mit den gelben Vorlegeblättern zu Frage 27a-27d vorlegen!

27. Viele Menschen in der Bundesrepublik haben eine ganz bestimmte Vorstellung von Parteien. Hier ist eine Reihe von Eigenschaften, die eine Partei haben kann. Die Liste ist so angeordnet, daß in einer Zeile jeweils auf der rechten und der linken Seite gegensätzliche Eigenschaften stehen.
Bitte kreuzen Sie das Kästchen an, das zu der Partei jeweils am besten paßt. Je mehr die rechte oder linke Eigenschaft zutrifft, desto mehr gehen Sie mit Ihrem Kreuz nach rechts bzw. nach links. Lassen Sie bitte keine Eigenschaftspaare aus.

27a. Wenn Sie jetzt einmal an die SPD denken. Wie schätzen Sie die SPD ein?

INTERVIEWER: Erstes Blatt ankreuzen lassen, dann zweites Blatt aus dem Satz mit Vorlegeblättern vorlegen!

65-75

C 76-80
frei

27b. Und wie schätzen Sie die CDU/CSU ein?

INTERVIEWER: Zweites Blatt ankreuzen lassen und dann zum dritten Blatt umblättern und vorlegen!

11-21

27c. Und wie schätzen Sie die F.D.P. ein?

INTERVIEWER: Drittes Blatt ankreuzen lassen und dann zum vierten Blatt umblättern und vorlegen!

22-32

27d. Und wie schätzen Sie die GRONEN ein?

INTERVIEWER: Viertes Blatt ankreuzen lassen und dann anschließend auf der ersten Seite die Kontrollnummer des Interviews eintragen!

33-43

INTERVIEWER: Blaues Vorlegeblatt zu Frage 28 übergeben!

28. Man spricht in der Politik immer wieder von "Rechts" und "Links". Hier sind nun Namen von Parteien in der Bundesrepublik. Bitte kreuzen Sie auf dieser Skala an, wo die Parteien Ihrer Meinung nach stehen. Je weiter Sie mit dem Kreuz nach rechts gehen, desto mehr ist die Partei nach rechts ausgerichtet; je weiter Sie mit dem Kreuz nach links gehen, desto mehr ist die Partei nach links ausgerichtet.

44-55

INTERVIEWER: Pro Reihe nur ein Kreuz. Kontrollnummer eintragen!

29. Nun möchten wir gerne wissen, wie Sie persönlich zu den einzelnen Aufgaben stehen, die ich Ihnen jetzt vorlese.

INTERVIEWER: erste Aufgabe vorlesen!

29a. Sind Sie eher dafür oder eher dagegen, daß dies gemacht wird?

INTERVIEWER: Falls "dafür/dagegen" → Frage 29 b
 Falls "weiß nicht" → Frage 29 c und 29 d

29b. Wie wichtig ist es für Sie, daß diese Aufgabe gemacht/nicht gemacht wird: Ist das für Sie persönlich sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig?

29c. Was glauben Sie, wie wird sich die CDU/CSU in Zukunft verhalten? Wird sie eher etwas dafür oder eher etwas dagegen tun?

INTERVIEWER: Liste 7 vorlegen!

Die 1 bedeutet: sehr viel dagegen,
 die 7 bedeutet: sehr viel dafür.
 Dazwischen können Sie abstufen.

29d. Und wie wird das mit der SPD sein? Wird sie in Zukunft eher etwas dafür oder eher etwas dagegen tun?

INTERVIEWER: Liste 7 liegt noch vor!

Antworten Sie bitte anhand dieser Skala auf der Liste.

INTERVIEWER: Für jede Aufgabe 29a bis 29d stellen!
 In jedem Kästchen muß einmal gekringelt sein!

AUFGABE	Fr. 29a	Fr. 29b	Fr. 29c und	Fr. 29c
1. Die Arbeitsplätze sichern	56 eher dafür 1 eher dagegen 2 weiß nicht 3	sehr wichtig wichtig weniger wichtig un- wichtig 1 2 3 4	CDU/CSU 58 1 2 3 4 5 6 7 SPD 57 1 2 3 4 5 6 7 59	
2. Die Verschuldung des Staates verringern	60 eher dafür 1 eher dagegen 2 weiß nicht 3	sehr wichtig wichtig weniger wichtig un- wichtig 1 2 3 4	CDU/CSU 62 1 2 3 4 5 6 7 SPD 61 1 2 3 4 5 6 7 63	
3. Im Konflikt zwischen den USA und der Sowjetunion eine neutrale Position einnehmen	64 eher dafür 1 eher dagegen 2 weiß nicht 3	sehr wichtig wichtig weniger wichtig un- wichtig 1 2 3 4	CDU/CSU 66 1 2 3 4 5 6 7 SPD 65 1 2 3 4 5 6 7 67	

AUFGABE

Fr. 29

Fr. 29a

Fr. 29b

und

29c

4. Die Bürger wirksamer vor Verbrechern schützen

11

eher dafür 1
eher dagegen 2
weiß nicht 3

sehr wichtig wichtig weniger wichtig un- wichtig

1 2 3 4

CDU/CSU
12
SPD

13

1	2	3	4	5	6	7
1	2	3	4	5	6	7

14

5. Die Entspannungspolitik mit der Sowjetunion weiterführen

15

eher dafür 1
eher dagegen 2
weiß nicht 3

sehr wichtig wichtig weniger wichtig un- wichtig

1 2 3 4

CDU/CSU
16
SPD

17

1	2	3	4	5	6	7
1	2	3	4	5	6	7

18

6. Die Preise stabil halten

19

eher dafür 1
eher dagegen 2
weiß nicht 3

sehr wichtig wichtig weniger wichtig un- wichtig

1 2 3 4

CDU/CSU
20
SPD

21

1	2	3	4	5	6	7
1	2	3	4	5	6	7

22

7. Den Bemühungen um Frieden mehr Gewicht geben

23

eher dafür 1
eher dagegen 2
weiß nicht 3

sehr wichtig wichtig weniger wichtig un- wichtig

1 2 3 4

CDU/CSU
24
SPD

25

1	2	3	4	5	6	7
1	2	3	4	5	6	7

26

8. Die politischen Mitwirkungsrechte der Bürger erweitern

27

eher dafür 1
eher dagegen 2
weiß nicht 3

sehr wichtig wichtig weniger wichtig un- wichtig

1 2 3 4

CDU/CSU
28
SPD

29

1	2	3	4	5	6	7
1	2	3	4	5	6	7

30

9. Das Bündnis mit den USA stärken

31

eher dafür 1
eher dagegen 2
weiß nicht 3

sehr wichtig wichtig weniger wichtig un- wichtig

1 2 3 4

CDU/CSU
32
SPD

33

1	2	3	4	5	6	7
1	2	3	4	5	6	7

34

10. Die Verschmutzung von Luft und Wasser eindämmen

35

eher dafür 1
eher dagegen 2
weiß nicht 3

sehr wichtig wichtig weniger wichtig un- wichtig

1 2 3 4

CDU/CSU
36
SPD

37

1	2	3	4	5	6	7
1	2	3	4	5	6	7

38

11. Mehr für den Schutz vor der Sowjetunion tun

39

eher dafür 1
eher dagegen 2
weiß nicht 3

sehr wichtig wichtig weniger wichtig un- wichtig

1 2 3 4

CDU/CSU
40
SPD

41

1	2	3	4	5	6	7
1	2	3	4	5	6	7

42

12. Die Zahl der Gastarbeiter einschränken

43

eher dafür 1
eher dagegen 2
weiß nicht 3

sehr wichtig wichtig weniger wichtig un- wichtig

1 2 3 4

CDU/CSU
44
SPD

45

1	2	3	4	5	6	7
1	2	3	4	5	6	7

46

STATISTIK

1. Geschlecht des Befragten:

11

Männlich 1
Weiblich 2

2. Würden Sie mir bitte sagen, wann genau Sie geboren sind?

12-17

Tag: _____ Monat: _____ 19: _____
12/13 14/15 16/17

3. Welchen Familienstand haben Sie? Sind Sie

18

... verheiratet 1
... ledig 2
... geschieden 3
... verwitwet 4

Fr. 5

4. Wissen Sie, welcher Partei Ihr(e) Ehepartner(in) am ehesten zuneigt?

19

Ja, und zwar: der ...

SPD 1
CDU 2
CSU 3
F.D.P. 4
GRÜNEN/Alternativen 5
Sonstige 6
Nein, weiß nicht 7
Verweigert 8

INTERVIEWER: Liste "Statistik 1" vorlegen!

5. Sind Sie berufstätig - was davon trifft auf Sie zu? 20
- Ganztags berufstätig (auch mithelfend, Berufssoldat; nicht Lehre) 1
 - Halbtags oder stundenweise berufstätig (Teilzeit, Heimarbeit) 2
 - In Berufsausbildung, Lehre 3
 - z.Zt. arbeitslos 4
 - Rentner, Pensionär 5
 - Hausfrau, nicht (mehr) berufstätig 6
 - Schulausbildung, Hochschule, Militär-Pflichtdienst/Zivildienst 7
 - Verweigert 9

INTERVIEWER: Liste Statistik 2 vorlegen!

6. Sagen Sie bitte anhand dieser Liste, welche Stellung Sie hier im Haushalt haben. 21
- Haushaltsvorstand 1 → Fr.11
 - Ehepartner des Haushaltsvorstands 2
 - Kind des Haushaltsvorstands 3
 - Schwiegerkind des Haushaltsvorstands 4
 - Eltern-/Schwiegerehlernteil des Haushaltsvorstands 5
 - Andere Stellung im Haushalt 6

INTERVIEWER: Liste Statistik 3 vorlegen!

7. Sagen Sie mir bitte anhand dieser Liste, welchen Schulabschluß der Haushaltsvorstand hat. 22
- Volks-/Hauptschule ohne abgeschlossene Lehre 1
 - Volks-/Hauptschule mit abgeschlossener Lehre 2
 - Mittlere Reife 3
 - Abitur, Fachhochschulreife 4
 - Studium an Hochschule oder Fachhochschule. 5
 - Keinen Schulabschluß 6

INTERVIEWER: Liste Statistik 4 vorlegen!

8. Ist der Haushaltsvorstand berufstätig? Was von dieser Liste trifft zu? 23

- Ganztags berufstätig (auch mithelfend, Berufssoldat; nicht Lehre)..... 1
- Halbtags oder stundenweise berufstätig (Teilzeit, Heimarbeit)..... 2
- In Berufsausbildung, Lehre..... 3
- z.Zt. arbeitslos..... 4
- Rentner, Pensionär..... 5
- Hausfrau, nicht (mehr) berufstätig..... 6
- Schulausbildung, Hochschule, Militär - Pflichtdienst, Zivildienst..... 7

1]
2] → Fr. 10
3]

9. War der Haushaltsvorstand früher berufstätig? 24

- Ja..... 1
- Nein..... 2
- Verweigert..... 8

2] → Fr. 1
8]

INTERVIEWER: Liste Statistik 5 vorlegen! Nur eine Nennung!

10. Sagen Sie mir doch bitte anhand dieser Liste, welche der hier aufgeführten Berufsgruppen nach der Tätigkeit, die der Haushaltsvorstand überwiegend ausübt bzw. ausgeübt hat, am ehesten zutrifft. 25

- Arbeiter..... 1
- Facharbeiter..... 2
- Angestellter..... 3
- Leitender Angestellter..... 4
- Beamter bis mittlerer Dienst..... 5
- Beamter ab gehob. Dienst..... 6
- Freier Beruf 7
- Selbständiger 8
- Landwirt 0

Noch eine andere Frage:

11. Glauben Sie, daß Sie es in Ihrem Leben noch weiterbringen werden als bisher oder wird es ungefähr so bleiben? 26

- werde es noch weiterbringen 1
- wird so bleiben wie bisher 2

12. Wie viele Personen insgesamt, Sie selbst mit eingeschlossen, leben ständig in Ihrem Haushalt?

27

eine Person..... 1 → Fr.15

Insgesamt _____ Personen..... 2

13. Und wieviele Personen davon, Sie selbst mitgerechnet, sind 17 Jahre und älter?

28

Insgesamt _____ Personen

14. Leben Kinder unter 18 Jahren in diesem Haushalt?

Ja, Kinder ... Anzahl

... bis unter 4 Jahren _____ 29

... 4 bis unter 6 Jahren _____ 30

... 6 bis unter 10 Jahren _____ 31

...10 bis unter 14 Jahren _____ 32

...14 bis unter 18 Jahren _____ 33

Anzahl der Kinder insgesamt _____ 34

Nein, keine Kinder unter 18 Jahren..... 0 35

15. Ist man hier in dieser Wohngegend eher für die SPD oder eher für die CDU (in Bayern: CSU)?

36

eher für die SPD..... 1

eher für die CDU (CSU)..... 2

andere Antworten:

16. Datum des Interviews:

Tag: 37/38

Monat: 39/40

17. Gesamtdauer des Interviews:

41/42 Minuten

Die korrekte Durchführung des Interviews bestätigt:

Interviewer-Nummer

Unterschrift

Nur für die Auswertung

ST. PR.

--	--	--

43 - 45

S. P.

--	--	--

46 - 48

G. K. Z.

--	--	--	--	--	--	--	--

49 - 56

I. Nr.

--	--	--	--	--	--

57 - 62

Kont.

--	--	--	--

63 - 66

Befragungshilfen

3. Welle

Liste 1

Stehe der SPD näher als anderen Parteien

Stehe der CDU näher als anderen Parteien

Stehe der CSU näher als anderen Parteien

Stehe der F.D.P. näher als anderen Parteien

Stehe den GRONEN näher als anderen Parteien

Liste 2

Trifft
überhaupt
nicht zu

Trifft
sehr
stark zu

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

- A Ich fühle mich dieser Partei schon länger verbunden
- B Die Partei an sich bedeutet mir nicht viel, aber sie macht im Augenblick die bessere Politik
- C Mir bedeutet diese Partei viel. Es ist mir nicht gleichgültig, was mit ihr passiert
- D Die Partei an sich bedeutet mir weniger, aber sie hat zur Zeit die besseren Politiker
- E Ich kann mich der Meinung fast immer anschließen, die die Partei in wichtigen politischen Fragen vertritt
- F Ich mag keine Partei besonders, aber diese ist für mich das kleinere Übel
- G Die Meinung, die diese Partei in wichtigen politischen Fragen vertritt, hilft mir, um mich in der Politik zurechtzufinden
- H Mir gefallen auch andere Parteien, aber diese gefällt mir am besten
- J Ich fühle mich dieser Partei nicht besonders verbunden, allerdings habe ich sie in der Vergangenheit oft gewählt
- K Diese Partei vertritt meine Interessen am besten
- L Ich unterstütze bei fast jeder Wahl diese Partei mit meiner Stimme
- M Im Grunde sind mir alle Parteien egal, aber man muß sich ja für eine entscheiden
- N Diese Partei vertritt meine Weltanschauung am besten
- O Diese Partei setzt sich am meisten für die Gruppen ein, denen ich mich zurechne

Liste 3

Trifft
überhaupt
nicht zu

Trifft
sehr
stark zu

1	2	3	4	5	- 6	7
---	---	---	---	---	-----	---

- A Mir gefallen im Augenblick alle Parteien gleich gut
- B Für mich sind die Politiker entscheidend - nicht die Parteien
- C Es gibt im Grunde keine echten Unterschiede zwischen den Parteien
- D Politik interessiert mich nicht
- E Für meine Wahlentscheidung sind Sachfragen ausschlaggebend
- F Eigentlich neige ich ja einer Partei zu, aber im Augenblick gefällt sie mir nicht so gut
- G Für die wirklich wichtigen Dinge tritt keine der im Bundestag vertretenen Parteien ein
- H Den Parteien geht es nur um die Macht
- J Ich lehne alle Parteien ab
- K Die Parteien bieten keine Zukunftsorientierung mehr
- L Letztlich hält keine Partei die Versprechen, die sie den Bürgern macht
- M Die Parteien verfolgen doch nur ihre eigenen Interessen. Nach der Wahl sind ihnen die Wähler egal.

Liste 4

Stimme
überhaupt
nicht zu

Stimme
voll und
ganz zu

-3	-2	-1	0	+1	+2	+3
----	----	----	---	----	----	----

Liste 5

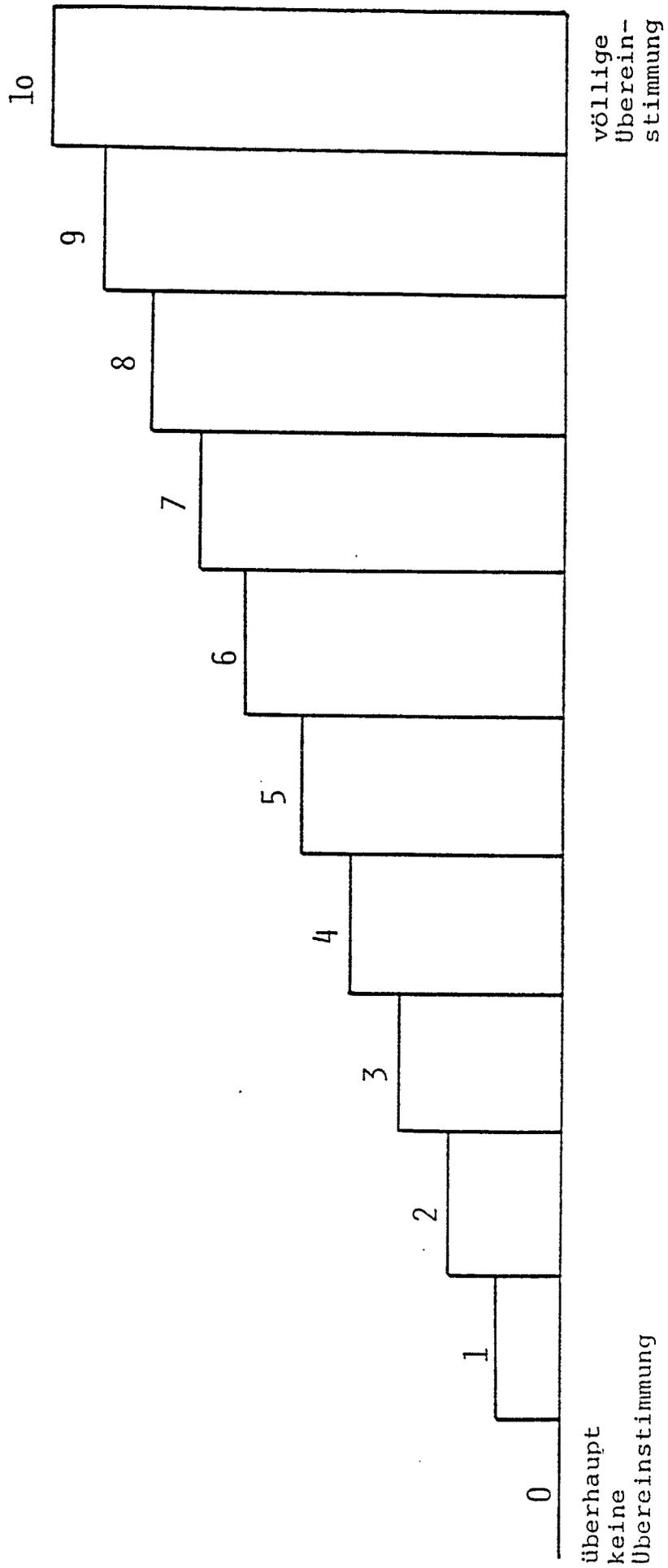
Gar kein
Vertrauen

Sehr
großes
Vertrauen

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

GRAD DER ÜBEREINSTIMMUNG

Liste . 6



Liste 7

Sehr viel
dagegen

Sehr viel
dafür

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Statistik Liste 1

Ganztags berufstätig (auch mithelfend,
Berufssoldat; nicht Lehre)

Halbtags oder stundenweise berufstätig
(Teilzeit, Heimarbeit)

In Berufsausbildung, Lehre

Zur Zeit arbeitslos

Rentner, Pensionär

Hausfrau, nicht (mehr) berufstätig

Schulausbildung, Hochschule,
Militär-Pflichtdienst

Statistik Liste 2

Haushaltsvorstand

Ehepartner des Haushaltsvorstands

Kind des Haushaltsvorstands

Schwiegerkind des Haushaltsvorstands

Eltern-/Schwiegerelternanteil des
Haushaltsvorstands

Andere Stellung im Haushalt

Statistik Liste 3

Volks-/Hauptschule ohne Lehre

Volks-/Hauptschule mit Lehre

Mittlere Reife

Abitur, Fachhochschulreife

Studium an Hochschule oder Fachhochschule

Statistik Liste 4

Ganztags berufstätig (auch mithelfend,
Berufssoldat; nicht Lehre)

Halbtags oder stundenweise berufstätig
(Teilzeit, Heimarbeit)

In Berufsausbildung, Lehre

Zur Zeit arbeitslos

Rentner, Pensionär

Hausfrau, nicht (mehr) berufstätig

Schulausbildung, Hochschule,
Militär-Pflichtdienst

Arbeiter

Facharbeiter

Angestellter

Leitender Angestellter

Beamter bis mittlerer Dienst

Beamter ab gehobener Dienst

Freier Beruf

Selbständiger

Landwirt

Blaue Karten zu Frage 14

840242

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... in der ich meinen Lebens-
abend ohne finanzielle Sor-
gen verbringen kann.

A

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... in der ich mir finanziell
das leisten kann, was ich
gerne möchte.

B

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... die freundlicher und weni-
ger unpersönlich ist.

C

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... in der die persönliche
Freiheit des einzelnen
größer wird.

D

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... die dem einzelnen bessere
Chancen bietet, seine Lebens-
ideale zu verwirklichen.

E

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... in der Altbewährtes ge-
schätzt und geachtet wird.

F

Fortsetzung blaue Karten zu Frage 14

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... die offen ist für neue
Ideen und geistigen Wandel.

G

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... in der man es durch
Leistung zu etwas bringen
kann.

H

MIR IST WICHTIG, IN EINER
GESELLSCHAFT ZU LEBEN, ...

... in der Wohlstand nicht
alles ist, sondern in der
auch Ideale gelten.

J

A Wenn wir weiter auf wirtschaftliches Wachstum setzen,
zerstören wir allmählich unsere Umwelt

- stimme voll und ganz zu
- stimme teilweise zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

B Der Glaube an den technischen Fortschritt ist heute
fragwürdig geworden

- stimme voll und ganz zu
- stimme teilweise zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

C In unserer Gesellschaft wird auf materielle Dinge zu viel
Wert gelegt

- stimme voll und ganz zu
- stimme teilweise zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

D Bei soviel Reden über Umweltzerstörung und Rohstoffknappheit wird die Zukunft zu schwarz gesehen

- stimme voll und ganz zu
- stimme teilweise zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

E Der wachsende Mangel an Gemeinsinn bringt die Grundlagen unserer Gesellschaft in Gefahr

- stimme voll und ganz zu
- stimme teilweise zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

F Das zunehmende Anspruchsdenken überfordert die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft

- stimme voll und ganz zu
- stimme teilweise zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

H Die Politik des Westens gefährdet den Frieden

- stimme voll und ganz zu
- stimme teilweise zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

G Die Politik der Sowjetunion gefährdet den Frieden

- stimme voll und ganz zu
- stimme teilweise zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

I Die gegenseitige militärische Bedrohung wird eines Tages zu einem ungewollten Krieg führen

- stimme voll und ganz zu
- stimme teilweise zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

Fortsetzung rote Karte zu Frage 25

K Nur durch Abrüstung in Ost und West kann der Frieden gesichert werden

- stimme voll und ganz zu
- stimme teilweise zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

L Der Frieden kann nur durch militärisches Gleichgewicht zwischen Ost und West gesichert werden

- stimme voll und ganz zu
- stimme teilweise zu
- stimme eher nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

Eigenschaftsprofil der SPD

2.Karte

weich	<input type="checkbox"/>	hart	65						
sparsam	<input type="checkbox"/>	verschwen- derisch	66						
verlässlich	<input type="checkbox"/>	unzuver- lässig	67						
fortschritt- lich	<input type="checkbox"/>	konserva- tiv	68						
zögernd	<input type="checkbox"/>	tatkräftig	69						
erfolgreich	<input type="checkbox"/>	erfolglos	70						
abhängig	<input type="checkbox"/>	unabhängig	71						
sympathisch	<input type="checkbox"/>	unsympathisch	72						
schwach	<input type="checkbox"/>	stark	73						
zerstritten	<input type="checkbox"/>	einig	74						
sachkundig	<input type="checkbox"/>	nicht sachkundig	75						

Nur für Vercodung	1	2	3	4	5	6	7
----------------------	---	---	---	---	---	---	---

Eigenschaftsprofil der CDU/CSU

3.Karte

weich	<input type="checkbox"/>	hart	11						
sparsam	<input type="checkbox"/>	verschwen- derisch	12						
verlässlich	<input type="checkbox"/>	unzuver- lässig	13						
fortschritt- lich	<input type="checkbox"/>	konserva- tiv	14						
zögernd	<input type="checkbox"/>	tatkräftig	15						
erfolgreich	<input type="checkbox"/>	erfolglos	16						
abhängig	<input type="checkbox"/>	unabhängig	17						
sympathisch	<input type="checkbox"/>	unsympathisch	18						
schwach	<input type="checkbox"/>	stark	19						
zerstritten	<input type="checkbox"/>	einig	20						
sachkundig	<input type="checkbox"/>	nicht sachkundig	21						

Nur für Vercodung	1	2	3	4	5	6	7
----------------------	---	---	---	---	---	---	---

Eigenschaftsprofil der F.D.P.

3.Karte

weich	<input type="checkbox"/>	hart	22						
sparsam	<input type="checkbox"/>	verschwen- derisch	23						
verlässlich	<input type="checkbox"/>	unzuver- lässig	24						
fortschritt- lich	<input type="checkbox"/>	konserva- tiv	25						
zögernd	<input type="checkbox"/>	tatkräftig	26						
erfolgreich	<input type="checkbox"/>	erfolglos	27						
abhängig	<input type="checkbox"/>	unabhängig	28						
sympathisch	<input type="checkbox"/>	unsympathisch	29						
schwach	<input type="checkbox"/>	stark	30						
zerstritten	<input type="checkbox"/>	einig	31						
sachkundig	<input type="checkbox"/>	nicht sachkundig	32						

Nur für Vercodung	1	2	3	4	5	6	7
----------------------	---	---	---	---	---	---	---

Eigenschaftsprofil der GRÜNEN

3.Karte

weich	<input type="checkbox"/>	hart	33						
sparsam	<input type="checkbox"/>	verschwen- derisch	34						
verlässlich	<input type="checkbox"/>	unzuver- lässig	35						
fortschritt- lich	<input type="checkbox"/>	konserva- tiv	36						
zögernd	<input type="checkbox"/>	tatkräftig	37						
erfolgreich	<input type="checkbox"/>	erfolglos	38						
abhängig	<input type="checkbox"/>	unabhängig	39						
sympathisch	<input type="checkbox"/>	unsympathisch	40						
schwach	<input type="checkbox"/>	stark	41						
zerstritten	<input type="checkbox"/>	einig	42						
sachkundig	<input type="checkbox"/>	nicht sachkundig	43						

Nur für Vercodung	1	2	3	4	5	6	7
----------------------	---	---	---	---	---	---	---

Bitte kreuzen Sie an, wo Sie die einzelnen Parteien und wo Sie sich selbst sehen:

3. Karte

DIE C D U

LINKS

<input type="checkbox"/>										
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

RECHTS 44/45

DIE S P D

LINKS

<input type="checkbox"/>										
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

RECHTS 46/47

DIE C S U

LINKS

<input type="checkbox"/>										
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

RECHTS 48/49

DIE F.D.P.

LINKS

<input type="checkbox"/>										
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

RECHTS 50/51

DIE GRÜNEN

LINKS

<input type="checkbox"/>										
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

RECHTS 52/53

Und wo würden Sie sich selbst auf dieser Skala einstufen?

ICH SELBST

LINKS

<input type="checkbox"/>										
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

RECHTS 54/55

Ver-
codung

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

STIMMZETTEL

Sie haben 2 Stimmen

hier Erststimme
für die Wahl
eines Wahlkreisabgeordneten



hier Zweitstimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)



1	KANDIDAT DER CSU Christlich-Soziale Union in Bayern	<input type="radio"/>
2	KANDIDAT DER SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
3	KANDIDAT DER F.D.P. Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>
4	KANDIDAT DER GRÜNEN/ ALTERNATIVEN Die Grünen / Alternativen	<input type="radio"/>
5	KANDIDAT DER NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
6	KANDIDAT DER DKP Deutsche Kommunistische Partei	<input type="radio"/>
7		<input type="radio"/>
8		<input type="radio"/>
9		<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	CSU Christlich-Soziale Union in Bayern	1
<input type="radio"/>	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	2
<input type="radio"/>	F.D.P. Freie Demokratische Partei	3
<input type="radio"/>	DIE GRÜNEN / ALTERNATIVEN	4
<input type="radio"/>	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	5
<input type="radio"/>	DKP Deutsche Kommunistische Partei	6
<input type="radio"/>		7
<input type="radio"/>		8
<input type="radio"/>		9

STIMMZETTEL

Sie haben 2 Stimmen

hier Erststimme
für die Wahl
eines Wahlkreisabgeordneten



hier Zweitstimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)



	KANDIDAT DER CDU Christlich-Demokratische Union	<input type="radio"/>
2	KANDIDAT DER SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
3	KANDIDAT DER F.D.P. Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>
4	KANDIDAT DER GRÜNEN/ ALTERNATIVEN Die Grünen / Alternativen	<input type="radio"/>
	KANDIDAT DER NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
6	KANDIDAT DER DKP Deutsche Kommunistische Partei	<input type="radio"/>
7		<input type="radio"/>
8		<input type="radio"/>
9		<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	CDU Christlich-Demokratische Union	1
<input type="radio"/>	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	2
<input type="radio"/>	F.D.P. Freie Demokratische Partei	3
<input type="radio"/>	DIE GRÜNEN/ ALTERNATIVEN	4
<input type="radio"/>	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	5
<input type="radio"/>	DKP Deutsche Kommunistische Partei	6
<input type="radio"/>		7
<input type="radio"/>		8
<input type="radio"/>		9